



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

80

4⁰ GS

2021

1. deutsche Ausgabe,
[§ 152(3) R. - Rauhaufer]

Collegij S. I. Auguste.

Wierie Schiffart.
Warhaftige Historien

Liner Wunderbaren

Schiffart / welche Ulrich Schmidel von Straubing/
von Anno 1534- bis Anno 1554 in Americam oder Newenweie/
ben Brasilia vnd Rio della Plata gehon. Was er in diesen Neunzehn
Jahren aufgestanden / vnd was für selzame Wunderbare Länder vnd
Leut er geschen: durch ermittelten Schmidel selbs beschrieben / An jetzt so
der an Tag geben mit Verbesserung vnd Corrigierung der Gedre
Länder vnd Städtsnamen / deßgleichen mit einer nochwendis
gen Landtaffel / Figurk / vnd anderer mehr
Erfahrung gezeigt /

Durch

LEVINUM HVLSIVM.



ZORIBERG AE.
Impensis Levini Hulsi 1590.

Digitized by Google

Dem Hochwürdigen Fürsten und
Herrn/ Herrn Iohan Philip Erwehltem Bischoff
zu Bamberg/ meinem gnädigem Fürsten
und Herrn.



Die Historien und Relation der neuen Länder
und Völker/ seind meines Erachtens/ nit al-
lein lustig/ Sonderlich auch den Christen zu lesen nötig:
U **H** **Dann**

Dann so wir wöllen die unermeßliche wunderbare
Werck Gottes betrachten / vnd seine vnaußsprechliche
Barmherigkeit / die er uns armen unwürdig Ehri-
sten vielsältig bewiesen zugemahnt fären / in dem er uns
nicht allein seine Erkenntniß gegeben / sonder auch mit
so kostlichen Rantzen / da wir in Adam erloßter waren /
uns wider erlöset hat : Entgegen aber / wie viel
jo oooo arme wilde Leut / so von Gott vnd seinen Ge-
boten / von keiner Erbarkeit / Chestand / Zucht / Gesetz /
Verstand noch Rath / nie nichts gewusst / Sondern in
aller Abgötterey / Gökendiensten / Unjetterey / Un-
zucht / Füllerey / Menschenfleischfresserey vnd Un-
reinigkeit afferzogen vnd gelebt haben : Was nun
wir Christen (sag ich) für Dankbarheit die Tag un-
ser's Lebens unserm GOTT schuldig seyn / lasse ich
in jedem Verständigen selbs vrtheilen.

Solche vnd andere Ursachen / haben mich Ene-
diger Fürst vnd Herr / offtmals bewegt / solche Histori-
en der frembden Nationen / mit Fleiß zu durchsuchen
vnd neben meiner kleinen geringen Arbeit / am Tag zu
geben : Wie mir dann diese wunderbare Gedanke
würdige Historia Bleich Schmidels v. Chr. - hing /
manu scripta zur hand bekommen / dieselbe woltwürdig
geacht / ob sie wol vor diesem in Druck ausgangen /
das sie in besserer Form billich publiciret vnd am tag
geben werden solte : Und da es mir nun an einem Pa-
tron vnd Herrn / dem ich dieselbe zuleigete / gemangelt /
habe

habe ich solche E. F. G. (die welln ich mich derfel-
ben vielfeltig obligiert sein erkenne/ seither E. F. G.
mich zu etlichen Diensten vnd andern sachen vnd Kun-
sten grädig gebrauchen lassen) in unterthanigkeit/ ei-
gen machen vnd dediciren wollen.

Der unterhanigen Ziuersicht vnd Vertrauen/
E. F. G. werden/ wo nicht an meiner schlechten ge-
ringen Arbeit / doch an des Authoris Relation selbst
ein gnädig gefallen haben.

Thue mich E. F. G. zu Gnaden allzeit unterhan-
ig beschlen.

E. F. G.

Unterhaniger

Lerinus Hulsius.

A III. Noch



Nothwendige Erinnerung an den günstigen Lesen

Levini Hülssii.

Newol die Beschreibung diser Schiffart von
Wrich Schmidels hiebe vorn zu Frankfurt an Main in
in teutscher Sprach in Druck aufgangen / so hab ich
doch das geschriebene Exemplar / als es mir vnlangst
zufanden kómmten / welches ich auch für das rechte Original halb
te / weilen des Schmidels Bildnüs vnd Controfait auch andere Sta-
guren mehr drinnen abgebildet stehen / nicht allein mit sondern
grossem Lust vnd verwunderung gelesen / und mit dem gedruckten
Exemplar mit Ohleis conferiret / sondern auch alle Orter / deren
er mit Namen gedencket / in vielen Geographischen Landtaffeln /
mit vleiß nachgesucht / vñ theils in diesem / theils in seinem authore
gefunden: Viel orter aber werden in dieser Historien benennet / deren
von keinem Geographo nirgente gedacht / noch dieselben observiret
werden: Meins Erachtens / aus dieser Ursach: Weil diese wun-
derbare Reiß / so viel mir bewust / allein in teutscher Sprach wie
obgemeldet / doch gar incorrect an Tag gegeben worden / also das
schwerlich Jemande eine Nachrichtung daraus haben / oder einig
Ort in den Landtaffeln nachsuchen könnte / Dann zum Exempel
für Teneriffa, Gomera, vnd Palma / so drey von den Cauariis Ins-
ulis sein / setzt das gedruckte Exemplar Demeriffe, Rumero, vnd
Palman, für S. Tiago so eine von den Insulis viridibus ist / setzt er
Sanete Augo, für Mexico, Mechseckheim; für Don Pietro di Mens-
dozza Oberstaender Armada, setzt er petrus Manchossa, vñnd
viel andere dergleichen. Derowegen mich für gut angesehen / solche
Irehumb vnd was ferner draus erfolgen mocht / vorzukomen / die-
se Wer

ſt Beschreibūg in diese Form zu bringen: die weil ich gleichwohl ſonſten befindē daß diese Historia mit andern Hispanischen/ Italiānischen/ vñ Fransöſischen Geschichtschreibern wol übereinstimmet.

Dann der Theuer in ſeiner *Cosmographia*, dieſe Schiffart ge-
denckt *Franciscus Lopez di Gomara, nella ſua Historia delle no-
nde Indie, parte 2. cap. 89.* thut meldung / Das Anno 1535. Den
Pietro Mendoza welcher dieses Ulrich Schmidels Obrisſer
gewesen/ mit 12. Schiffen/ ſo mit 2000. Mann beſteht an dieſe
Ort Rio della Plata angefahren: Item das auch Anno 1541.
Alvaro Nuñez Cabeza de Vaca, als ein Obrisſer mit 400 Sol-
daten vnd 45 Pferdien/ von der Kan. May. dahin abgesandte
worden: Da auch die Hispanier alda im Lande wol 400 miglia
weil vom Meer / eine Stadt / vnd drinnen über 2000 Hauſer geo-
baut / und daß ſie auff einem flus ſo ſerr hinaufwärts geschiffet/
biß ſie an das Silbergebirg Potosi, und gar in Peru kommen ſeyn.

Es ſeget aber gemeldeter Lopez nicht/ wie oder wann ſolche
Raib von Assumption geſt. Poſosi, geſchahen: Welches dieſer
unſer author, als der ſelbs perſönlich dabey geweſen/ aufzuhörlich
beschreibet: vñnd hat darzu allenthalben vbleibig die Distanz/
oder weite eins ortis vom andern/ mit Meilen vnd Tagreisen/ deß
gleichen der Fluß und Orter Namen deutlich angezeuge. Draus
had ich mit Hülſt vieler anderer authorn, vnd Landtaffeln/ gegen-
wertige Chartam oder Landtaſſel / zu Erclerung der geſchichten
dem Kunſtliebenden Leſer zu dienſt/ abgerissen/ vñnd verſertiget:
die weiln außer zweifels die Landtaffeln e in Licht/ vñnd Aug der
Historien ſein. Ich hab auch die Namen der Orter/ ſteile vnd
Fluß/ deren in diejer Historia meldung geſchihet / nach Vermögen
corrigirt, vndergenkt/ die Historien in capita diſponirt vnd ab-
geheilt/ auch etliche andere wenige/ doch nötige Erclerung dazuge-
chan/ auch deß Authoris effigiem, ſo ich neben andern ſelkamen
Indianischen Contrefaeten in dem offigemelten manuſcripto
exemplari geſunden/ ſeine wunderbare Historien damit zu zieren/
auch hierzu geſekt/ deſſen er dann in allweg wol würdig/ als der
ſolche geſehrliche vnd gedenkwardige Raib verbrachte vñnd viel
ſelkame Abentheuer darüber aufgeſtanden.

Song

Gonß befindt ich daß dieser Fluß Rio della Plata; Anno 1502.
von dem Americo Vespucio für den König von Portugal erst erfunden
den sei; der hat die 7. Gemmarum Insulis den Namen geben / ist
zimlich weit den Flußhinauff komen/hat doch mit viel verricht.

Anno 1512 Ist Iohan Solis, in diesem Flus (so er Argyre
genent) gesegelt: Anno 1516 zog er wider dahin/er ist aber von den
Indianern bey C. de S. Maria mit 50 Christen / zu Tode geschlos-
sen.

Anno 1525 ist Sebastian Cabote, in diesen Flus gefah-
ren/ist aber ohne nässliche Verrichtung wider in Hispaniam an-
kommen.

Den kunstliebenden Leser dienstwillig vnd freundlich hizende/
daß er mit diese unsere geringe Arbeit/ vnd aufgewendete
Untosien/günstig wolle gefallen lassen/

V A L E.



Contrafactur
Strichs Schmidels.





Norrede Ulrich Schmidels.

¶ Jar als man salt nach
Christi vnsers lieben HErrn vnd Se-
äligmachers Geburt / Tausent Fünf-
hundert vier vnnd dreyssig / Hab ich
Ulrich Schmidel von Straubing
dise nachvolgende Nationes vnd Ländern / von An-
torff aus / auff dem Meer in Hispanien / Indien vnd
mancherlen Insuln / ic. Mit sonderlicher gefahr im
Kriegsleussten durchgereist vnd gezogen : Welche
ganze reiss (so vom obgemelten Jar / 1534. Bis
auffs Jar 1554. Da mir Gott der Allmechtige wi-
der zu Land geholffen / gewereth) ich / was mir sampt
meinen mit verwanten / in derselben zugestanden
vnd begegnet / auff kürkest hierin
beschrieben hab.

B

Schiff

Schiffare von Antorff auf in Hispanien.

Cap. I.

 Es ich Erstlich Anno. 1534. Von Antorff auf/ auff Hispaniam zu meine Raib fürgenommen/ bin ich nach verschelung vir 14. tegen/ zu Caliz in Hispanien/ dahin man 480. Meil zu Meer rechnet/ angelange/ alda ich vor der Stadt eine Bale-nam oder Wallfisch/ so 35. schritt lang gewest an den Gestade liegen sehen/ auf welchen man 30. Thonnen vol Schmalz (als die Häring Thonnen sein) gezogen hat. Von ernanter Stade Caliz sind gewesen/ 14. grosse Schiff/ mit allerley Munition, vnd notturfft wol gerüst vnd gestaffirt/ welche inn Indian nach Rio della Pla-
ta. abfahren sollen: Auch seind all da gewesen/ 2500. Spanier vnd 150. Hochdeutsche/ Niderlender vnnd Sachsen/ sampt dem Obersten Hauptman Don Petro Mendozza genante. Unter disen 14. Schiffen hat eines Herrn Sebastian Neudhart vñ Herrn Jacobi Welser zu Nürnberg zugehöre/ welsche jren Factor Heinrich Peime mit Kauffmanschafft nach Rio della Pla-
ta gesendet/ mit denselben bin ich vnd andere Hochdeutsche vnd Niderländer/ vngeschulich bis in die 50. Mann/ wol gerüst mit Büchsen vnd Wöhren/ nach Rio della plata gefahren/ alda wir sampt obbemeleken Herrn' Obersten Hauptman von Scuilia mit 14. Schiffen auf gefahren/ vnd an Sanc Bar-
tholos,

Caliz Insul.
ist vber 480.
Meil.

Rio della Pla-
ta.

D. Petro Men-
dozza.
Oberster,

Henrich Pei-
me, Haupt-
man.

Scuilia.

holometag / Anno 1534. In einer Stadt inn Hispania
 S. Lucas genannte/ welche 20. Meil von Sevilia ligt/ angelangt s. Lucas:
 alda wir von wegen der Ungestimme des Windes lange still
 gelegen.

Schiffarc auf Hispanien/ in den Insuln Canariae.

Cap. 2.

GEin Ersten Septembris, sind wir von S. Lucas abges
 schiffet/ vnd zu 3. In uln / so nahend bey einander ligg
 gen/ deren die eine Teneriffa die ander Gomera, vnd die
 dritte Palma heiss/ kommen vnd lige diese lekste Insul ungefähr,
 lich 200. Meil von der Stadt Sanct Lucas. In dieser Insul
 haben sich die Schiff aufgetheilet/ solche Insul gehören der Khs.
 May. zu/ vnd wohnen nur Spanier sampt ihen Weib vnd
 Kindern darinnen/ vnd wird alda vil Zucker gemacht/ wir sind
 auch mit 3. Schiffen gen Palma kommen/ alda 4. Wochen
 still gelegen/ vnd die Schiff widerumb mit Proviant versehen
 vnd gestafftet. Nach disem befahl uns vnser Oberster Don
 Pedro Mendoza, welcher ungeschicklich s. oder 9. Meil von uns
 lage/ wir sollen auff sein / Nun hetten wir eben auff unsren
 Schiff des Herrn Pedro Mendoza Vdtern/ Don Georgio Men-
 doza, Welcher eines Burgets Tochter inn Palma Leb hatte/
 als wir nun des andern Tags wolten auff sein / war ob bemeltes
 Don Georgio Mendoza, dieselbe Nachte vmb 12. Uhr mit 12.
 seiner guten Gesellen ans Land gefahren/ die kamen vnd brach-
 ten heimlich mit ihnem aus der Insul Palma heraus / Bemeltes
 Burgers Tochter sampt dero Magd auch ihen Kleidern / Klei-
 noden vnd Gelt/ vñ kamen zu uns ins Schiff/ aber verborgens/
 das weder vnser Hauptmann Heinrich Peine / noch jen
 mand im Schiff darum wüste/ allein der/ so auff der Wachtun-

B ii.

der

Hauptman Pi.
me in gefabr.

Vnruhe zu
Balma.

Schiffen auf
den schiff.

de/hate sie geschen) denn es war v. nb Miternacht. Und als wir zu Morgen wölten auff sein vnd davon fahren vnd vngeschicklich 2. oder 3. Meil wegs von Land waren / da kam so ein grosser Sturmwind an vns das wir wider mussten umblechen im den Hassen. darauf wir gefahien waren / allda wurfen wir vnsen Anchier ins Meer. So wolte unser Hauptman Heinrich Peime / inn einem kleinen Schifflein / das man Boot nennet / ans Land fahren / vnd als er hinaus fuhr / vnd ans Land wölte steigen waren alda am Land meh / dann dreissig gerüstet Mann / mit Bulchen / Spiessen / vnd Hellemparten die wollen gemeilen vnsen Hauptman Peime fahren / er würde aber von einem seiner Schiffleuch gewarnet nicht ans Land zu steigen / sondern wider umblechen / vñ ob wol er Hauptman auff solchen seinem Schiff wider zu entle / kundte er doch dasselbe so bald nicht erreichen / vnd waren die vom Land nahent bey ihme auff kleinen vorberchten Schifflein / doch entran er ihnen in ein ander Schieff / so nahend beim Land gewest / vnd da sie ihme so bald nicht kunden fahen ließen sie in der Stadt Palma von stund an sturm schlagen / ließen auch zwen grosse Stück Geschütz laden / vnd ließen auff unser Schiff vier Schieß abgehen / dann wie waren mit weit vom Land. Auff den ersten Schuß schoßen sie vnsen Feinden hassen / so vol frisches Wassers hindern am Schiff stunde / darein bey 5. oder 6. Ahmer Wassergangen zu stücken / auff den andern Schuß schoßen sie den Massine das ist / den Hindern Segelbaum auch zu stücken. Zum dritten schoßen sie mitten in das Schiff / vnd macheten ein groß Loch darein / erschoßen auch zugleich das mit einen Mann im Schieff / den vierten Schuß aber traffen sie nicht.

Nun war vorhanden ein anderer Hauptman eines Schiffes / so nahent bey vns an der seyen lag / der wolte nach Mexico in Novam Hispaniam fahren / derselbe ware draussen am Land mie 150. Mann / als derselbe disen handet vername / bemühte er sich sehr / mit denen von der Stadt vnd vns einen frieden zu machen /

chen / doch mit der beschuldigkeit daß ihnen Don Georgio Mendoza sampt des Burgers Dochter / vnd ihrer Wogd gewöhnlich sollte zu handen gestellter werden. In denn Name der Städte halter vnd Richter / auch vnser Haupeman / vnd der erftigenes Haupman / in vnser Schiff / vnd woleen Don Georgio Mendoza , sampt seiner Bußlachafft gefencklich auemmen / da antwortete et ihnen sie wehre sein Ehemelb / dergleichen sie sich auch nicht anders erzeigt / auf solches man sie als balden zusammen verheuraten thäte / dessen ward ihr Vatter sehr trawrig und bekoma mire : So war auch vnser Schiff von den Schüssen sehr vber gegericht.

Don Palma nach den Insuln Viridis oder Hesperides sonst J. de Cabo verde genandt.

Cap. 3.

Doch diesen ließen wir Don Georgio Mendoza sampt sei ner Haupfrawen am Land / dann vnser Haupman ihne nicht mehr in seinem Schiff haben wolte / vnnnd als wir vnser Schiff widerumb zubereitet hetten / fuhren wir nach einer Insul oder Land das heißt mit namen Sanct. Jacob / oder auff s. Tiago, die Spanisch s. Tiago ist eine Stadt dem König von Portugal fürnembste zuwendig / denen sind die Schwarken Woren unterhänig / vnd der Insuln viriligt diese Stadt 200. Meil von obgemarter Insul Palma, von dis. deren wir kürlich aufgesfahren waren : Alda bleiben wir 5. tag still liegend / rüsteten vnser Schiff mit neuen frischen Prouland / vnd Speiz / als Brod Fleisch / vnd Wasser / vnd was sonst die noturft auf dem Meer erfordere / widerumb zu.

Don der Ins. viridibus nach Brasilia.

Cap. III.

Die 14. Schiff
bey ein ander.

Dies muß eine
von dem In-
sul. so vor
Brasilialigen
gervesen sein.

Schaubhut
visch.

Pesche, Spade.
Messer auf
den Rücken.

Pesche de Serre.

Rolaniero.

Toupin oder
Tououpin In-
d auser.

5

Cap. 4.

Vware die ganze Flotta oder Armada der vierzehn Schiff bey einander, da kehreten wir wiederumt mit den See oder Meer vnd fuhren zwey Monath an einander vnd kamen entlich zu einer Insul / in denn nichts anders war, denn nur Vogel vnd deren sehr viel / das wirs mit Stecken erschlagen mochten / alda blieben mir 3. Tag / diese Insul / welche gervesen sein. sonst an alles Volk) ist sechs Meil wegs weit vnd breit / vnd ligt von der obgemelten Insul S. Tiago, von deren liegende visch wir aufgesfahren funf hundert Meil. Inn diesem Meer findet man fliegende Visch auch sonst andere grosse wunderbarliche Visch Balenen, oder Wallvisch / auch andere die heissee man Schaubhuten / darumb das sie am Kopff ein sehr grosse Scheiben haben / mit welcher diese Visch den andern / so sie mit ihnen zu streitten kommen / sehr gefehrlich vnd schädlich sein soll / vnd ist sich ein sehr grosser vnd gewaltiger böser Visch. So sind visch mit ein Messer von Vischbein / den nennet man in Spanischer sprache Messer auf Pesche de Spade. Item ar.dere Visch / die auff dem Rücken eine Sege von Vischbein / welches auch ein sehr grosser Visch ist / Pesche de Serre / vnd auff Spanisch genennet wird Pesche de serre: Sampt mancherley andern selkamen Vischen / der gestalt von gröster Form / das ich sie doch mahlst nicht alle beschreiben kan.

Vom Flus oder Rio Ianiero.

Cap. 5.

Achtmahls zogen wir von diser Insul zu einer andern die heißt Rio Ianero (wird ohne zweifel Rio Iancro, vnd die Franzosen nach mahls/Anno. 1555. gebawt haben / seit dann sie damals wie auch jetzt will russi / der Portugaßher zu gehört) liegt 200. Meil wegs von der vorigen vnd gehört dem König von Portugal zu / die Indianer nennen man Toupin : Als

do

Carendies haben keine eigene Wohnung/sonde n ziehen im Land herumb/gleich wie ben vns die Zugeiner/vnd wann sie zu Sommers zeit reisen/ziehen sie manichmal vber die dreyßig Meilwegs auff tructnem Land/das sie nicht einen tropffen Wassers zu trincken finden:vnd so sie etwan einen Hirschen oder ander Gewilde vberkommen/trincket sie desselben Bluth / finden auch zu zeiten ein Wurzel/welche sie Cardes nennen/die essen sie fur den Durst: Das sie aber solch Blut trincken/geschicht allein darum weil sie so gar kein Wasser/noch sonst etwas zu trincken haben/vnd vlls leich ausser dessen sonst gar durst sterben müssen. Diese Carendies haben vns ben Vierzehn Tagen lang taglich ihrer Armut von Fischen vnd Fleisch mitgethelet/vnd ins Lager gebracht/ vnd nur einen Tag/ an welchen sie gar nicht zu vns kommen/ aufgesetze. Dero wegen vnser Oberster Don Pedro Mendoza einen Richter Ian Baban genand/ sampt zweyen Knechten zu ihnen schickete (dann disse Volcker Carendies auff 4. Meil wegs von vnsrn Lager sich auffhielten) die hielten sich aber/ als sie zu sien kamē/ vermassen das sie alle 3. wolabgeblendet/vn damit wied der heim geschickt werden als aber vnser Oberster Don Pedro Mendoza dessen sien ward/nach anzeigenung des Richters/ welcher eine solche auffruhr im Lager ansing / schickete er seinem D. Diego Leiblichen Bruder Don Diego Mendoza mit 300 Landesknechz Mendoza, ten/vnd 30 Wolgerüsten Pferden/darunter ich dann auch ei ziehet viderner gewesen/ gegen sien auch: mit bewelch/gemelte Indianische die Carendies alle zu Tode zuschlagen vnd zusangen/ vnd sien flecken einzu nemen: als wir aber zu sien kamen/waren iher wögen 4.000. Mann/dann sie hetten ire freund zu sich berufen.

Bringt täglich Trouiane
im Lager.

Carendies.
vnyvillen.

Schlacht mit den Indianern Carendies.

Cap. 8.

E

Da

Erfster schlage

D. Diego. 6.
20 Soldaten
erschlagen.

2000 Indianer
erschlagen.

Indianer
erbeize.

Carendies
erobere.

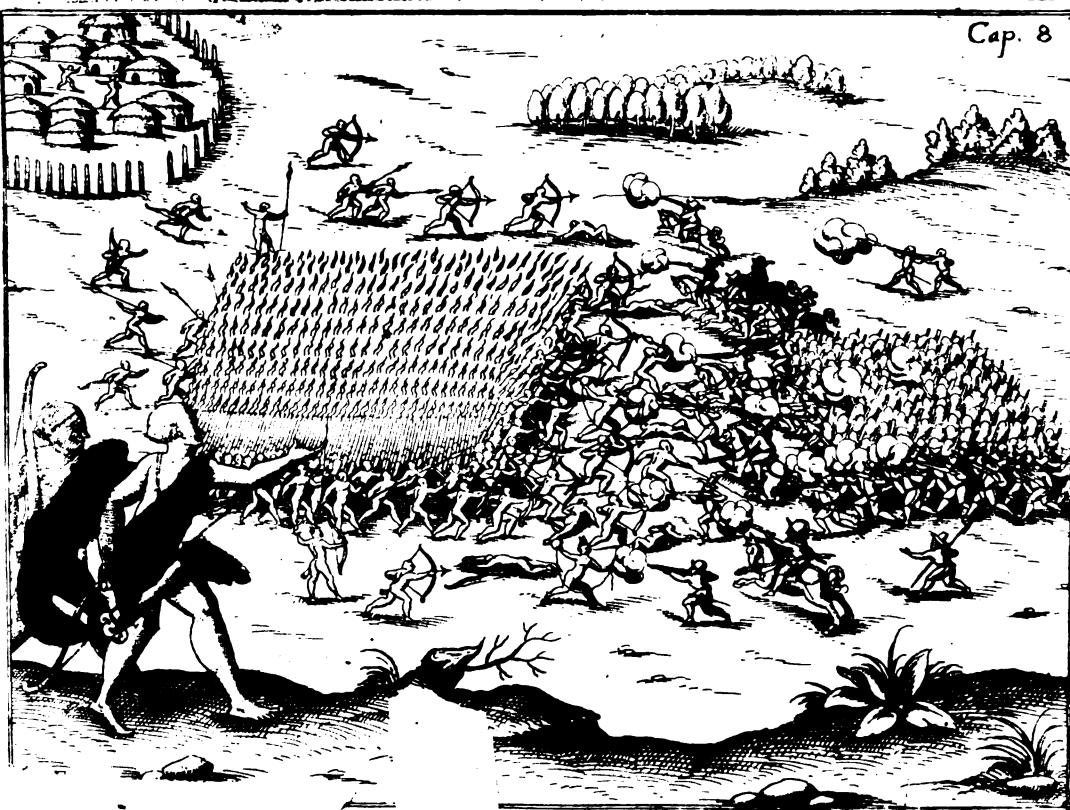
Besitzen die

Da wir sic den wolten angreissen/stelleten sie sich dermos
sen zur gegenwehr/daz wir denselben tag genug mit ih
nen zu schaffen hetten/wie sie dann auch vnsfern Haups
man Don Diego Mendoza sampt Sechs Edelleuthen vmb
gebracht/vnd von Knechten zu Koch vnd Fuß ungeschickt 20.
zu tod geschlagen/auff ihrer seyten aber sind ben Tausent Mann
vmbkommen/haben sich also gegen uns gar dappfer gewehret/daz
wir dessen gar wol empfunden: Diese Carendies haben zu einer
Wehr handbogen vñ Tardes, die sind gemache/als halbe Spies
vnd haben vorne dran eine Spiken von Feyerstein gemacht/
wie ein Straal. Die haben auch Kugeln von einem Stein vnd
dar an eine lange Schnur / ebner massen wie ben uns die Pleyz
kugeln proportionirt seind/solche Kugeln werfft sie einem Pferd
oder Hirschen vmb die Fuß/das es fallen muß/wie sie dann vns
fern Hauptman vnd die Edelleuth. (inmassen ich selbs gesehen)
mit solchen Kugeln vmbgebracht die Fußknecht aber haben sie
mit gemelten Tardes erlegt: Doch hab Gott der Allmächtig die
genad daz wir jnen obsigten vnd ihren Flecken einnamen: wir
kundein aber dieser Indianer keinen fahen/So hatten sie auch
sche Weib vnd Kinder/ehe wir sie angegriessen hatten/auf den
selben ihren Flecken geflehet. In diesem ihrem Flechen fanden
wir anders nichts /dann Kürhn werks von den Nüdern oder
Odern/wie mans nennet / auch vil Bisch/desgleichen Bisch
mel vnd Bischschmalz(alda bleiben wir 3 tag /vnd zogen dar
nach wider in unser Lager/vnd liessen von vnsfern Volck im Fle
cken ein hundert Mann/die solten mit der Indianer Nete Bis
chen/zu vnterschaltung vne rs Volcks) dann es sonderlich gut
Bi chwasser daselbst hatte.

So gabe man einem den tag nur sechs Loth Meel von Korn
gar speis / vnd über den dritten tag einem Bisch/Solche Bis
scheren were et zwey Monath lang / vnd wann einer sonst einen
Bisch essen wolte/musste er In die vier Meilwegs zu Fuß dars
nach gehen.

Wie

Cap. 8



Wie die Stadt Busnas Aéres gebaut vnd von der Hungersnoth/so sie erlitten.

Cap. 2.

GEs wir nun wider In vnser Lager kamen/thatte man das
Volck von einander/was zum Krieg oder zur Arbeit tätig; *Bonos Aéres*
lich war/darzu ward jedes gebräucht: vnd batte man gebaut
daselbst eine Stadt/vnd eine Erdene Maur eines halben Spiegels
hoch darumb/Vnd darinnen ein stark Haus für unsern Obis-
tissen/Die Stadtmauern war drey Schuh breit / vnd was
man heut batte/das fiel morgen wider ein/dann das Volck hat-
te nichts zu essen/lite sehr grosse armuth/ vnd starb vor hunger.
So wolten auch die Pferd nicht flecken oder gelangen: Es ver-
wuchs auch solch grosse Armuth vnd Hungersnoth/das we-
der Raken oder Meus/Schlängen noch ander vnziffer gnug
vorhanden waren / zu ersetzung dieses grossen jämmerlichen
hungers/ vnd vnauffprechlichen armut So fanden auch die
Schuhe vnd ander leder nicht bleiben / es müste gessen sein. Es
begab sich daß 3. Spanier ein Koch empfremden/vnd dasselb-
ige heimlich assen/vnd als man solches fien ward/ wurden sie überdein ge-
gefangen/ vnd mit schwerer pein derwegen gefragt: als sie nun
solches bekanten/wurden sie zum Galgen verurtheilt / wie man vnerhörter
sie Nam alldren gehencßt: In derselben Nacht geselleten sich 3. thac.
andere Spanier zusammen/die kamen zu disen dreyen gehencßtē
zum Galgen / hieben ihnen die Schenkel vom Leib herab/
vnd haben gross stücke Fleisch auf ihnen geschnitten /
Vnd trugen dieselben / zu ersetzung ihres gro-
ßen

*Ihr 3. staßen
ein Ross vnd
assen es.*

graulicherbar sen hungers in shre Lossament: So hatte auch ein Spanier seinen Bruder so in der Stadt Buenos Aeres gestorben war / auf übermessigen hunger/gessen.

Wie ecliche den Fluss Parana oder Rio dela Plata hinauffwarts fahren.

Cap. 10.

Rüsten. .7
Schiff.

Georg Luch.
sam Haupt.
man.

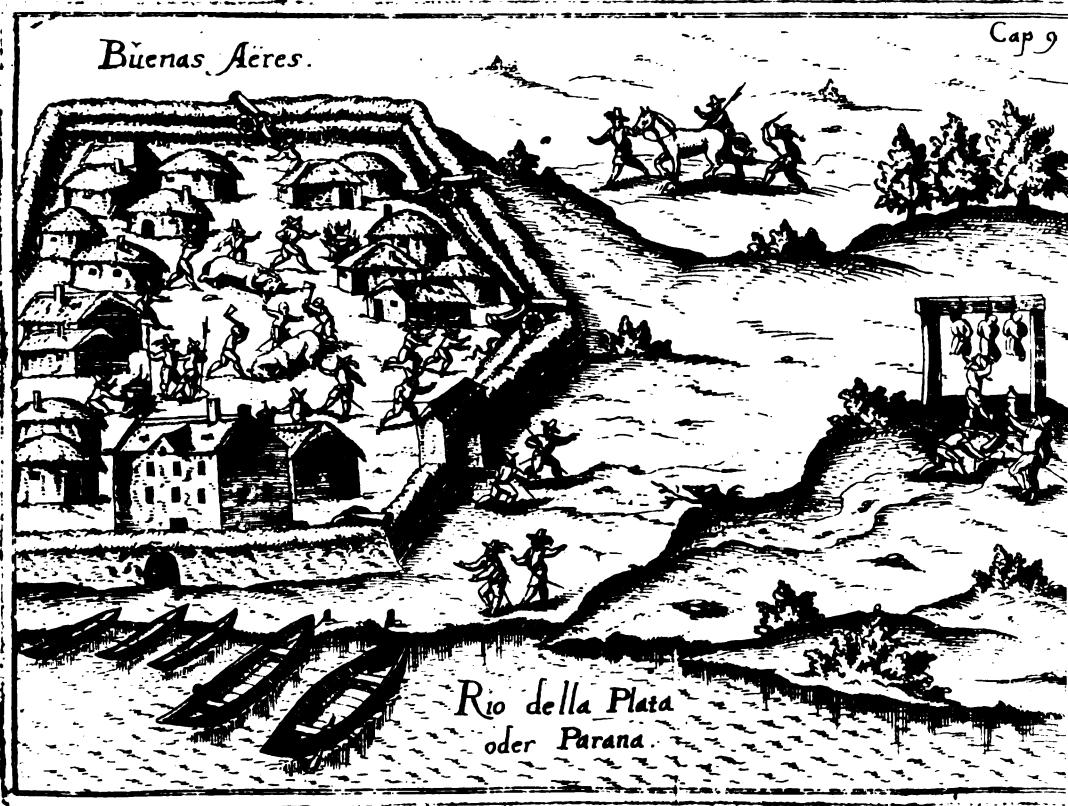
fahren hinauf
warts.

Sterben vvol
halb vor hun-
ger.

Nach nur vnser Oberster Hauptman Don Petro Mendoza sahe vnd merckete dazer die Orte sein Volk nit lenger erhalten würde / Ordiniret vnd mandirer er / daß man auffs aller fürderlichst gerüstet solte 4. kleine Schisslein / welche man Briganten, das ist Raubschiff nennet / die man Rudern muß / vnd mögen in einem in die Vierzig Mann fahren / neben noch andern Dreyen / so aber kleiner sind / die man Boot oder Borel nennet: Als nun solche Sieben Schisslein verfertiget vnd zu gerüst waren ließ vnser Oberster Hauptman das Volk zusammen fordern / vnd schickten Georgen Luchsam mit 300. vnd Fünffzig gerüsteten Mannen das Wasser Parana außwärts / die Indianer zu suchen / damit wir Speis vnd Proviant überkommen möchten: Als aber die Indianer vnser Wahr namen konnten sie vns keine andere vnd grössere Huberen thun / dann das sie die Speis vnd Proviant / auch ihre flecken verbranden vnd zerstören vnd alle davon flohen: damit hetten wir noch nichts zu essen: So gabe man einen den Tag nur 3. Loth Brodt / daß also auß dieser Reih der halbe hell hungers starb. Derhalben sie wider mussten vmbkehren zu gemelten flecken / da vnser Oberster Hauptman Don Petro Mendoza war: welcher / daß so wenig Volks wider zu ruck kam / vnd nur 5. Monat aufgewesen waren / sich sehr verwunderte / vnd derowegen von vnsern Hauptman Georgen Luchsam / seiner verrichtung auß dieser Reih Relation,

Buenas Aeres.

Cap 9



Rio della Plata
oder Parana.

sion, begereet/welchem syne darauff angezeigt/ daß die so aussen
bleiben/vor hungers geforben waren/ die Indianer alle Speis/
wie erß erzehlet/verbrennet hetten/vnd geflohen waren.

Wie die Stad Buēnas Aéres von den Indianer belagert gestürmet vnd aufgebrende würde.

Cap. II.

Bach diesen allen bleibent wir noch ein Monat lang in der
Stadt Buēnas Aéres bey einander/in schi großer Armut/ 1535.
Vnd warten bis man die Schiff zugeleit hette : Unter
dessen anno. 1535. kamen die Indianer mit großer mache
vnd gewalt vber uns vnd vnser Stadt Buēnas Aéres, bis inn die
23000. Mann starck vnd waren unter ihnen viererley Natio-
nes, als Cerendies, Barsennis, Zechuras, vnd Tiembus. Dies
fer aller meinung vnd intent war / vns allesampt vmbzubrin-
gen vnd bis auffs Haupt zu erlegen/ aber Gott dem Allmächtig-
en /sen Lob Preis vnd Ehr gesage / welcher den mehrern vnd
größern theil von uns erhalten/dann mit Hauptleuten/ Fendris-
chen vñ andern Kriegs Volck/auff vnser seidten vber 30. Mann
nicht vmbkommen sein.

Als diese erstlich zu vnser Stadt Buēnas Aéres kamen/ ließen Buēnas Aéres
etliche derselben einen Sturm an/eins theils schossen mit Gewöl
gen Pfellen hinein auff vnser Häuser / Welche (ausser vnser
Obersten Hauptmans/so allein mit Ziegeln überlege) alle mit
Graz bedeckt waren / verbrandten also vnser Stadt vnd die
Heusser darinnen im Grunde.

Dieser Indianer Pfeyl sind gemacht von Korn/vnd zinden brennende
sich wann sie abgehen/vornen ben der Spiken an: Sie haben pfeil.
auch Holz/darauf sie Pfeyl machen/Welche wann sie angezündet

det vnd geschossen werden/nicht erleschen / sondern zünden noch
damit die Heusser so in's Stroh gedekkt/vnd was sie dergleichen
antreffen/noch darzu vnd verbrenens.

So verbrennen vns auch diese Indianner in solchem Streit 4.
Verbrennen 4. grosse Schiff / welche auff eine halbe Meile wegs von vns auff
dem Wasser stunden: Das Volk aber/so auff disen Schiffen
war/als sie solchen grossen Feind der Indianer sahen/flohen
sie auf diesen vieren.in andere 3 Schiff / so nit weit von den an-
dern stunden/darinnen Geschütz waren. Und als sie die vier
Schiff/so von den Indianern angezündet waren/brüten sahen/
stelleten sie sich zur Wehr/vnd ließen das Geschütz auf die Indians
nur abgehen: Als solches die Indianner sahen/wā das Geschütz
vernahmen/zogen sie als bald darvon/ vnd ließen die Christen
mit frieden/vnd ist dieses alles beschrieben vnd für gangen an S.
Johannis Evangelista Tag in 1535. Jar.

1535.

Galcen Austerung/vnd Batzen Schiffe/weiter zu ziehen.

Cap. 12:

SAmn solches alles zergangen vnd vollendet war/amus
sie dz volck in alles die Schiff gehen/vnd vnser Oberster
Hauptman Don Pedro Mendoza vbergab das volck
auch das ganze Regiment/an seiner stat zuvertheilen/Iohann
Eyollas/vnd ordnete in zu vnsern general Hauptman/ welcher
das Volk musterte vnd fand/dass von 2500 Mannen/so auf-
gefahren/nicht mehr dann 560. Noch ben leben vnd vorhan-
den waren/die andern alle waren abgestorben vnd meistenthalts
durch den grossen Hunger umbkommen.

Iohann Eyol-
las Leuten-
ampt eryvlt

Bautes Schiff.

Dennach ließe vnser Hauptman Iohann Eyollas acht klei-
ne Schifflein/als Brigantin vnd Boote fürderlich zu richten/
vnd

Cap 13.

TIEMBV.



vnd nam darauff zu sich vierhundert Mann vonden 560. so noch vorhanden vnd verblieben waren: Die andern 160. aber ließ er in den 4 grossen schiffen das sie dieselben solten verwahren vnd ordnete denselben zu einem Hauptman Johann ^{Iohann Romero} Díos ^{Hauptman,} bleibet mit mero vnd gab ihnen auff ein Jar Proviant das man einen jeden Kriegsmann täglich sole reichen / acht Loth Brodt / welcher aber darmit nicht erfüllt sein vnd ein mehrers haben wolle / der res. möchte jhme selbst darnach trachten.

Wie sic hinauff waren mit 400.

Mannenden Fluß Parana oder
Rio della Plata, fahren.

Cap. 13.

Q Ach disē fur Iohā Eyollas vnser Leuten ampt mit den 400. Mannen die er bei sich hat vnter denen dank Don Pedro Mendoza vnser Oberster Hauptman auch war auff den zugeristten Brigantinen vnd Boor das Wasser Parana auffmarsch / bis wir zu den Indianern kamen / welches nach zweyen Monathen von unsren aufzug von Buenas Aéres ges schahe vnd 84. Meil von erstgemelter vnser verbrenden Stad ist: Als wir auff 4 Meil wegs zu disen Völckern (welche man ^{84. Meil.} Tiembus, vnd wir bona Speranza genannt) kamen vnd sie vns ^{Tiembus.} ser wahr genommen hatten / fuhren sie vns in fridens weis zu / ^{Bona speran.} auf Canoas oder Zillen (weilen sie in einer Insul wohnen) Inn deren jeden 16. Personen sassen / vngesährlich bey vier hunderte ^{Zchera Vvassu} Mann. Als wir nun auff dem Wasser zusammen kamen da ^{Oberster der} schencke vnsr Hauptman Iohann Eyollas dem Obersten Ins ^{Tiembus.} dianer von disen Tiembus welchen sie Zchera Vvassu nennen ein Hembte / Ein Rode Bart / ein Hacken / vnd andere sache mehr: Darauff führte vns der gemahltie ^{Zchera} ^{Vvassu}

VV^{er}as zu ihren Flecken und gab vns von Fisch vnd Fleisch zu essen überaus gnug / dessen wir dann gar wol zu frieden waren: Wann aber diese obgemelte Reis noch zehn Tag lenger gewehret heete/heten wir alle hungers sterben müssen / wie dann berey auff folcher Reis von den Vierhunderi Mannen so aufgefahren waren/50. gestorben gewesen.

se. für bun
der gestorben.

Diese Volkter Tiembos tragen auff beyden seiten der Näsen ein kleines Sternlein/das ist von weiss vnd blauen Steinen gesmache/seind grosse Leuch vnd gerad von Leib / die Wiebsbilder aber/jung vnd ale/seind sehr vngestalt / vnter dem angesichte zertrakt vnd allezeit Blutig/seind mit einem Baumwollen Tüchlein von Nabel bisz auff die Knie bedeckt. Dieses Volk istee 15000 Mann anders nichts/haben auch niemals etwas anders zu essen gehabt dann Fisch vnd Fleisch/vnd frict man diese Nation auff 15000.. Mann starck oder etwas darüber.

Ihre Concas: Die Zallen so sie brauchen/werden gemacht auf einem Baum welcher in die 80. Schuch lang vnd 3. Schuch breite ist / vnd muß man dieselben Ruderne/ wie die Fischer ihre Schölche im Tutschland/allein das jre Ruder nicht sein mit Eissen beschlagen.

Tiembos
15000 Mann
starck.

Don Petro Mendoza, kehret wider nach Hispanien/stirbt aber auff den Weg..

Cap. 14.

Ergo, bis An-
no. 1539:

Die vorbemelten flecken sind wir vier ganzer Jahr gebilben / aber unser Oberster Hauptman Don Petro Mendoza, welcher voller gebrechen war / vnd weder Hand noch Fuß röhren kund / vnd auff dieser Reis 40000. Ducaten am bahren Geld seines eigenen Guts verzehr hat / möchte bey vns inn diesem Flecken nicht lenger bleiden/ Sonc.

D. Petro Men-
doza kehret
nach hispani-
a.

Sondern fuhr weder mit zweyen kleinen Brigantinen gen Bue-nus Aeres zu den 4. grossen Schiffen vnd nam alldar zwey grosse Schiff sampt 10. Mann vnd fuhrte mit denselben nach Hispanien/da er aber vngesehrlich auf halben weg kam/ da griff ih^{re} ^{Mendoza} me Gott der Allmächtig an/ das er Armselig vnd elendiglich Starb.

Er verließ aber/ ehe dann er von vns abreisete/ so bald er oder die Schiff in Hispanien kamen/ das als dann als bald zwey ans dere nach Rio della Plata solten geschickt werden: welches er auch in seinem Testamente trewlich verordnet vnd folgends auch als so geschehen ist. Dann da die zwey Schiff in Hispania ankomen/ vnd solches der Keys. Män. Räthen zu wissen gethan worden/ haben sie als bald im namen ihre Män: ic. Zwei an, dere Schiff mit volck/ Speiß vnd Kaufmanschafft vnd was die nochturfft hie zu erforderet/ verordnet vnd verschen/ vnd als baldten nach Rio della Plata geschickt.

Allonzo Gabrero wird auf Hispanien/ nach Rio della Plata gesandt.

Cap. 15.

DEr Hauptman dieser zweyer Schiff hat geheissen Al-lonzo Gabrero der brachte mit sich bey 200. Spanier/ Anno: 1539. vnd auff zwey ganze Jar Proviand vñ ist der selbe in Bue-nas Aeres (da die andern 2. Schiff nach vnsfern abzug mit 150. kommen 2. Mann verlassen worden seind) Schifff. Anno 1539. ankommen. Als dan er Hauptman Allonzo Gabrero gar in die Insul Tiemb^g zu vnsfern Hauptman Johann Eyolla, gefahren kam da ordinirten sie als bald ein Schiff vnd schickten dasselbewider in Hispanien/ nach beuelch vnd begeren derselben Key: Män: Räthen/ welchen sie ordentlich vnd nachlengs erzählen thieren/ wie

Wie es allenthalben in disen Land vnd Nation stunde / vnd sonsten vberall ein gelegenheit hette.

Lohau Eyollas
Oberstet

Musstern
550. Mann.

Nach diesem allen hielte Johann Eyollas vñ er Oberster Hauptman einen Rath mit Alonzo Gabrero vnd Martino Dominigo Eyollas, vnd andern seinen Hauptleuten. Und ward von ihnen beschlossen / vnd für das besie gehalten / das man das Volk mustern solte / da solches geschahe / sond sich in allem mit den vnsern / vnd denen / so erst auf Hispania kommen waren / in einer Summa Funffhundert vnd funfzig Mann / von denselben namen sie vierhundert Mann zu sich / die andern hundre Besetzen die vnd Fünfzig Mann liessen sie in Tiembus (dann man sie alle Insel Tiemb, mit zunemen / nicht Schiff genug hett) denselben 150. Manns mit 150. men. nen ordneten sie einen Hauptman zu / welcher über sie herschen und gubernirn sollte / der hieß Carolo Dobera, vnd war auff ein zeit der Key : May : Edel Knaben einer / gewesen.

Fahren den Yfluh Parana weider hinauff zu Curenda.

Cap. 16.

Auff solchen beschlossenen Rath der Hanptleuth / fuhren wir mit den 400. Mannen auff acht Brigantin Schiff,lein das Wasser Parana auffwärts / ein ander fließend Wasser (Grons angezeigt war) Parabol genent / an denn die Carlos wohnen / zu suchen: Den die heil Türkisch Korn / obs vnd Wurzel da sie Wein von macheen / auch vil Disch / Fleisch / schaff: so groß als ein Maulsel / auch Hirsche / Schwein / Straus sen / Hauer vnd Hens, (davon lesset hernach Cap. 20.) Also zoß vwarts. gen wir von der Perken Rona Speranza auf mit obgemelten g. 4. meil. Brigantin schlissen / vnd kamen den Ersten tag vier Meil wegs / Curenda Insel zu einer Nation genende Curenda, die enthalten sich von Disch vnd

vnnd Fleisch/vnd ist diese Insul in 12000. Mann starck/^{12000. man.} welche alle zum Krieg zugebrauchen sein/heten vberaus vil Canoas oder Zillen: Und ist diese Nation vnd Völker den vorigen Tiembus gleich/mit Steinlein neben der Nasen/vnnd die Mans Bilder gerade Personen von Leib/aber die Weiber jung vnd alt sehr heßlich/zerkraüt vnd allzeit Blutig vnter dem angesicht/auch nicht anders bekleydet/als die Tiembus,nemblich mit einem Baum,wollen Tüchlein von Nakel bis auff die Knie betecke/wie oben angezeigt worden/vnd haben diese Indianer vil Kurschnerwerck von Stern: Diese Völker theileten vns mit von iherer Armuth/ als Bisch/Fleisch/vnd Kurschnerwerck/dargege gegeben wir ihnen Glesser Paternoster / Spiegel / Kam/Wesser vnnd Bisch/ angel/vnd blieben wir bey ihnen zwentag/da gaben sie vns zwe Carios, so ihyre gefangene gewest zu/die se vrn vns den Weg z ems feind.^{Carios seind dieser curenda feind.}

Kommen zu Gulgaiss, vnd Macuerendas.

Cap. 17.

GOn dannen zogen wir weiter/vnd kamen zu einer Nas^{on dessen Völker heßse Gulgaiss, diese seind bei 40000.} Gulgaiss vrol Greitharer Mann starck/^{40000. starck} die enthalten sich von Bisch/vnnd Fleisch/haben auch zwey Steinlein vmb der Nasen/lige dreissig meil von der Insul Curenda, haben aber mit denselben^{30. meil.} vnd den Tiembus eine gleiche sprach/wohnen bey einem See/ welcher 6. Meil lang vnd 4. Meil breyt ist/ligt an der Linken seelen des Fluss Parana, allda blieben wir 4. tag still ligen/vnnd theileten vns diese Leuth Ihre armuth mit/debzgleichen wir gegen ihnen auch theten.

Von dannen führen wir auf/ganher Ach zehen tag/daz wir kein Volk mehr fanden/nach diesem traffen wir ein Wasser an/das einwarß geht/inn demselben Land fanden wir sehr viel.

D 11.

Völker

Macuerendas Volcks bey einander / die neuriet man Macuerendas , die haben
 1800 stark anders nichts zu essen / dann Fisch vnd ein wenig Fleisch / sie
 seind in die 1800. Streitbarer Mann stark / vnd haben sehr
 vil Canwas oder Zillen : Die haben uns auff ihre manier gar
 wolempfangen / vnd ihre Armut gutwillig mit getheilt : vnd
 wohnen diese auff der andern seyten der Parana , das ist auff der
 rechten Hand / haben eine andere sprach / auch zwey Steinlein
 an der Nase / seind gerad vnd wolgeschickt von Leib / ihre Weis
 ber aber auch sehr häßlich / vnd wohnen diese von den Gulgaiss
 64. meil. Vn als wir bei ihnen 4. tag müßig stil lagen / funden
 wir am Land heraus liegen ein sehr gewaltige grosse vnd unges
 heure Schlangen / die war 25. schuh lang / vnd so dick als ein
 Mann / an der Farb Schwarz vnd Gelb gesprengt die erschus
 sen wir mit einer Püchsen : Als solches die Indianer sahen / ver
 wundereten sie sich sehr ob dieser Schlangen / dann sie selbsten zu
 vorn kein so grosse gesehen hatten.

Diese Schlangen (als sie angegeten) hat den Indiannern
 sehr grossen ichaden gethan / nemblich wann sie im Wasser ges
 hade / so haben sie die Schlangen im Wasser gefunden / ihren
 Schwanz vnb den Menschen geschlagen / vnd unter das Wass
 er gezogen / ihme hernacher gefressen / daß sie oftmais nicht ges
 wußt wo mancher Indianer hin kommen . Diese Schlangen
 habe ich selbst der lenge vnd dicke nach / mit allem Fleiß abgemess
 sen / Vnd haben solche die Indianer hernacher geschlachtet /
 heim zu Hause getragen / gesotten / vnd gebraten / vnd so gends
 gessen .

Kommen zu Zennais Saluaisco, vnd zu den Mepenes.

Cap. 18.

Don

ie Parana auß
er Nation / die
ond dicke Leuth zemias Sal-
vund Hönig uaisco 2000.
alt / wandeln Mann.
D geboren wer-
was anders an Indianer gar
en oder gebrau-
nackter.
Macuerendas,
iet aussen/vnnd Hirschen.
s / sonst den Schrvein.
letz 16. Meil Straussen.
zen verrichtet / Königlein
sie selbst niches vvie Ratz en,
le bey vuns die
Teyl wegs von 16 Meil..
ilger vnverseh,
i sie fünff tage
nung alda zus
ii Kriegen ges

mmen zu einer mepenes
Mann starck 10000.
der inn die 40.
asser vnd Land
aben mehr Ca-
gesehen / vnd
bih in die zwenz
vuns auß dem Schlagt zu
aben aber nicht vVasser.
nsfern Püchsen Indianer het-
einigen Chrls Püchsen noch
mmen / moch; Christen ge-
een sehen.)

Macuerendas Volcks bey elna
18000 starck anders nichts zu
seind in die 1800
vñ Canoas oder
wolen empfangen/
wohnen diese auf
rechten Hand/h
an der Nasen/sei
ber aber auch sch
64. meil.

Schlangen
25 Schuch
lang.
wir am Land he
heure Schlange
Markt/an der I
sen wir mit einer
wunderten sie sic
vorn kein so grof

Diese Schl
schr grossen Ich
hade / so haben
Schwanz vmb
ker gezogen/jhm
wuss/wo manch
habe ich selbst de
sen/ Und hak
heim zu H auf
gessen.

Komif

On dasien zogen wir abermahls weiter die Parana auß
 Schwartz 4. Tagreiß vnd kamen zu einer Nation / die
 heißt Zemias Salvaisco. Ditz sind kurze vnd dicke Leuth ^{Zemias Sal-}
 haben anders nichts zu essen dann Fleisch Bisch vnd Honig ^{vnd Sal-}
 diese Leuth zugleich Mann vnd Frau Jung vnd alt / wandeln ^{aisco 2000.}
 Rütternacke wie sie auff die Welt erschaffen vnd geboren wer-
 den / also / das sie nicht einen einigen faden noch was anders an ^{Indianer gar}
 shrem Leib / oder zu bedeckung ihrer Scham tragen oder gebraus-^{nacke.}
 chen / etc. Diese Völcker führen Krieg wider die Macuerendas,
 ihr Fleisch ist Hirschen vnd wilte Schwein / Straussen / vnd ^{Hirschen.}
 Künglein / welche ausserhalb des Schwanzs / sonst den ^{Schwein.}
 Räzen ben vns gleich seind: vnd wohnen disse Völcker 16. Meil ^{Straussen.}
 von den Macuerendas, welche Reich wie in 4. tagen verrichtet / Königlein
 vnd sind nur eine nacht bei ihnen geblieben: dann sie selbst nichts wie Räzen,
 zu essen hatten: Vnnd ist dieses Volk gleich / wie bei vns die
 Strafferauber wohnen sonst auff zwanzig Meyl wegs von ^{16 Meil.}
 Wasser / auff das sie von ihren Feinden desto weniger unverseh-
 ens überfallen werden: Zu diesem mal aber waren sie fünff tage
 vor vns bei diesem Wasser angelangt / inn meinung alda zus
 Bischen ward auch wider die Macuerendas zu Kriegen ges-
 staffire / vnd sind in die 2000. Mann stark.

Von dannen zogen wir weiter fort / vnd kamen zu einer ^{Mepenes} Nation / die heißt Mepenes, die sind in die 10000. Mann stark ^{10000.}
 vnd wohnen allemthalben im selben Land welcher inn die 40. ^{Mann.}
 Meil wegs lang vnd breit ist / Mögen auch zu Wasser vnd Land
 sm zweyen tagen alle zusammen kommen / die haben mehr Can-
 naos oder Zillen als ihrer seind / wie wir bei ihren gesehen / vnd
 mögen inn einer solchen Canaos oder Zillen / bis in die zwens
 stig Personen fahren. Dieses volk empfing vns auff dem ^{Schlägt zu}
 Wasser Kriegsweis mit Fünfhundert Zillen / haben aber nicht ^{V Wasser.}
 viel an vns gewonnen / dann wir ihrer viel mit ^{Indianer het,} vnsren Püchsen ^{ten niemals}
 erlegt / So hatten sie zuvor nie kein Püchsen noch einigen Chris ^{Püchsen noch}
 sten gesehen. Alls wir aber zu shren Heusern kamen / moch ^{Christen ge-}
 een sehen.

Mepenes ein
meil von Fluss
Parana.

verbrenneten
250. zillen.

95. meil.

een wir ihnen nichts abgewinnen Dann dieselben lagen bey einer
meil wegs von dem Wasser Parana, allda wir unsere Schiff
hetten / So ware vmb ihren flecken vmb vnd vmb sehr tieffes
Wasser von dem See das wir also nichts wider sie kunden auss
richten / Ohne allein 250. Canaos oder Zillen fanden wir / die
haben wir verbrennet/vnd zerstöret : So dorfften wir auch nichte
zu weit von unsrer Schiffen/dieweil wir uns zubesorgen hatten/
sie möchten dieselben auff der andern seyten angreissen / derhalb
ben lehrten wir widerumb zu unsren Schiffen. Dieser Völcker
Mepenes Krieg/ist allein auff dem Wasser/vnd lige die Nation
von obgemelter Zemias Saluaisco, von welcher wir nechst
aufgesfahren/ 95. meil wegs.

Vom Fluss Parabol, vnd Völcker Cueremagbas vnd Aygais.

Cap. 19.

Parabolfluss.

Cueremag
bas.

GOn dannen führen wir im acht tagen / zu einem fliessend
den Wasser aufwarts allda fanden wir sehr vil Völker
die hessen Cueremagbas, die haben anders nichts zu essen
dann, Fisch vnd Fleisch / haben auch Johannis Brode oder
Bockshörlein darauf sie auch Wein machen. Dieses Völck
erbot sich gegen uns alles guen / vnd eheleten unns alle notz
curff mit/seind lange vnd grosse Leuch / zu gleich Mann vnd
Frauen: Die Mans bilder haben ein Löchlein auff der Nase
darauff sie als zu einer Zier/ein Papagen Federn stecken : Die
Weibsbilder aber haben lange Blarwe gemalte Strich unte
dem Angesicht/die bleiben ihnen ihr lebenlang. Tre Scham ist
mit einem Baumwollen Tüchlein von dem Label bis auff die
Knie bedekt : Und ist von den Rechthabern Völckern Me
penes,

Penes zu dißen Cueremagbas 40. Meil wegs / alda sind wir 3. ^{40. meil.}
tag still gelegen.

Nach diesem sind wir ferner kommen zu einer andern Nation Aygaß.
Aygaß genand/deren speiß ist auch Bisch vnd Fleisch / Manns
vnd Weibs Personen/lange vnd grade Leuth seind die Weiber
auch wie die vorigen vñ dem angesichte gemahlet vnd gleicher
gestalde wie die vorgehenden vmb die Scham bedeckt : Als wir
zu ihnen kamen/stelleten sie sich zu wehr/vnnd begeren wider uns
Krieg zu führen/wolten uns auch nit fort passiren lassen.

Alls wir nun solches vernahmen vnnd sahen daß kein mittel
entzwischen helfsen wolt/benahlen wir die sache Gott dem All
mächtigen/machten unser Ordnung zu Wasser vnd Land/
schluchen mit ihnen / vnd brachtein dieser Aygaß sehr viel vmb/
wurden auch der unserigen von ihnen ^{15. Christen} erlegt. ^{15. Chr. erlegt.} Und
seind diese Aygaß die tressentlichsten Kriegsleuth/so auff den Was-
ser mögen gefunden werden/Aber zu Land sind sie nicht vergleichbar/
vor ihre Weiber und Kinder geflehet/vergleichen alle Speiß vñ
andere sachen verborgen : Also daß wir nichts von ihnen erlan-
gen / oder ihnen abgewinnen möchten. Wie es ihnen aber letz-
lich ergangen/werdet iyr ihn kurzen hernach höben vnd vernes-
ten. Ir flecken ist bei einen fließenden Wasser lepedy genand ^{Iep-dy fluss.} Tuech kamyn,
sigt der auff andern seyten der Parabol/vnd kommt dasselbe Was-
ser auf den Bergen von Pera von einer Stadt, die heißt Tuech-
kamyn. Und ist zu diesen Aygaß von den obgenandten Cuere
magbas 35. Meil wegs.

Von den Völckern *Carios.*

Cap.

*Carios. 50.
mleb*

*Frut bibar.
Land.*

*Carios leud
vvol 300. meil*

Parabol stein

*verkaufft
einer den an
dern.*

*Menschen
fleisch fresser.*

*Mestendie
Menschen
zu schlagten.*

Ernacher kamen wir da wir diese Völcker Aygaïs verlass
sen müssen zu einer Nation die heißt Carios liegt 50. Meil
wegs von den Aygaïs, da gabe Gott der Allmächtige seit
nen gegen das wir bei ihnen funden (wie uns war angezeigt wor-
den) von dem Türkischen Korn oder Weiz die wurzel Padades
sicht einem Apffel gleich / hat auch denselben geschmack : die
Mandioch Pobior, hat ein geschmack wie die Kästen. Auf
Mandeboëre, machen die Indianner ihren Wein. So haben
auch Bisch vnd Fleisch / Hirschen / wilde Schwein / Straussen /
Indianische Schaff so groß als hie zu Land / die Maul Esel /
auch Königlein Hunner vnd Gänz / vnd des Königs / da man
den Wein auf macht / über auf genug : So ist auch sehr vil
Baum wollen im Land.

Diese Carios haben ein groß vnd weite Land thnen / vngeschri-
lich bei 300. Meil wegs weite vnd breit / sein kurze vnd dicke
Leuth mögen vor andern woll etwas erlenken. Die Mansbil-
der haben in den Leffken ein kleines Löchlein darinnen sie einen
Gelben Cristallen / auf ihre sprach Parabol genand / zweier span-
nen lang vnd in der dicke wie ein Federkül ist / stehen / Dis volck
Mann vnd fräwen Jung vnd alt gehen alle Mutter nackt /
wie sie Gott auf die Welt erschaffen hat.

Unter disen Indianern verkaufft der Vatter sein Tochter:
Item der Mann sein Weib : Es verkaufft oder verlausche
auch wol ein Bruder sein Schweste. Kosst ein fräwen bilden
etwan ein Hembd ein Promesser / ein kleine haken oder ander
dergleichen gatung. Diese Canos essen auch Menschenfleisch
so sie es haben / önnen / nemlich : Wann sie Krieg führen / vnd
je man dachten / es seye Mann oder Weib / Jung oder Alte / So
müssen sie dieselben / wie bei uns die Schwein : So aber das
Weibs bild etwas Jung vnd schön / so behelt ers ein Jar oder et-
liche /

CARIOS.

Cap. 20





liche/wan es aber in solcher zeit nicht nach seinem gesalten thut/
schlägt ers zu tode/vn iſſt heit damit ein grosses Fest vnd Dans-
ctet/wie ben vns die Hochzeiten gehalten werden/ein alte Person
aber lebt man leben/bis sie ſelbst stirbe.

Die es Volk Carlos reiset weiter vnd mehr/dann kein Na; Carlos reisen
tion des ganzen Lands Rio della Plata, geben treffentliche Kriegs vveis.
reuth zu Land/ihre Flecken oder Städte ſeind ſehr hohes Landts/
an dem Wasser Parabol..

Von der Stadt Lampere, wie die belagert vnd erobert worden.

Cap. 2j.

Lyre Stadt ſo die einwohner Lampere geheissen/ift mit 2. Stad Lampere
Palisaden oder Brustwehren von Holz gemacht/gerings beschreibung.
herumb gezäunt/vnd iſt jedes Holz ſo dick als ein Mann/
vnd die ein Palisade iſt von der andern 12. Schrit/ die Hölzer Schanzgrä-
ſeind einer klaffter tief unter die Erden gemacht vnd eingrabens bern.
vnd über der Erden vngefährlich ſo hoch/ als einer mit einem
Rapier reichen mag: Sie haben auch gehabt Schanzgräben
auch 15. Schritt von ihrer Statmauris tieffe gruben ben 3 Maß Gruben,
hoch/darinnen in der mitte ein Spieß von harten hols gemacht
geſteckt/der doch nicht über die Erden auffgangen oben auff wie
ein Radel ſchärfſt zugespizt/ſolche gruben haben ſie mit Stroh
zugedecke kleine Reihlein darüber gelege/vnd ein wenig Erden
vnd graß darauff geschütte / damit wann wir Christen ihnen Indianer list.
nachlauffen würden/oder ihre Städte ſürmen wolten/ wir inn.
dien gruben vns verſielen/Sie haben aber ihnen ſolche gruben
ſelbst gebauet/dann ſie leichtlichen ſelbſten darein gefallen. Dann
alls unſer Oberster Hauptman / Johann Eyollas all unſer
Volk/ſo nit vber 300. Mann/dan er 60. Mann inn den vice

E

Bii-

Schlacht ord-
nung.

Carios in
rustung vvel
4000.

Carios Rot-
schafft an den
Christen.

ChristenBo-
chafft zu
den Carios.

Schlacht mit
den Carios.

300. Carios

Lampere 3.
tag belägeri.

Brigantinen oder Ruder schiffte. Zuuerwahrung derselbigen/
gelassen) Ordinire, vnd in guter ordnung vnd Rüstung gegen
ihrer Stadt Lampere zogen/namen sie vnser auff einen guten
Büchsen schuß weit gewahr mit ihrem Volk/ welches in 4000
Mann stark gewest in ihrer Rüstung vnd Wöhr / als Bogen
vnd Flitschen: Entboten vns zu/wir solten vns wider zu unsern
Schiffen wenden vnd zu rück gehen/ so wolten sie vns mit Pro-
viand vnd anderer nootturft versehen/ da wir wir im friede auffs
fürderlichste wider zu rück vnnnd veweg fahren möchten: Aber
solch ihr anerbieten/ war weder unsern Obersten Hauptman/
noch vns angenehm vnd gelegen: Dann das Land vnnnd Volk
stunde vns auch sehr wol an/mis sampe der Speis/ sonderlichen
Die weil wir In den verschienen vier Taren keinen bissen Brods
geessen noch gesehen hatten vñ vns nur mit Bischen vnd Fleisch
behelfen müssen auch desselben offt grossen mangel gelitten.

Da namen diese Carios ihre Bogen vnd Wehren/ empfingen
vns damit vñ und ließen vns will kom sein: So. wolten wir
jhnem erslich auch niches thun vnd ließen jhnem anzeigen/ sie fol-
sten Fried halten/wir wolten ihre freund sein/ aber sie wolten sich
nicht daran kehren/dann sie hatten unsre Büchschén vnd weh-
ren noch nicht versucht. Und als wir etwas nahend bey jhnem
waren/ ließen wir unser geschütz gegen jhnem abgehen/ da sie fol-
ches hörten/vnd sahen/das vil Volks zu der Erden fiel vnnnd
doch kein Kugel noch Pfell/ als allein ein Loch im Leib/ sehen kum-
fallen in ihrs den/ Dame sie es sehr wunder/ erschracken darob/ vnd gaben die
eygene grubē flucht als bald samtelich/ vnd fielen vber einander/ wie die Hund/
vnd in dem sie also zu jhrem Flecken eyleten/ fielen jhrer in solche
Tumult selbsten bey 300. inn die zuvor bemelte von jhnem zuge-
räste Gruben.

Darnach kamen wir Christen zu ihrer Stadt vnnnd greissen
denselben an/ aber sie wehreten sich/ so vil jhnem möglich war/
bis an den dritten Tag: Alls sie sich aber nicht weiter auff hals
tun

ten mochten/auch ihrer Weib vnd Kinder/die sie noch bei sich
in der Stadt hatten/forchten vnd besorgeten/degereten sie gnad ^{Die Carios in}
an vns/mit versprechen. Sie woleen durch auf nach vnsern wil ^{Lampere er-}
len leben/wir sollen ihnen allein das Leben frisien vnd seind in di ^{geben sich.}
sem Scharmükel auff vnser selten 15. Mann vmskommen.
Sie brachten auch vnsern Hauptman Eyollas 6. Frauwen/
darunter die Elefanten bey 18. Jaren gewest. Sie Presentireten ^{16. Christen}
ihme auch s. Hirschen/vnd ander Bildprath mehr: Baten ^{vmbkommen.}
vns auch bei ihnen zu leben: Und stelleten jedem Krigsman
two Frauwen zu/vnserchen / vnd inn andere wege zu
pflegen/Auch gaben sie vns Epcis/vnd was vns sonst zur
nahrung von nöthen war: So ward damit zwischen vns und
ihnen fried gemacht.

Zu Lampere wird ein Vestung gebaut vnd wird Assumption genent. Die Christen über ziehen/mit hülff der Carios, den Aygaissen.

Cap. 16.

Ach dem mussten sie Carios vns ein grosses Haus bauen; ^{Vestung von}
^{von Stein/Erden vnd Holz damit ob sich etwann mit} ^{stein erden}
^{der zeit begebe/das sie ein aussuhr wider die Christen} ^{vnd Holz}
^{fürnemen möchten/dieselben eine beschützung hetten/ vnd sich}
^{wider sie wehren vnd schützen möchten/etc. Diesen shren flecken} ^{Lampere,}
^{vnd Stadt haben wir am tag Nostra Signora d' Assumption} ^{wird Assump-}
^{Anno 1539. gewohnen/ derselben auch solchen namen gegeben} ^{tionen genent.}
^{wie sie dannnoch bis auff die Stunde also genennet wird. All so meist}
^{da blieben wir zwey Monach lang. Zu diesen Caros ist}
^{von den Aygaissen 50. Metyl vnd von der Insul} ^{Bona}

Carios 334.
meil v. B.
Speranza.

Bona Speranza da die Tiembns wohnen / vngeschärlich 334.
Meil.

Also machten wir mit diesen Carios einen Contract / das sie vns versprachen vnd bewilligten / mit vns Krieg zu führen / vnd mit 8000. Mannen den zustehen wider die vorgenadten Aygaisen. Als nun unser Obrisier Hauptman / solches alles beschlossen hette / name er 300. Spanier vnd diese Carios, vnd zogen das Wasser Parabol, abwarts / vnd darnach zu Land die 30. Meil. bis wir kamen / da die obgemelten Aygais wohnen / also fanden wirs in vorigen Platz allda wirs gelassen: vnd über vielen sie unversehener ding in jren Häusern / als sie noch schliefen / zu morgens fruh zwischen 3. vñ 4. Uhrn / dann die Carios hettens aufz gespeet: da schlugen wir alle Menschen Jung vnd Alt zu tote / dann die Carios habens jm brauch / wann sie Kriegen vnd obsiegen / so muß es alles daran / vnd haben keiner barmung über das Volk.

Dennach namen wir bis in 500. Canaen oder Zitzen / vnd verbrennen alle Flecken / die wir antraffen / vnd theren grossen schaden. Über 4. Monath kamen etliche Aygais, so dßmal nie anheimisch / noch im Scharmüzel gewesen / vnd begerten gnad / da musste sie unser Hauptman begnaden / nach der Ray: Ray: beuelch / das man Jeden Indianer bis zum dritten mal solte begnaden / wehre aber sach / das einer zum dritten mal fried brächig würde / so solte derselbe sein Leben lang ein Schlaff oder gefangen sein.

Bleiben til Assumption, nemen berichte des Lands ein / vnd ziehen weiter den Flus hinauff.

Bleiben 6.
monath zu
Assumption.



Arnach bliebē wir noch sechs Monath lang in diser Stade Nostra Signora d' Assumption, vnd ruheten solche zeit über. Also

Cap. 23.

Also ließ unsrer Hauptman Don Eyllas diese Carios fragen/
nach einer Nation die heißt Piembos, da antworten sie es were
vondisier Stadt d' Assumption, bis zu disen Piembos hundert <sup>nemen beriche
ein, vrogen
der Piembos</sup>
Meil wegs/vnd lege am Wasser Parabol auffwärts: Darauff
ließ er sie weiter fragen. Ob disse Piembos auch Proviande
hatten/vnd war von sie sich enthielten/was es für ein Volk/vnd
was ihr wandal vnd thun were/darauff antworteten sie sine hin-
wider: Diese Piembos hetten kein ander Proviandt/dam Bisch.
vnd Fleisch/Item Bochshörnlein oder Johannis Brod/ Algoro-
bo genand/ anz welchem sie Meel machen/vnnd dessen dasselbe
zu dem Bischen/Sie machen auch Wein darauf/ der ist gar
süß/gleich wie bei uns der Mede.

Alls nun unsrer Obersitz Don Eyllas solchen bericht von den
Carios eingenommen/ bewahl er ihnen s. Schiff mit Türkis Rühsäcken
schen Korn zu laden/ auch mit anderer der zugehörigen nootturfft zu der reise.
verschen/vnd zurüksen/dass solche im zweyen Monathen aller-
dings fertig weren/ so wolte er sich mit dem selnen in solcher zeit
auch rüsten/vnd wolte erstlich die Piembos, hernacher aber ei-
ne andere Nation Carachkarais genandt/ überziehen. Auff
solches verboten sich die Carios alldzeit willig vnd gehorsam zu
sein/vnd des Hauptmans Mandatentum allen Puncten trewi-
lich zu haleen/ vnd nach zu kommen. So verschaffe auch unsrer
Hauptman mit den Schiffleuthen/das sie die Schiff allenthalbs
ben staffiren vnd jurüsten solten/damit dise Reis desto glücklich
verbracht werden möge.

Als nun solches alles geordnet/vnd versetzt/ die Schiff <sup>Seind vnge-
geladen mit Proviand vnd aller nootturfft verschen waren/ ließe
man</sup> ^{lehr 400.}
vnsrer Hauptman das Volk zusammen rufen/vnd namen auf
vnsrem Vierhundert Mannen/ deren so zum besten gerüstet was ^{100. man blei-}
ren drey hundert/ die andern hundert ließ er im bemeleter Stadt ^{ben in besatz}
Assumption, allda die obgemeinen Carios wohnen/ zogen als ^{ung zu Af-}
dann/ das Wasser auffwärts / Und fanden alle mahlsumption.

über Fünff meil wegs einen flecken/ am Wasser Parabol gelegen/ deren Inwohner vns Christen alle notturft von Provland/ als Bisch vnd Fleisch/Hüner/Gäns/Indianische Schaff vnnd Straussen zubrachten. Als wir nun zum letzten flecken/ dem Carios zugehörig kamen/ welcher VVeiblingo heißt/vn 80. Meil von der Stadt Nostra Signora d' Assumption gelegen ist/ nahmen wir von denselben Provland vnnd andere Sachen/ was wir der notturft nach/bey ihnen überkommen möchten.

Vom S.Fernando Berg/vnnd von den Paiembos

Cap. 24.

Mons S. Fernando.

Paiembos.
22. Meil.

SOn danen kam en wir zu einem Berg/ der heißt S. Fernando, der sihet den Dogenberg gleich: Allda fanden wir die obgenannten Paiembos, welches von VVeiblinga 12. Meil wegs ist/ die kamen vns entgegen fridswiech/vnnd empfingen vns mit falschen Herzen/ in massen hernach zuuernehmen. Sie beleiteten vns in ihre Häuser/gaben vns Bisch vnd Fleisch vnd Bockshörlein oder Johannis Brode zu essen/ also blieben wir Neuntag bey ihnen. Demnach ließ unser Hauptmann ihren Obersten fragen/ ob sie nichts wüssten von einer Nation/ so Carcariso heißt. Darauff er antwortet: Sie wüssten mehr nicht als was sie vngeschickt gehörten von solcher Nation/zusagen. Es sollte auch dieselbe sehr weit von ihnen im Land liegen/solten auch viel Gold vnd Silber haben: Sie hetten aber ihres theils der selben noch keinen gesehen/vnd sagte n vns noch fern wie diese Carcariso sehr weisse Leute waren/ gleich wie wir Christen/vnd vil zu essen heeren/ als Türkisch Korn/ Mandioch Manduis, Podades, Mande och VVachkeku, Mande och Parpy: Mande

Mandeoch Ade Mandepared, vnd andere Wurk mehr Item
Fleisch von den Indianischen Schaffen/Amte, welches Tier
söhret wie ein Esel/darn es hat Füß/wie ein Kuhe/vnd eine dicke Amte, India-
gröbe Haut/Item von Hirschen/Künglein/Gensen vnd Haar
nische Schaff.
nur gar viel: Aber keiner von disen Paiembos hette solche in massen er zehlt/semals gesehen sondern meldeten/sie hetten solches
allein von hören sagen. Wir haben aber hernachter erfahren/wie
die sachen eigentlich gestalt gewesen.

Auff solches begerete vnser Oberster Hauptman etliche
Paiembos, das sie mit ihme in dasselbe Land zügen/dessen waren ^{300. paiembos}
sie willig/vnd verordnet als baldet ihr Oberster ^{300. Paembos} zieben mit
die mit zogen/vnd die Speis trugen/vnd andere nootturffe: Da
gebot vnser Hauptman / das sich dieses Volk rüstete dann er ^{zerbrechen 3.}
wolte in 4. Tagen widerumb auff sein / llesse darnach von den ^{schiff.}
5. Schiffen/die 3. zerbrechen: auff die 2. verschaffete er 50. Mann ^{Besetzen 2.}
von vns Christen/das wir in seinem abwesen/4. Monach lang ^{Schiff mit 50.}
alda verwarten solten/wann er aber in solcher zeit nicht wider Mann.
zu ruck zu vns kame/so solten wir mit diesen zweyen Schiffen:
widerumb nach der Stadt Nostra Signora d' Assumption ziehen. die 50. Mann
So eruge sich aber zu/das wir alda bei diesen Paiembos Sechs ^{6 monath bei dem}
Monat lang verzogen/hören aber in mittels/durch auf niches ^{nach dem} ^{paembos.}
von vnsen Hauptman Johann Eyollas, hetten auch kein Pro*Die 2. schiff.*
viand mehr/mussten dorowegen mit vnsen bestellten Hauptman
Martino Dominigo Eyollas wider zu ruck nach erstgemelter
Stadt Assumption fahren/in massen vns dan/als vor gemelet/
von vnsen Obersten Hauptman befohlen war. <sup>fahren vnder
nach Assump-
tion Anno.</sup>

1540.

Der Oberste Don Joan Eyollas, ziehet zu
Land / gen Naperus vnd Peisennos, lebet
wider zu Rück/vnd wird mit allen Chris-
tien erschlagen.

Cap.

Si aber vnser Oberster Hauptman Don Iohann Eyollas diese Reis vollbracht vnd wie ihme in solcher ergangen folget kürschlich hernach.

Naperus.

Als er von gemelten Piembos aufgezogen ist er bey einer Nation ankommen Naperus genannte die seind gesfreunde mit den Piembos, die haben nur Bisch vnd Fleisch. Ist aber ein sehr grosse Nation. Von diesen Naperus name vnser Oberster Hauptman auch etliche zu sich ihme dem Weg zu weisen: Wie sie dann durch Mancherlen Nationen mit grosser mühe vnd Armut ziehen müssen: Geschahen ihnen auch grosser widerstand vnd starbe auff diser Reis fast der halbe theil Christen. Und als er zu einer Nation kam die da heiss Peisennos, konte er nichts weiter fort sondern musste mit dem Volk wider zu rucke ziehen außer dreyen Spanier welche er schwachheit halben hindern sich bey den Peisennos lassen musste.

Die Christen
starben vvol
balb.

Peisennos.

ziehen zu
ruck

mangel an
munition.

Piembos vnd
Naperus
ratbchlag

Also kame vnser Hauptman Iohann Eyollas für sein Person gesund mit dem Volk wider zu ruck / da er den Naperus bis an den dritten tag rastete vnd aufruhete / dann das Volk war sehr müth vnd schwach / heten auch keine munition mehr bey ihnen.

Auff solches beschlossen die Naperus mit den Piembos vnd macheten einen Contract mit einander daß sie vnsren Obersten Hauptman Iohann Eyollas vnd die seinen alle zu todes schlachten vnd vmb bringen woleen / in massen sie dann solches auch vollbracht haben. Dann als gedachter vnser Hauptman mit den Christen von den Naperus zu den Piembos zu ziehen auff halben weg war / wurden sie unverschener ding von ersbemichtten beyden Nationen in einem grossen Gestrüpp mit gewalb ihrer verbündnuß nach / In den Wald / da die Christen musten durchziehen / vberfallen: Und wurd der Oberste sampt alle den seinen



schinen/erbarmblich/gleich wie vñ rechtenden Hunde angegriffen Don Ioan Eyollas mit all sein
vnd dise schwache Christen/ sampt iher Hauptman/ alle zu volck erschla-
Tode geschlagen vnd vmbgebracht/ das auch nicht einer von gen.
ihnen davon kommen.

Wie sie erfahren das ihr Oberster er- schlagen war/vnd den Martino Dominigo Eyollas, zum Obersten erwählten:

Cap. 26.

Als nun wir fünffzig Mann so nach der Stadt Assump-
tion gefahren waren/ allda vnser Hauptman vñnd die
Kriegsleute warteten: Bernahmen wir von Indianer
welcher des verstorbenen Don Johann Eyollas seligen Leiblichen
gewesen/vnd den er Eyollas von den Peisennos überkommen hat-
te/welcher aber weil er die sprach gekönd/darvon kommen ware/
was sich begeben/dann derselbe zeigte uns vom anfang bis zum
ende an/wie alle dise Sach ergangen: Wir wolten aber ihme nie
eigentlichlich glauben geben.

Alls wir nun ein ganzes Jar im bemeister Stadt Assump- muss bis Anno:
tion verharetet/ vñnd keine zeitung erfahren oder vernemen 1541. sein.
möchten/wie es doch unfern Volk ergienge: Ohne allein das
die Carios unfern Hauptman Martino Dominigo Eyollas
anzengten/wie das gemeine geschrēn gienge das alle vnse're Chil-
ien von den Naperus vnd Piembos solten vmbgebracht wor-
den sein: Wolten wir doch solches auch nicht glauben/es were
dann Sach/das wir et'en Piembos selbst hiervon höretten reden:
Darauff stunde es vngeschärlich 2. Monat an/ da amen die
Carios/ vnd brachten unfern Hauptman iwen Piembos wel-
che sich gefangen hetten. Da vnser Hauptman diese ben an-
sprach/ob sic diese Todeschläg auch herren hessin vollbringen/
laug:

laugneten sie gar sehr / vnd sagten: Unser Oberster Haupt
man vnd sein Volk were noch nicht auf dem Land kommen:
vverden gefol- Darauff verschaff der Hauptmann dem Richeer vnd Proffessen
dert. Mann sollte sie peinigen damit sie die warheit bekennen: Da
bekennen alles wurden sie dermassen gefoldert / das sie es bekennen musten:
Die zeigten auch an/das vnser Hauptman mit allem Volk/
in massen oben angezeigt/von den Kapern vnd den Paiembos,
also vnuerschens in dem Wald/vbersalten vnd allesamt vmb
gebracht worden waren. Derowegen ließe vnser Hauptman
diese beide Paiembos an einem Baum binden / vnd von weiten
ein grosses fewer vmb sie schüren vnd verbrennen.

z. Paiembos Meiteler zeit sahe vns Christen alle für gut an / das wir offe
vverden ver- gemelten Martino Dominico Eyollas, zu vnserm Obersten
brendt. Hauptman sonderlich/weil er sich gegen dem Kriegsvolk so vol
Martino Do- gehalten/eligirten vnd machten / bis so lang die Ley: Man:
minico Eyollas. ein anders mandire.

Der Oberste besucht Assumption, kommt gen Tiembus, da grosse vnoordnung mit den wilden warbescht Corp. Christi/vnd fehret gen Buennos Aéres.

Cap. 27.

4. schiffzuge Krauff ordinierte erstgemelter vnser Oberster Haupt
rüst. **S** man/dass man 4. Schiff von den Brigantinen sollte zus
rüsten/vnd name von dem Volk 150. Mann zu sich /
besetzt Assum- die andern aber llesse er in bemelter Stadt Nostra Signora d' Af
zion: Und gab vns zu verstehen/er wolle all das ander
Volk als nemlich: Die 150. man/so ben den Tiembus/inmass
sen hievorn angezeigt/gelassen worden: Auch die 150. Spanier
so in der Stadt Buena's Aéres ben den vier Schiffen/blieben was
ten; zusammen vñ inn erstbemelte Stad Assumption, bringen. Bit
zoge

zuge also mit den vier Brigantin Schifflein/die Wasser Parabol gen Tiembus vnd Parana abwärz vnd kam zu Tiembus (so wir erschlich da wir sehet hinab da ankummen) Speranca die Festung aber / darin unsere bes den Obersten satzung war Corpus Christi/generent haben: *Nos a Corpo Christi Corpus Christi* (vermeintlich) ist eben das orth so Plantius, de Iudeis, Hondius vnd andere inn ihren Landtafeln/ S. Salvator nennen: *Dan s. Salvator; der Situs, vnd Distantia von Buenaes Aeres damit zutrifft.* Zuwo- rber vñ ehe dan wir von Assumption zu den Tiembus kamen/ ward von den Christen so uns et alld a warteten / als nemlich einem Hauptman/der hieß Franco Ruy, Joan Pabon einem Priester/ vnd einem Secretario, hieß Joanhernandus/als Substitutum Christen tyra- Gubernator der Christen/ein falscher vnd böser anschlag ges- ney vvider den vilden. macht : Das si nemlich den Obersten Indianer der Tiembus vnnid eiliche andere Indianer mit ihme/vmbringen wolten / Wie sie dann auch solchen gewel jns weret gerichtet/vn die In- dianer/welche jnen lange zei hero/alle wolthatte er zeiget/ schends lich vom leben zum Tode gerichtet / ehe dann wir mit unsern Obersten Martino Dominico Eyollas, (wie gesage) dahin kamen men.

*Antonio Mendoza
zur Hauptman
bey den Tiem-*

Alls wir nun allda ankommen/vnd solches erfahren/ erschrabbus. eten wir drüber gar sehr : Beilen sonderlich die Tiembus alle geslohen waren: wir funden ihme aber/weil es berey geschehen/ nicht thun : Derhalben beualch unsrer Oberster Hauptman dem Antonio Mendoza, den er als Hauptman mit 120. von unsren leuten in Corporis Christi/zur besatzung mit Proviant/ gelassen hat / er solte bey Leib vnnid Leben den Indianern inn keinerlen weis noch weg vertrawen/ sondern gute Schilzwach bey Tag vnnid Nacht halten. Und ob es sach were/das die Indianer kämen/vnd sich gegen ihnen freundlich erzeigeten/ soleten sie die selben wol Tractiren vnnid alle freundschaft ers- weisen/doch inn denn allen sich vor jñnen fleissig hüten/vnnid

S. i.

wol.

wol auffischen/damit ihnen noch den Christen kein schaden zuge-
fügt würde. Darnach rüste er sich widerumb fort zu ziehen,
nam die obgemelte Drey Personen / Als ursachet dieses
Todeschlags/nemlich den Franco Ryo, den Priester Iohann
Pabon, vnd Ernandum, mit ihme hinab: Und als sie wolten
zuche liemi
Oberster der
Tiembus, der
Christen freund
auff sein Kamme ein Oberster von den Tiembus / der hies Zuche
Liemis, diser war der Christen großer freund / aber nichts desto
minder musste er mit den Indianern Consentirn / von wegen
Weib vnd Kinde/ auch seiner Freunde halben: Der sagte zu
unsern Obersten Hauptman Eyolla, er solte die Christen alle
mit ihme abwarts führen / dann es were das ganze Land auff
mit aller macht wider sie/die woleen sie alle zu todt schlagen / vñ
auf dem Land vertrieben. Da antwortet ihme der Oberste
Hauptman Martino Dominigo Eyollas, Er wolte bald wider
kommen/sein Volk were stark genug wider die Indianer vnd
sagte darneben: Et Zuche Liemi solte zu den Christen ziehen/
sampt seinen Weib vnd Kindern / vñnd allen seinen Freunden
oder auch wol mit allen seinem Volk / darauf verhiesse ihme
Zuche Liemi solchen also nach zukommen.

Oberster fuhr
nach Buenas
aeres. Nach diesem fuhr unser Oberster Hauptman Martino Do-
minigo Eyollas das Wasser Parana abwarts / vñnd ließe uns als-
lein zu Corp: Christi.

Die Tiembus bringen so. Christen mit verrätheren vmb die Christen verlaß sen Corp: Christi. vnd fahren gen Buenas Aëres.

Cap. 28,

Gefährlich acht tag hernach schickte Erstgemeltes In-
dianer Zuche Liemi einem von seinem Brüdern Suela-
die christen.

Christen
 lebet sein
 ifturo bey
 ir den Ti-
 he wol si-
 rmassen/
 h zu / Er
 üssig mie-
 verey vnd
 Mann,^{50.} Männer
 Wehren ziehen zum
 verſchen/
 nden vnd
 wol war,
 iden nem-
 rbus nicht
 sig Mann
 embus zu
 ten ihnen
 risten also
 vñnen was
 d auß den
 das eſen
 Knab Cal-
 Überzogen
 nsern Fle-
 ienten vñns
 allmechtis-
 che Spiech
 i hatten zu
 chen vnd
 Sie konden
 u. Es bes-
 gab

^{50.} Männer ziehen zum Tiembus

^{50.} Mann warnung.
Iudas kuf.

^{50.} Christen vmbbrachte.

Corp. Christi.
belegt:

Gefürmer.



wol auff
füge wü
nam di
Todesch

zucheliemi
Oberster der
Tiembus, der
Christe freund

minder i

Weib vi
onsern i
mit ihm
mit aller
auf dem
Haupen
kommen
sagte dor
sampt se
oder auc

Zuche L

therster fuhr Nach
nach Buena *minigo E*
aeres. *lein zu C*

D
m

suelapa an-
schlach vridet
die christen

S
J
P

Hauptman Anthonio Mendoza, er sole ihme s. Christen mit Büchsen vnd anderer rüstung zu stellen/dan ic wolte er sein Haushaft mit allen den seinen zu vns bringen/vnd hinsilro bey vns wohnen/vnd ließ darneben anzeigen: daß er sich für den Tiembus sehr fürchtete/vnd könnte sonst seine Sachen nicht wol sicher herauß bringen: vnd er zeigte sich in summa dermassen/ als wann er es gar gut mit vns meinte: sagte vns auch zu/ Er wolte Proviant vnd alle andere noturfft vns überflüssig mie sich bringen: aber solch sein zusagen/ware alles Huberey vnd betrug. Darauß ihme unser Hauptman nicht nur s. Mann,^{50. Männer ziehen zum Tiembus} sondern Fünffzig wol zu gerüster Spanier / so mit Wehren Büchsen vnd anderer Munition nach aller noturfft versehen/ zu gegeben: Doch ihmen daben mit allem fleiß eingebunden vnd befohlen/das sie fleißig auffsehen vnd ihrer sonderlich wol war/nemen solten damit sie von den Indianern keinen schaden nemmen. Nun war aber von vns Christen zu diesen Tiembus nicht ^{Judas kuf.}
 über eine halbe Meil wego: Als nun diese unsre Fünffzig Mann zu ihren heusern auß den Platz kamen / traten die Tiembus zu ihmen/gaben ihmen einen falschen Judas kuf / brachten ihmen auch zu essen Bisch vnd Fleisch: in dem nun die Christen also gessen/blazeten die Freund vnd andre Tiembus, so bey jnen waren/ auch alle die so verborgen in den den Heusern vnd auß den Feld waren/auß diese 50. Männer/gesegneten ihmen das essen dermassen das irer keiner (aufgenommen ein einiger Knab Caldero genand/welcher ihmen enterunten) daruon kam. Überzogen vns darauß inn 10000. Mann stark / belegerten unsren Flecken/darinnen wir lagen 14. tag aneinander/vermeinten vns gewißlich zu unterdrücken/wehrete doch Gott der allmechtig/vnd strewete ihrem färnem. Sie hetten jnen lange Speis gemacht von den Kapiren / so sie von den Christen hatten zu wegen gebracht/vnd mit denselben sie gegen vns stachen vnd sich wehreten/ließen Tag vnd Nacht Sturm an: Sie konden doch damit nichts ausrichten/oder vns abgewinnen. Es besag

I ist

gab sich auff den vlerzehenden tag / daß diese Indianer inn der Nacht einem ernstlichen sturm anlieffsen / vnd mit aller mache auff uns trangen/ auch unsre Heuser verbrennen / in deme ließe vonser Hauptman *Anthoni Mendoza* mit einem Schlachte schwerd zu einem Thor hinauf / Nun stunden allda etliche Indianer verborgen daß man sie nicht konden sehen / als er nun zum Thor hinauf kam / schussen diese Indianer ihre Spies durch ihne Hauptman / das er als bald todt zur Erden fiel.

Weil aber diese Indianer nichts mehr zu essen hatten / konden sie sich allda nit lenger auff halten / musten derhalben mit ihrem Idger wider auffbrechen / vnd zogen darven.

Nach diesem kamen uns zu zwey Brigantin Schifflein wels che uns vonser Hauptman *Don Martino Dominico Eyollas* von *Buenas Aéres* auf Proviand vnd mit aller nootturff beladen zusande / damit wir uns mit demselben bis auff seine zukunfft enthalten möchteen : Dessen waren wir gar fro / hingegen aber würden die / so mit den zweyen Brigantinen zu uns kamen wegen der vmb kommenen Christen sehr trawrig . Darauff beschlossen wir zu beyden theilen vnd sahe uns für das beste an / daß wir nicht lenger alda in diesem flecken *Corperi Christi* bey den *Tiembus* blieben / sondern fuhren das Wasser samptlich abwarts / vnd kamen gen *Bueras Aéres* zu unsrem Obersten Hauptman *Martino Dominico Eyolla* : Dessen erschräckt er sehr / war auch wegen des erlegten Volks herzlich bekümmeret / wußte auch nie wie er ihm thun / oder was er mit uns anfangen sollte / So hetzen wir auch kein Proviand mehr.

Tiembus zieben ab.

*z. Schiff kom
men von B. Ae-
res. gen corp.
Christi.*

*Christen ver-
lassen Corp.
Christi.*

*komen zu B.
Aéres.*

*Schriften ruis-
en mir vras sie
gleen anfangē*

**Ein Schiff mit frischen Volck kompe
aus Hispanien zu S. Katharina / Schiffen
mit einer Galehen dahin.**

Cap. 39.

DAch dem wir also bis an den fünften tag zu *Buenos Aéres* waren / kame uns ein kleines Schifflein *Carauello*

genand auf Hispania / vnd brachte vns neue Zeitung/
dass nemlich ein Schiff ankomen were in S. Katharina/dessen
Hauptman hiesse Alunzo Gabrero, der brechte mit ihme aus
Hispania zweihundert Mann. Als bald nun vnser Ober-
ster Hauptman solche neue Zeitung ha te vernommen / ließ er I. S. Katharina
von den zweien kleinen Schifflein ein Schiff das war ein Gal-
lein zurichten/vnd schickte es mit dem ersten nach S. Katharina Alunzo Ga-
na in Bressilia das ligt 300. Meil von Buenos Aeres, vnd er brerokome auf
dinierte darzu einem Hauptman Gonzallo Mendoza genand,^{1.} Hispanien,
der sollte das Schiff regiren/vnd bewalch ihme darben / wann er
zu S. Katharina zu dem Schiff keme / so sollte er inn das eine Richten ein
Schiff Proviant laden von dem Reich/ Mandoech, vnd andere Gallein zu.
Speis mehr/was ihme für gut ansehe.

Darauff begerte dieser Hauptman Gonzallo Mendoza an
vnsern Obersten Hauptman / Martino Dominico Eyolles,
Er sollte ihme sechs gefallen von Kriegsleuthen/auff welche er sich Rudern mit der
verlassen dörfte zugeben/das sagte er ihme zu : Also name er Galleon vnd
mich vnd 6 Spaniern auch 20. andere Personen von Kriege, Schifflin nach
lætzen/vnd Schifflein zu jm. s. Katharina.

Inn demerowir nun von Bonas Aëres hinweck fuhren kam
wir in einem Monath zu S. Katharina : Allda fanden wir der febret auch
obgemelte Schiff/so auf Hispania kommen ware/vnd den Haupt mit
man Alunzo Gabrero, mit allem seinem Volk / vnd erfrewe-
ten vns sehr/bleiben auch allda zwey Monath/vnd luden vnser kommen zu S.
Schiff von Reich/ Mandoech, vnd Türkischem Korn gar katbarina.
voll/daz wir auff beyden Schiffen nicht mehr mochten mit
fuhren. Deniach wir nun mit benden Schiffen sampt demn
Hauptman Alunzo Gabrero vnd allem seinem Volk / von
S. Katharina hinweg/auff Buenos Aeres zuschiffeten vnd Schiffen nach
an allen heiligen abend/bis auff 20 Meil zu den Flus Parana Buenos Aëres
kommen wahren/kamen zu nacht die zwey Schiffe zusammen
da fragete einer dem andern / Ob wir auff dem fliessenden
Wasser Parana weren / So sagte vnser Schiffer wir weren
auff

gebrauch der
Schiffleute.

auff dem fließenden Wasser der ander Schiffman aber sagte
wir weren auff 20. Meil wegs davon. Dann so offe auff dem
Meer 20. oder mehr Schiff miteinander fahren / so kommen
sie alle mal/warm die Sonn unter gehen will / zusammen: Als
dann fragen sie einander/wie weit sie tag vnnd nacht gefahren
seyn/vnd was sie für einen Wind die nacht nemen / damit sie
nicht von einander kommen.

Wasser Parana.
beschreibung.

Ohes fließende Wasser Parana VVassu, ist an der Lücken
30. Meil breye/vnd weret solche breiten 50. Meil bis das man
kompt zu einem Hassen/der heist S. Gabriel / alda ist das
Schiffleueb ei-
ter. anderst als. Schiffer widerumb das ander Schiff an/ob es jme wolte nach-
fahren/aber der ander Schiffer sagte: Es were jetzt schon nach-
er wolte derhalben auff dem Meer bleiben/bis auff den Morgen
frühe/dann er beh nacht nicht an dem Lande zu fahren möchte.
Und ware diser Schiffer etwas verständiger zum fahren/dann
der unser/wie hernach zuuernamen. Darauff fuhr unser schif-
fer sein Straßen/vnd verließ das ander Schiff.

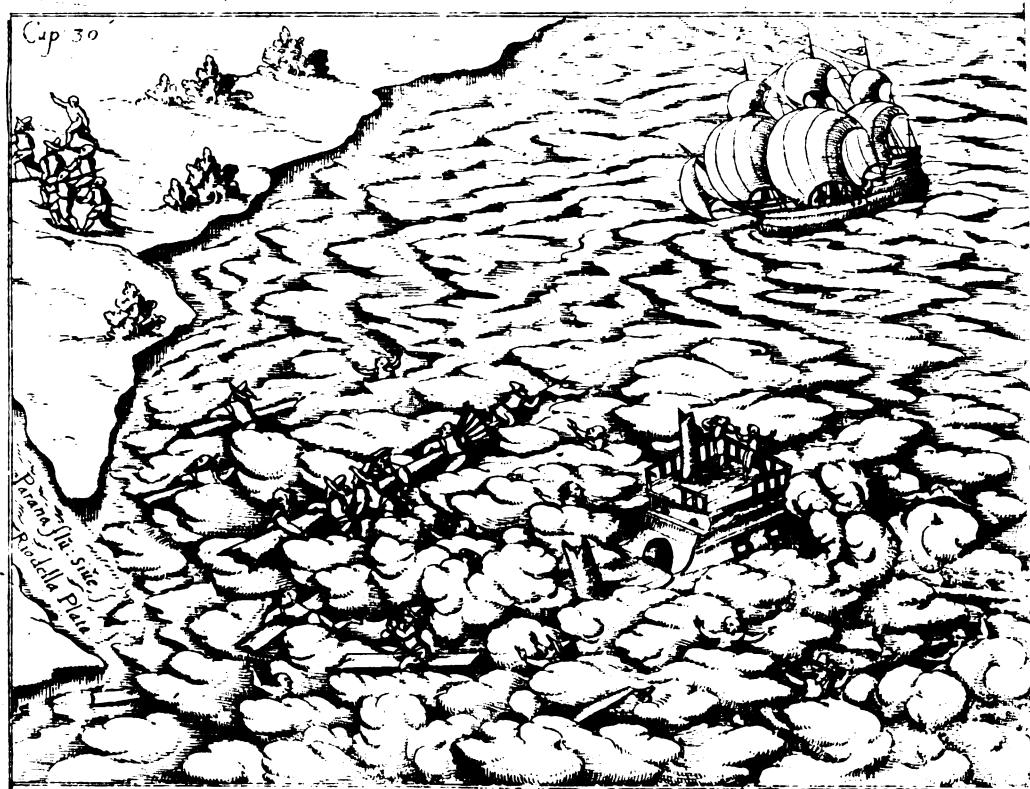
die Schiffer-
zurtheilen sich

Eiden Schiffbruch / etliche kommen zu Land gen S. Gabriel, von danen zu B. Arées, vnd Schiffen nach Assumption.

Cap. 30.

Schiffseen wir die nacht/vnd hetten grossen Sturme
wind auff dem Meer/als/ das wir vmb 12 oder 1. Uhr
gegendem tag/ ehe wir unsern Anker aufwarffen/kün-
den das Land sehen.

Dennach war das Schiff ans Land geflossen/ vnd hetten
wie.



wir doch noch wol eine gute meil wegs zum Land: Also trussten wir kein ander remedium, darndas wir Gott den Allmächtige anrussten/daz er vns wolte gnedig vnd barmherzig sein. In derselben stund wurd unser Schiff in außerid stück zerstossen ^{et} ertrancen 15. Mann vnd Sechs Indianer. Etliche kamen auff grossen hölkern / Ich vnd and're fünff gesellen kammen auf dem Segelbaum / Aber von den 15. Personen/ Schmidel mit funden wir keinen Todten finden. Gott erbarme sich tm gna^s Schiffbruch. den unser aller andern kompe auf dem maßt- baum darvo^s.

Darnach mussten wir die 50. Meil zu Fuß lauffen/ vnd hetten alle unsre Kleider Im Schiff verloren / wie dann auch die Speis vnd mussten wir vns nur behelfen mit den Wurzeln vnd Früchten so wir in den Feldern sanden / bis das wir kamen land zu Ga zu einen Port oder hassen S. Gabriel genand allda fanden wir brins. das vorgenannte Schiff mit seinem Hauptman/welches 30. tag vor vns ankommen war.

Nun heit man solchen unsrem zustand / unsren Hauptman Martino Dominico Eyollas in Buenos Aéres angezelt/derselbe sampe seinen Leutheinware vmb vns gar sehr betrübe / dann sie seelmeß. hielten genclich darsür/ wir waren alle gestorben: Etissen vns derowegen etliche Dies für unsre Seel lesen.

Nach dem wir nun in Buenos Aéres ankamen ließ unsrer Oberster Hauptman Eyollas unsren Schiff Hauptman sampe Sturm an Er dem Pillotten oder Steurman für sich berüffen / vnd wann nicht so grosse fürbit für ihme were vorhanden gewessen/hette er den Pillotten lassen hencken: So must er aber 4. Jar lang auf dem Schifflein Brigantin sein.

Da nun das Volk in Buenos Aéres alles bey einander war/ Schiffen den Mandirte unser Oberster Hauptman/das man die Schifflein fluss b nauff. Brigantin fertig machen sollte/namedas Volk alles zusammen verbreitet die Schiff vnd verwahrete das Eissengeschir/als daß Komen wieder führen wir widerumb das Wasser Parana auffwärts/vnd kamen zu Assumpcion men endlich zu vorgemelter unsrer Stadt/Nostra Signora d' Assumptio

41
kamen wieder zu Assumpti-
on sumption, da bleibten wir zwey Jar lang / vnd warteten alda
weiter bescheids von der Key: May.

Aluaro Nuguez, Compte auf Hispaniu
zu S. Katharina/vnd lezlich gen Assumption
mit 300. Hispaniern wird Gubernator.

Cap. 31.

An dem kame ein Oberster Hauptman auf Hispania der
heiß Aluaro Nuguez Cabeza de Vaca, solchen Haupt-
man Ordinirte die Key: May: mit 400. Mann/
vnd 30. Pferden auff 4. Schiffen/darunter 2. grosse vnd 2.
Caravella waren. Nosa: Fran: Lopez, Cap. 89. Schreibe
dass dieser Aluaro Nuguez, Anno. 1541. mit 400. Soldaten
vnd 45. Pferd/von der Key: May: nach Rio della Plata ge-
sand seyn: Nun ist er wie hiernacher zusehen / 8. Monath auff
den Weg gewesen also das er erst Anno 1542. zu Assum-
ption ankommen ist.

z. Caravel lei-
den Schiff-
bruch.

brecben z.
schiff.

ziehen vber-
Land.

300. man kom.
men zu Ass-
umption.

Als nun diese 4. Schiff zu einer Porten 'oder Hafen inn
Bresillia, die da heißt VViesay, oder S. Katharina ankommen
allda wolte er Provincladen: Und als der Hauptman zwro
Caravella bei acht Meilen/von gemelter Porten nach Provin-
cial aus schickte / ist ein solcher Sturm an sie kommen, das sie
beide im See oder Meer haben bleiben müssen / vnd ist anders
nichts davon kommen dann die Leuth so darauß gewesen.

Als solches der Oberste Hauptman Aluaro ihnen würde/
dößte er sich mit den andern zweyen grossen Schiffen / nicht
mehr auff Wasser wagen, sonder 'ich weil sie nicht sehr gue/
llesse sie derhalben zerbrechen/vnd kame über Land nach Rio del-
la Plata, bis er lezlich zu uns kam in die Stadt Nostra Signora
d' Assumption, und bracht mit ihm von den 400. Mannen noch

noch 300. Die andern hundert aber waren vor Hunger vnd
frankheit gestorben.

Dieser Hauptman ist 8. Monath lang unterwegen gewesen/vnd ist von der Stadt Assumption bis zu den flecken oder Hassen S. Katharina 300. meil. Nota, ditz muß von den nechsten Weg verstanden werden / den von Assumption den Fluss hinab bis in Meer seind 334. Meil/vnd dan bis S. Catharina 300. So bracht Aluaro Nuguez mit sich auf Hispania sein Gubernation von der Kay: May: vnd begerte derowes Aluaro Nuguez.
gen/daz vnser Hauptman Martino Dominico Eyollas ihme Oberster Gu-
sein Gubernation ubergebe vnd solte ihme alles Volk unter bernator.
chenig sein / dargu war der Hauptman Martino Dominico
Eyolla, vnd das Volk alles willig vnd gehorsam/ doch mit der
bescheidenheit/daz er Aluaro Nuguez etwas darumb auffzeigt
te daz er solchen gewald von hochernente Kay: May: erlans
get oder zu wegen gebrachte hetze/solches aber konde die gemeind
nicht heraus bringen/sondern allein die Pfaffen/vnd 2.-oder 3.-
Hauptleut: Wie es aber mit disen Hauptman ergangen/
werd jr hernach hören.

**Der Gouvernor holt musterung/ vnd
schickt Schiff das Wasser hinauffwärts/ zu den
Surucus vnd Ichkeres, deren Obersten sie gehenckt.**

Cap. 32.

Nun stellte dieser ersüberirte Aluaro Nuguez unter als
Vlem Volk eine musterung an/da fande er in allem 800.
Mann/et machte auch zu dieser zeit mit Martino Domi- Musterung
nico Eyolla Brüderschaffet/vnd wurden geschworne Brüder, seind 800. man-
das also er Eyolla, nicht minder als zuvorhin mit dem Volk zu
schaffen vnd zu gebieten macht hatte/ darauff ließ der Guber- 9. Schifflein
nator 9. Prigantin Schifflein zu richen vnd wolte das Wass zugericht.
der Parabol auffwärts fahren so weit er kont. Er schickte aber
inn dieser zeit /ebs dann die Schiff zubereitet würden/
O 4 g. Brigant-

3. Schifflein
fahren binauff 3. Prigantin Schifflein mit 115. Mann zuvorhin / die solten
so weit ziehen / als sie kunden vnd Indianer suchen / die Mandcoch
Antbonio Ga- vnd Türkisch Korn / das ist / Reis / hetten. Auch ordnete er
brero Diego ta ihnen zu zwey Hauptmäntel / der eine hieß Antbonio Gabrero
belino Haupt- der ander aber Diego Tabelino
leuth.

Surucus
disse kamen erstlich zu einer Nation / die heißt Surucus; diese hatten Türkisch Korn / vnd Mendeoch, auch andere Wurzeln / als Mandues, sind den Hasselnüssen gleich haben auch Bisch vnd Fleisch. Die Männer tragen in den Leken einen Plauen grossen Stein / wie ein Pretstein / die Weiber aber gehen bedeckt mit ihrer Scham.

Bey dler Nation ließen wir unsere Schiff / vnd etliche
vnsrer gesellen dabey / damit sie dieselben verwahreten / vnd zogen wir als dann in das Land hinein 4. tag lang / allda fanden
kehren vvider. wir einen fletzen / der gehört den Carios zu / die wahren vnges
Achkres fehrlich 3000. Mann stark / also namen wir Relation von
Achkre Ober- Land / vnd sie gaben uns guten bescheld / darnach kehren wir
ster Indianer widerumb zu den Schiffen / vnd führen das Wasser Parabol
gehoben. abwärts / vnd kamen zu einer Nation / die heißt Achkres. Bey
diesen fanden wir einen Brief / von unsren Obersten Aluaro,
Achkre Ober- derselbe Brief lautete dahin / Mann solte den Obersten India-
ster Indianer ner allda Achkere genand / hencken. Solchem Manchac kam
gehoben. unsrer Haupeman unverzüglich nach / darauf aber hernach
ein grosser Krieger wachsen / wie hernach zuernemen.

Wie nun solches ergangen / vnd ermarter Indianer seinen
Tede solcher gefalde nemen muste / zogen wir nachmals das
Wasser abwärts / zur Stadt Nostra Signora d' Assumi-
on, vnd zeigten unsren Obersten Aluaro an / was wir
dise Reis auf gerichtet vnd gesetzen
hen hetten.

Dabero

Dabero vnd Caros rüsten sich wider den Christen; Dabero wird erobert.

Cap. 33.

Darnach begerte vnser Gubernator, von dem Obersten Indianer so in der Stadt Nostra Signora d' Assumption wohnet, daß er ihme 2000 Indianer solte zu odds, die mit uns Christen das Wasser aufzuwerck zügen.

Darauff erboten sich die Indianer gutwillig, uns inn allem Indianer vver, unsrern begern geföllig vnd gehorsam zu sein. Sagten doch dar, nen die Christen, unsrern Oberster Hauptman solte sich zuvor wol besinnen, ehe er in das Land zuge. Dann das ganze Land Dabero vnd Caros waren mit aller macht auff wider die Christen zu ziehen. Dann derselben Oberster Dabero sey des Achkeres, welches von den Christen gehenckt worden. Bruder vnd begerte solchen todt mit allem ernst gegen den Christen zu rechen.

Also mußte auff selchen gegebenen Rath vnser Hauptman diese Reiß vnterwegen lassen, vñ sich darfür wider seine feind rüsten, vnd gegen denselben ziehen: Der halben Accordirte er mit seinem geschworenen Bruder Martino Eominigo Eyollas, daß er 400 Christen vnd 2000 Indianer solte zu sich nemen, vnd wider die erstgemelten Dabero vnd Caros aufzulehen, dieselben durchaus zuuer sagen, zuuerhören vnd auszutilgen.

Solchem beuelch kamme gedachter Eyollas mit allem fleiß nach vnd zoge mit dissem Volck auf der Stadt Assumption vnd kamme gegen dem Feind, vnd liesse erfüllich diesen Tabero in namen des Kep: May: zum Frieden vermanen: Aber er wolte sich daran nicht kehren, noch gülich einlassen, dann er hatte sehr viel Volcks bei einander: Und seinen Flecken sehr stark mit Palisaden, das ist ein Zaun von Holz vermahret, vnd solcher Stecaden

hatte iſt flecken dren vmb ſich ſie heette auch ſehr vll groſſe vnd
weite gruben von danen erſt türklich hieuor (im 21. Cap.) geſagt worden darumb gemacht aber wir hetten ſolches alles zu vorhin aufgeſpehet.

Erobern Dabe-
rto.

Also lagern wir biß auff den 4 tag ehe darin wir ihnen abſagen vnd den vierten Tag wiſſen wir 3. ſtund vor tags inn den Flecken erschlugen alles was wir darin fanden vnd ſtengen vll Weiber das ward vns ein groſſer behelf.

16. Christen
3000. Indianer
zumkommen.

Inn diſem Scharmüzel ſind 16. Christen untergangen auch iſter vil von unſern Volk beſchädiget worden ſo ſind auch der Indianer auff unſer ſeiten nicht wenig geblieben/ daß es wahren auff der Canibalen ſeiten biß in 3000. tod blieben.

Dabero zu
grad außgeno-
men:

Nach ſolchem ſtunde es nicht lang an/ da kame der Dabero mit ſeinam Volk vnd begerte grad an vno vnd batzen darmes ben/ wir ſolken ihnen ihre Weiber vnd Kinder wider geben/ ſo wolle hingegen er Dabero vnd ſein Volk vns Christen auch dienen vnd vnerthelig ſein. Ein ſolches muſte ihne unſer Hauperman nach der Rāy: Wāy: beſelich zusagen.

Assumption beſetzc, Schiffenden Fluß Parabol hinauff, kommen zu M. Fernando Paiembos, Bascherepos vnd Surucusū.

Cap. 34,

SEs nun diſer friedē gemacht ward/ führen wir wider das Wasser Parabol abwärts vnd kommen zu unſern Oberen 3000. India. ſien Hauperman Alvaro Noguez, Cabezadi Vara, vnd ner ziehen mit zeigten ihm an: wie es vns ergangen war: Darauff ward er den Christen bedacht/ ſeine zuvor für genommene Reiß zu volbringen vnd begerte von Dabero ſo jeſt zu ſreden geſtellet war/ daß er mit 2000 wohgerührter Indianer die mit ihm zügen/ zugabe/ deſſen waren ſie

Se willig/vnd erboten sich allezeit vns gehorsam zu erscheinen. 9. Brigantia.
 Er begerete auch an die Carios, das sie neun Briga ^{Asumption} mit 300 Chri
 klein laden solten/als na solches alles ferdig war/nam er von den
 800. Christen 500. Mann zu sich/die andern 300. aber ließe
 er in der Stadt Assumption, vnd ordnirte denselben einen haupt
 man genand Johann Saleusser. ^{Assumption} ^{Ioan Saleusser}
^{stet besetzt} Hauptman.

Darauff fuhr gemelter vnser Hauptman Alvaro mit den
 500. Christen/vnd 2000. Indianer das Wasser Parabal auf; fahrenden flus
 wark/vnd hatten die Carios mit sich 83. Canaen oder Zillen/Parabol bin-
 wir Christen aber aber hatten 9. Brigantia Schiff/vnd in aufzvartz
 jedem 2. Pferd: aber man ließe diese Pferd die 100. Meil durchs
 Land gehen/vnd fuhren wir auff einen Wasser bis zu einem 85. Canoas
 Berg/der heißt Monte S. Fernando. Allda namen wir die 9. Brigantia.
 Pferd in die Schiff/vnd fuhren von dannen/bis das wir zu uns
 kern finden den Paembos kamen: Aber sie hareten vnser nicht/
 sondern flohen mit Weib vnd Kind/als bald darvon/vnd ver- 100. meil.
 brenneten zuvor ihre Heuser. Darnach zogen wir mit einan-
 der 100 Meil wegs/ das wir kein Volek fanden/nach diesem Bascherepos
 aber kamen wir zu einer Nation/deren Voleker heissen Basche- 100. meil.
 repos, die haben Bisch und Fleisch/ist ein grosse Nation/vnd
 über 100. meil weit/die haben sehr vil Canaen od.r Zillen/ das
 von nicht zu schreiben: Ihre Weiber haben bedektte Scham.
 Diese wolten nicht mit uns reden/sondern ließen daroon.

Von dannen kamen wir zu einer Nation/die heißt Surucusis 90.
 und ist von den Bascherepos 90. Meyl/die empfingen uns gar ^{meil.}
 freundlich: dieser Surucusen monet vnd Hauser jeclicher für sich
 selbs mit seine Weib vñ Kindern: Die Männer haben ein rund
 Scheblein von Holz/wie ein Breitstein/so ihnen an zypffel des
 Ohrs hangt.

Die Weiber haben einen grauen Stein von Ch: ist allen
 herausen im Leffken/der ist dick vnd lang/als ein Finger/seind
 schön/vnd wandeln gar Mutternackt.

Die

Die haben Türkisches Korns / Mandech, Manduis Palades
Fisch vnd Fleisch genug/ist ein sehr grosse Nation

Unser Hauptman ließ sie fragen nach einer Nation die
heißt Carchacaris; dehgleichen nach den Carrios, sie kunden ihrer
aber von den Carchacaris nichts anzeigen/von den Carrios aber
meldeuen sie/sie weren in ihren Heufern/es ware aber niches.

ziehen zu :
Land..

Darauff befahl unser Hauptman/ das man sich rüsten sol-
le/dann er wolte ins Land ziehen/vnd solten 150. Mann allda
ben den Schiffen bleiben/ denen ließ er Proviant auff 2. Jar/
vnd name zu sich die 350. Christen/ auch die 18. Pferd/vnd
2000. Indianer oder Carrios so von der Stadt Assumption
mit uns aufzogen: Und zogen wir also ins Land/richteten aber
nur vil auf/dann unser Oberster war nicht der Mann darnach/
So waren ihme auch die Hauptleuth vnd Knechte alle feind/wie
et sich dann auch seindelig gegen dem Kriegsvolk erzeigtete.

ziehen 18. tag

Also zogen wir 18. Tag lang / das wir weder Carrios
noch andere Menschen fanden / hatten auch nicht viel
Proviant mehr/derhalben musste unser Hauptman mit uns wi-
der zu ruck zu den Schiffen ziehen. Unser Oberster aber schick-
ete einen Spanier/genand Francisco Rieffere, mit andern zehn
Hlspaniern gerüst fort hinan/weiter befahl er ihnen/ sie solten
10. tag lang fort reisen: Und were es sach / daß sie inn solchen
zeit kein Volk finden/sollten sie wider zu uns / zu den Schiffen
keren/alda wir dann ihrer warteten. Da fanden sie eine grosse
Nation der Indianer / die haben auch viel Türkisches Korns
Mandech, vnd andere Wurzel mehr/ die Spanier aber dorffit
sich nicht sehen lassen/ kehreten derhalben wider zu uns/vn zeig-
en solches dem Obristen Hauptman an: Nun wolte er nur
wider ins Land/vnd daselbst hin ziehen/vnd musste es doch Wass-
ters halb / welches ihme dann verhinderte unerlassen.

kehren wieder

10. Männer
ziehen vysiter

Kerszen wieder.

Ernando

**Ernando Rieffere Schiffe den Flus
hinauffwarts / kompt zu Guebuecuis
vnd Achkeres.**

Cap. 35.

Darnach verordnete er ein Schiff / mit 80. Mannen / Ernando Rieffere Schiffe vnd stellte vns einen Hauptman Ernando Rieffere, ge- fere Schiffe vnd ich liebet vns das Wasser Parabol auffwarts mit 80. man eine Nation zu suchen / die heist Scherues, daselbst solten wir ins binauffwarts. Land gehen / wenn tag vnd nicht lenger / ihme als dann Relatis on von dem Land vnd denselben Indianern bringen.

Da wir den ersten tag von ihme aufzuführen kamen wir auff Guebuecuis 4. Meyle auff dem andern Land liegend / zu einer Nation / die 4. meil. heist Guebuecuis die wohnen in einer Insul welche vngeschrzo. Weil weit ist / vnd fleusset darumb das Wasser Parabol, diese Fruchbare In- haben zu essen Mandoech, Mais, Manduis Padades, Man- sul. depore, Porpe Bachkeku, vñ andere Wurzeln mehr. Item Bisch vnd Fleisch so sind Mann vnd Frauen gestalt / wie die vorgestandne Surucusis. Disen tag blieben wir bey ihnen / vnd deu andern hernach waren wir wider auff / so zogen mit vns von diesen Indianern 10. Canain oder Zullen vnd weisen vns den Weg / singen Wildbreth alle tag / zwey mal / desgleichen auch Bisch damit sie vns verehrten.

Auff diser Reise waren wir 9. tag / vnd kamen als dan zu der Nation / Achkeres allda ist sehr vil Volk vñ einander / sind Achkeres 36. Mann vnd Frauen lange vnd grosse Leuth / dergleichen ich inn ganzen Rio della Plata nicht gesehen / vnd seind diese Achkeres 36. Weil von den nechstgedachten Surucusis, haben anders nichts zu essen / dann Bisch vnd Fleisch / vnd gehen die Frauen mit der Scham bedeckt.

H

Bsp.

Bei diesen Achkeres blieben wir einen tag lang still liegend/
da kereten gemelte Surucus mit ihren zehn Canaen wider heim
zu ihrem Flecken. Darnach begezte vnser Haupteman / Ernan-
do Rieffere, an die Achkeres, sie solten uns den Weg weisen / zu
den Scherues, dessen waren sie willig/vnd zogen mit 8 Canaen
von jren Flecken mit uns / vnd singen alle tag zwey mal Bisch
vnd Fleisch/damit wir zu essen genug hetten/ warumb aber diese
Nation Achkeres genand wird ist die vrsach.

Crocodili
beschreibung.

Achkeres ist ein Bisch / der haet gar ein harte haut /
das man ihme mit keinen Waffen kan wund harven / noch mit
den Indianischen Pfeiln schieszen ist ein grosser Bisch / vnd
chut den andern Bischen sehr vil schadens : Seine Ayr oder
Rogen/welchen er auff das Land / vngesehrlich auff zwey oder
3. schrit vom Wasser legt / riccht gleich als ein Biesen / vnd ist
gut zu essen. An diesem Bisch ist der Schwanz am besten / ist
auch sonst an ihm selber nicht schädlich / vnd wohnet /
allezeit im Wasser / bei uns inn Deutsch Land helt man es
für ein schädliches vnd giftiges Thier / vnd nennet es ein Croco-
dill : Und sagt man / So jemand disen Bisch ansiehet / zuges-
schweigen/wann ihm der Bisch anbleibt / der mußt ohne alles
mitel sterben : Welches der warheit nicht vngemein ist / dann
auch ohne das der Mensch gewiß sterben muß / vnd nichts ge-
wissers vor ihm hat.

Fabel.

ein ander
Fabel.

Man sagt weiter daß dieser Bisch in den Brunnen wachse
vnd erfunden werde / vnd seye kein ander mitel disen Bisch vnb-
zubringen dann so man ihm einen Spiegel zeige / vnd fürhelt /
daß er sich selber darinnen sihet / so mußt er als dann von seinem
selbst eigenem gleichlichem anb ick sterben / vnd bleibt tote lie-
gen.

Solches aber se von gemelten Bisch gesage wird / ist ein laus-
ters gedicht vnd Fabel / dann so es war gewesen hatte ich wol
hunderi mal sterben müssen / dieweil ich solcher Bisch mehr/
dann in die 3000. gefangen vnd geschen habe / wolte auch von
diseim

diesem Bisch nie so vil geschrieben haben/wann ich dessen nicht
einen gewisen grund hate.

Kommen zu den Scherues da sie gar statlich empfangen vnd tractirt werden.

Cap. 36.

Sach solchem kamen wir den 9. tag nach vnserm vor zug
zu den Scherues/dahin man von den Achkeres. 36. Scheruer.
Meil rechnet : Dieses ist ein sehr grosse Nation / es wa^{36. meil.}
ren aber noch nit die rechten bey denen der Königwohnnet. Dies
se Scherues aber/zu denen wir damahls kamen/ tragen Knebel. Scherues habe
bdre/vnd haben einen runden Ring von Holz am Hipsel des Knebelbretts.
Ohrshangen/vn das Ohr ist viss den Ring von holz gewickelt/
das es gar wunderbarlich zusehen ist. Die Männer tragen auch
einen breiten Stein von Plauen Christall/im Lessen/vngefehr
lich/wie ein Brettstein formirt sein mag. vnd sind am Leib Plas Diese Indianes
seind gemalte / von oben an bis auff die Knie/vnnd sihet aus/als
wann man Hosen mahlete. Die Weiber aber seind auff eine
andere Manier gemahlet/ auch blawe/von den Drüsten an bis
auff die Scham/gar künstlich/das her aussen in Teutschland/
nit bald ein Maler gesungen worden/der so künstlich were / sie
gehen Mutternacket/vnnd seind schon auff ihr Manier : Ver-
glengen sich auch wol in der finstern.

Bei diesen Scherue bleiben wir einen tag still liegen vnd zo König scher-
gen hernach in dreyen tagen 14. Meyl bis wir kamen/ da iher ves 14. meil
Königwohnnet/ davon dann die Inwohner Scherues heissen/
dessen Land ist nur 4. Meyl Weie : Er hat aber gleich wol auch/
einen Flecken am Wasser Parabol liegen. 12. Hispanier
vervvhren
die Schiff.

Da lassen wir vnser Schiff mit 12. Spanlern / die es ver-
wahreten/

wahrten/damit mann wir wider zu ruck kamen/wir vnser bes
schutzung hetten. Beuahlen auch den Scherues, so in disen Flecken
wohnneten/sie solten den Christen gute gesellschaft leisten/wie sie
dann auch thaten.

So blieben wir 2. tag lang im Flecken/macheten vns fertig
auff die Reis vnd namen zu vns/ was wir von nothen hetten/
zogen als dann vber das Wasser Parabol, vnd kamen dahin/da
der König Personlich wohnet.

König Scherues
meis ange die Christen,
Und da wir auff ein Meilweds hinzukamen kame der König
vng von den Scherues vnn entgegen mit 1200. Mann oder
mehr/auff einer haid/ fridetsweis: Der weg darauff sie giengen
ware 8. schrit breit vnd durchaus mit Blumen vnd Gras be-
strewet / bis zu den Flecken / also/ das man mit einen einigen
men bestreue. Stein/Holz/oder Strohe hette finden oder sehen mögen / auch
hette der König sein Musica bei sich/deren Instrumensa wahren
Musica.
gemacht/gleich wie bei vns die Schalmeyen: Hette auch ver-
ordnet/das man zu disem mal auff benden seyten Hirschen vnd
andere Wildbrech des wegs hietumb jaget/nach dem siengen sie
legt zur kurz vngeschärlich 30. Hirschen vnd 20. Straussen oder Landa,
vvel angestelt. vnd ware solches fürwar sehr lustig zusehen. Als wir nun gar
in ihren Flecken kamen/ ließ der König allemal 2. Christen in
ein Haus ein führen / vnd vnsr Hauptman sampt seinen
Scherues hale stattlich hoff.

Dantz vnd
Musica über
Disch.

Man muß ihme auch zu Tisch blassen wann es sein gelegen-
heit ist als dann müssen die Männer vnd schonsten Frawen
bilder vor ihme Danzen / solcher danz ware vns Christen sehr
wunderbarlich zu sehen/das auch einer seines Rauls hette dar-
über mögen vergessen / vnd ist dieses Volk gleich den andern
Scherues, darvon erst kürlich hievon gemeld worden. Tre
Weiber

Weiber machen grosse Mantel von Baumwollenn gar Sub-
teil/wie der Arras/darein sie d'ann mancherley Figurn wircken/
als Hirschen/Straussen/Indianische Schaff/nach dem es eis
ne kan: In solchen Mantelschaffen sie wans kalt ist / oder si
ken darauff/oder war zu sie es sonst brauchen können oder wöls
len.

Diese Frauen sind sehr schön / vnd grosse Bulerin/auch
gar freundlich/vnd am Leib/als mich gedunkt/ sehr hizig.

bleiben da 4.

Alda blieben wir 4. Tag lang/in dem fragte der König vnstag.

ffern Hauptman/was vnser begern vnd meining were/ vnd wo
wir aufwolten / darauff antwortete shme vnser Hauptman:

Er suchte Gold vnd Silber/also gab ihnen der König eine Sill, König Scher-
berne Kron die hette gewegen anderhalb Marck vngeschärlich, ^{nes schencket}
Item ein Pleinischen von Gold/die ist lang gewesen anderhalb
Span/vnd eine halbe Span breit/ auch ein Brusseler, das ist ein
halber Harnisch,vnd andere sachen mehr von Silber vñ sprach
darauff zu vnsern Hauptman: Er hette weder Gold noch Sill,
ber mehr/ die übername stück aber hatt er vor zeiten inn einem ^{meldung der}
Krieg wider die Amazonen, erobert/vnd bekommen. ^{amazonum,} ^{fragen nach}
^{den Amazonen.}

Als er sich von den Amazonibus hören ließ/vnid von syrem
grossen reichthum vnd meldete/wahren wir dessen sehr fro: Vnid
fragte als bald vnser Hauptman den König/ob wir zu Wasser
können zu denselbigen kommen/vnd wie weit wir zu denselbigen
heeten. Darauff er uns zur antwort gab / wir möchten zu
Wasser nicht dahin kommen/sonder müsten über Land ziehen/
vnnd hetten zwölf Monath lang an einander zu reissen.

Als wir solchen bericht von iher Scherue König eingeno-
men hatten/namen wir uns genclich für/ zu gemeeken Amazo-
nibus zu ziehen/inmassen hernach zuernemen.

Der Weibern Amazonum beschrei-
bung/ziehen die zu suchen: Romen zu
den Siberis vnd Orthnesen.

Cap. 37.

Streitbare
weibern.

Diese Weiber Amazones, haben nur eine Brust / vnd kommen ihre Männer im Jar 3. oder 4. mal zu ihnen/ vnd so ein Frau mit einem Knaben von ihrem Mann schwanger wird / schickt sie solches ihrem Mann nach der Geburt heim / ist es aber ein Weidlein so behalten sie es bei ihnen/ vnd brennen ihme die rechte Brust auf/damit sie nicht weiter wachsen kan: Sie thun aber solches auf der vrsach/dass sie ihre Gewoehre vnd Bogen mogen brauchen/ dann es seind streitbare Weiber/vnd fuhren Krieg wider ihre Feind/ vnd wohnen diese Weiber in einer Insul/die ist geringhs herumb mit Wasser umfangen vnd ist ein grosse Insul/wann man zu ihnen will/ muß man mit Canaen dar zu fahren: Aber in diser Insul haben die Amazones kein Gold oder Silber/sonder in Terra Firme das ist ein Land/da die Männer wohnen/dasselbst haben sie grossen Reichehumb / ist ein sehr grosse Nation/ vnd haben einen König/der solle heissen legnes/ wie er dann vns / wie der ohre hieß angeigte.

Der Hauptman
begert India-
ner zu gleits-
leutben.

Scherues zie-
ben mit den
Christen nach
dem Amazones.

Nun begerte unsrer Hauptman Ernando Rieffere an gesmeeten König der Scherues, er sollte vns von seinem Volk erliche Mann zugeben/so wolte er das Land erworb ziehen/ vnd die obgemelten Amazones suchē/damit dieselben Scherues vns vnsfern plunder trugen: Dessen war der König willig/ zeigte vns doch darneben an/das Land were diser zeit voller Wasser/ vnd nicht gut zu diesem mal dahin zu reisen. Wir wolten aber solchen keinen glauben geben/ sondern begerten an ihme die Indianer/

aner / darauff gabe er vnsern Hauptman für sein Person 20.
Mann/die jme das Plunderwerck vnd seine Speis musten tragen/vnser jeglichem aber gabe er 5. Indianer zu. die vnser waren/vnd vns die notturft tragen solten/dann wir hetten s. tag zu reisen/das wir keinen Indianer fanden.

Siberis vnge-

Da kamen wir zu einer Nation deren Völcker heisen Sibe- fehr 32 meil,
rū, sind den Schernes mit der sprach vnd andern sachen gleich/
dise acht tag giengen wir für vnd für im Wasser bis zur gürtel zug im vvar-
vnd zum Knie tag vnd nacht das wir nicht mochten oder kön- men vasser.
den heraus kommen: Wann wir ein fewer wolten ammachen/
so legten wir grosse Scheiter auff einander vnd macheten das machen Feyer
Fewer darauff vnd begab sich manchmal das der Haffen/dars aufs vasser
in wir vnser Speis hetten vnd locheten / mit sampt den Fewer kleine fliegen.
Ins Wasser siele/vnd wir als den vngessen bleiben musten/ auch
hetten wir weder tag noch nacht kein ruhe vor dem kleinen fli-
gen vor denen wir nichts schaffen mochten.

nemen beriche

ein,

Da fragten wir die Siberis, ob wir fortan noch wasser hetten
Darauff sagten sie/wir müsten noch vier tag lang im Wasser
gehen/vnd darnach noch 5. tag lang über Land/als dan kamen
wir zu einer Nation/die heist Orthuesen: Gaben vns auch zu-
verstehen (es weren vnser zu wenig/wir solten wider zu ruck gie-
hen / wir wolten aber solches der Schernes, halben nicht thun/
sondern gedachten vil mehr/die Schernes, so vns bisher beleutet
hatte/wider heimb in ihren flecken zuschicken / aber sie wolten
es nicht thun / dann ihr König hatte ihnen befohlen/sie solten
niche von vns weichen / sondern bey vns bleiben vnd auff vns
warten/bis wir wider auf dem Land zügen. Da gaben vns
die genannten Siberis 10. Mann zu/welche neben den Schernes
vns den Weg solten weisen zu den obgemelten Orthuesen. Als zug 7. tag in
so giengen wir noch mehr denn Siebenden Tag lang inn dem vvarmen vras-
Wasser / bis an die Knie vnd Gürtel / vnd war das Wasser.
so warm als ob es über den Fewer were gewesen.'

menge vrsaf-
fers.

Orthuesi vng.
febr 30. mcl.

Groß sterben
zu orthuesen,

Heuschrecken.

Bericht der
amazonum.

Orthuesen Ob-
erster schencke
den Hauptman

Orthuesi ein
gar grosse fleck

So mussten wir auch das Wasser weil wir nichts anders hatten zu trinken. Mann möchte aber gedachten dieses wäre ein flüssend Wasser gewesen aber es hatte zur selben zeit so sehr gereignet/darvon das Land so vol Wasser worden/Dann es ein eben glatt Land ist/vnd haben wir solch Wasser in massen hernach zuvernehmen/von empfunden.

Darnach kamen wir den 9. tag zu Orthuesi, ein Flecken vmb den Mittag zwischen 10. vnd 11. Uhr war vnd da es vmb 12. Uhr war kamen wir erst in die mitte ihres Flecken alda ihres Obersten Hauses war.

Es war aber gleich zur selben zeit ein grosser Sterb unter ihnen/der kam von lauter hunger her dann die Heuschrecken hattent ihnen 2. mal das Korn/vnd die frucht von den Baumten in grund abgefressen/vnd verderbe, das sie nichts zu essen hatten. Als wir Christen solches vernamen erschracken wir darab gar sehr / vnd weil wir auch nicht viel zu essen hatten kundten wir auch nicht lang im Land bleiben.

Da fragte unser Hauptman ihren Obersten / wie weit wir noch zu den Amazonibus hetten/ der saget uns: Wir hetten noch ein ganz Monath lang zu reisen darzu seye das Land alles vol Wassers wie es dan auch also erfolge ist.

Dieser Oberste von den Orthuesen gab unsern Hauptman 4. Pleinisch von Gold/vnd 4. Ring von Silber / die man an den arm bthut/aber die Pleinischen tragen die Indianer für ein zierd an der stirm/wie hic zu Land die grosse Herren guldene Ketten am Hals tragen. Für solche stücke gabe unser Hauptman diesen Obersten Indianer haken Wesser / Paternoster / Scher/ vnd andere gatung mehr /die man zu Nürnberg macht. Wir hetten gern mehr von ihnen begert/dorffstens aber nicht leichtlich thun/dann es wahren auff unser der Christen seletzen zu wenig/der halben wir sie fürchten mussten / Es waren dieser Indianer sehr vil/das ich noch inn ganz India kleinen grossern Flecken/

vnd

mehr Volckes beuelnander gesehen/dann diser Flecken war vber
die massen sehr weit vnd breyt. Diser Indianer sterb/welches
shnen von grossen hunger herkame/war gewislich vnser glück/
dann sonsten wir Christen villeicht mit dem leben nicht weren
darvon kommen.

Ziehen wider zu ruck/nach ist ren Ge-
bersten/der shnen ire Beut abnuupt/seind
auffzählig.

Cap. 38.

SEs dann zogen wir weiter zu ruck zu den erstmelten Sibes,
ris, vnd waren wir Christen sehr vbel mit Proviant ver- ziebenzuruck
sehen/hetten auch anders nichts zu essen/dann von einem Siberis.
Baum/der heilt Palmides vnd Cardes, vnd andere wilde Wurs-
zel/welche vnter der Erden wachsen. Und als wir wider zu Scperues
den Scherues kamen / war vnser Volck wol halb bis auff den vwill vverden
Tode frant von wegen des Wassers darinnen wir 30. gan- kranche
ker tag gegangen/ vnd nie darauf kommen könnten vnd dann
von wegen grosser armuth vnd hungers/so wir auff diser Reis-
aufgestanden vnd erlitzen hetten/darzu auch nit wenig vrsach
geben/das wir solch vnsletiges Wasser trinken müssen/ allda
ben dises Scherues, ben welchen dann ihr König wohnet/vbleiben
wir 4. tag lang vnd wurden von disen Scherues sehr wol tra Scherues seind
tirt/vnd vnser fleissig gewartet vnd hatte ihr König mit seinen den Christen
Unterthanen geordnet/vnd shnen befohlen / daß sie uns alle freundlich.
noturft reichen vnd geben solten. So hat vnser jedes auff
diser reis/für seinem theil ungefährlich bis inn 200. Ducaten
werde erobert / allein von den Indianischen Baumwollen Christen beutb.
Mändeln vnd Silber / welches wir heimlich von shnen vniß
Messer/Paternoster/Scheren/vnd Spiegel/erkaufst hatten.

I

Nach

Fahren den
vasser hin
ab

Ernando Ri. gehet/kame auch selbst in eigener Person zu vns/vnd ließe vns effero haup- stern Hauptman Ernando Rieffero gefenctlich annemen/er nas man gesan- me auch vns Kriegsleuthen alles das/ so wir mit vns auf dem gen.

Oberster
nenen al den
beuch auf
ruhr,

Nach solchen alle führen wir das Wasserwideruff abwerts zu vnsern Obersten Hauptman Aluaro Nuguer, dem nach wir aber zu den Schiffen kamen/mandirte gedachter Oberster wir solten bey verlust leibs und Lebens nicht aus den Schiffen Land gebracht vñ erobert hatten: Und ware noch darzuober das alles willens/vnsern Hauptman Rieffero an einem Baum hencken zu lassen. Als wir aber solches/ da wir noch in den Bris gantinen wahren/ vernammen/ macheten wir neben andern guten freunden / die wir auff dem Landt hetten/ wider gedas cheen vnsern Obersten eine aufruhr/ vnd sagten ihme unter augen/er sollte gedenck/vnsern Hauptman Ernando Rieffero, freq vnd ledig zu lassen/ auch das vnser so er vns abgeraubet/ vnd mit gewalde genommen/ genclich zu zustellen. Wo nicht so wolten wir den satzen anders thun.

Der Haupt-
man losz ge-
lassen vnd al-
les vvider
geben

Da nun er Aluaro, solche aufruhr von vns sahe/ vnd vnsern zorn vername/ Warde er froh/ dah es nur darzu keme vnsern Hauptman ledig zu lassen: stelt vns auch alles wider zu/ so er vns zuvor genommen hatte/ vnd gab gute wert auf/ damit wir nur auch zu frieden bliben/ Wie es ihme aber her- nacher ergangen ist erwol inten worden wie hernach erfolgt.

Als nun solches vollendet vnd wider friede war/ Bejerte er Ober Hauptman/an vnsern Hauptman Rieffero vñ an vns/ wir solten ihme doch Relation von demselben Landt thun/vnd Obersterbe, anzeigen/wie es vns er zangen/ Weil wir so lang aussenblieben/ gerr Relatio Darauff geben wir ihme dermassen bescheidt vnd anwort/ daß er damit Content, vnd zu frieden war.

Das er vns aber wie vor gemelt/ so vbel empfangen/ vnd das vnsere so wir mit grosser muhe gewonnen/erobert/ vnd zu wege gebracht hatte abgenommen/ Ware die ursach allein/das wir sein mandas nicht gehalten hetten/dan er hatte vns auftrücklich befohlen/

Wit

Wir solten nicht weiter dan zu den Schernes ziehen vnd von syhnen noch im 2. Tagreiß weiter hinein/ als dann widerumbs fern vnd von allen orthen/ da wir durchzogen ordentlich Relation thun. Sowaren wir aber von den gemelten Scherues noch 3 "Tagreiß/ weiter ins Landt hinein zogen.

Der Oberste Alvaro Noguer Wirdt wegen seines Stolkes von seinen Soldaten verachtet/ leßt die Surucusis ohne alle schute umbringen

Cap. 39°

SOff solche unsre gehane Relation, name ihm vnser Oberster Hauptman einlich fur/ mit aller Volk wider Inde Lande/ alda wir gewesen/ zu ziehen: Wir Kriegs Leut aber wolten darein keins wegs Consenstirn+ sonderlich zu oberster v. d dieser zeit/ dadasselbe Land alles vol wassers war: So war vveiter zie auch furs ander einen verhinderung. das der mehrertheil das hen die krieg Volk's so mit vns auf der Raib bis zu den Orthuesen gewessen/ leuhrt nicht von dem geweser/ darinnen wir so langezeit gehen müssen/ sehr schwach vnd krank war/ vber das alles haet gedachter vnser Oberster kein sonderliches ansehen/ noch grosse gunst bey der Communitas, oder Kriegsvolk/ dann er war ein Ran/ der sein Leben lang einigen gewalt oder Regiment nicht gehabt oder gesfaret hatte

Also bliebent wir zwey Monath lang ben den vorgemelten monat zu Surucusis, im den stiessse vnsren Obersten Hauptman einsiebet Surucusis an/ das er sehr Kranck darniderlag: Gleichwohl nit vil daran gelegen gewessen/ wan erschondismahl gestorben were. dan er Oberster schlechtes Lob ben vns allen hette.

In diesen Lande Surucusis habe ich keinen Indianer geschen der 40: oder 50: Jar alt were gewesen: habe auch die zeit surucusis ein melnes vngesüd land

Tropicis cap.
ricorni.

nes lebens kein gesunder Land geschen / dann es liegt inn Tropico Capricorni, da die Sonne am höchsten ist : Ist gleich ein solch frant länd wie S. Thomas : Allda bey den Surucusen habe Plaustrum, ich auch den Wagenstern/Plaustrum sive Vrsam maiorem ges oder vragen ge hand/gesehen : Dann wir hetten solchen Stern am Himmel sturn, geschen, verloren als wir für die Insul S. Tiago, & insulis vridib, passirten/von deren zuvor gesagte worden.

Nota : unter dem Tropico Capricorni, allda der Polus Antarticus 22. $\frac{1}{2}$ Grad erhoben ist, darunter Surucusu, liegen sol allda man Vrsam maiorem, da er am höchsten Himmel ist/etliche stund sehen. Das aber der auch hör seit/das sie den bey der Insul S. Tiago verloren hetten / will sich nicht wol reimen dann man von der Insul noch wol 600. Teutsche Meilen nach nach Meridiem, Vrsam maiorem da er am höchsten erhoben ist/ wie auff dem Globo Cælesti demonstrirt kan werden / sehen kan.

Dun befahle vnser Oberster Hauptman inn diser seiner Oberster Tira Kranckheit. Es solten sich 150. Christen Mann rüsten/ney vvider den vnd neben demselben 2000. Carios, die schickete er mit 4. Brts gantin schiffen auff 4. Meil zu der Insul Surucusu, vnd befahle ihnen/sie solten diese Völcker alle zu Tod schlagen/vnd gefangen nemen/sonderlich aber diejenigen Personen / so 40. oder 50. Jar alt weren/ alle vmb bringen. Wie vns aber gemelte Surucusen vor disem empfangen/ist hiebevor gemelet : Wie wir ihnen aber an jeso lohnien/vnd den dank geben/ werdet jr in kürzen erinnert werden/vnd weis Gott,das wir in solchem ihnen ehr vrrechte gehan haben.

vnd anckbar-
keits.

Surucusis er-
lege.

Als wir nun zu ihren Flecken vnbesorgter ding ankamen/ kamen sie vns entgegen aus ihrem Heusern/mit sacer Gewöhn Pögen vnd Pfeilen/doch friedwisch : Es erhub sich aber bald ein Lermen an zwischen den Carios vnd Surucusu, dennach ließen wir Christen unsere Büchsen auff sie abgehen/vn brach- ten

ten iſt er ſehr vil vmbſtengen auch biß in die 2000. Mansblid
Weiber Knaben vnd Meyglein/vnnd namen alles was ſie
hetten vnd iſhnen abzunemen war wie es dann inn ſolchen fellen
pſleget zu zugehen: Kereſendarnach wider zu vnſe n Oberſten
welcher mit ſolcher verrichtung gar wol zuſrieden war. Nach
dem nun vnſer Volk zum mehren theil schwach / auch zum
theil wider gedachten Hauptman ſeht unwillig ware / konden Schiffen binab
mit iſhnen nichts auſrichten / fuhrē dem nach ſamentlich das nach Aſumpti-
Waffer Parabol abwarts vnd ka mmen zu vnſer Stadt Aſ- on.

ſumption, allda wir die andern Chriſten gelaffen hetten: Alda
lage vnſer Hauptman widerumb Krank am Fieber/vnd blieb
14. tag lang im Hauf doch mehr auf ſchaltheit vnd hoffart Oberſten ſeines
dann auf ſchwachheit / das er dem Volk nicht zusprach/ ſonc bochmuths
dern viel mehr ſich gegen iſnen ungebürlich erzeigt heet.

Dann ein Herr oder Hauptman/welcher ein Land regiſ- Officium ei-
ren will / ſo wol gegen dem geringften als dem höchften ſich ſeines
ſanftmäßtig erzeigen vnd guten beſcheid ſolle aufzugeben: Und ſeines Oberſten.

will einen ſolchen Mann wol anſiehen / daß er ſich alſo halte
vnd erzeige/ als er von andern will geachteet vnd gehalten ſein/
das er auch weifer vnd klüger ſeyt/ als andere / über die er geblic-
ken ſoll: Dann es ſeht vbel ſieheet vnd ſchendlich iſt / daß einer
in ehren/vnd nit in weihheit erhaben/ ein vnd embor ſchweben
will. Es ſolle ſich auch keiner wegen ſeiner hochheit aufzblas-

ſen/vnd andere dardurch veracheen dann ein ſeder Haupt-
man wegen ſeiner Kriegsknechte/vnd nicht die Kriegs
kueh von deß Hauptmans wegen aufge-
nomen werden.



Aluaro Nuguer Cabera di vaca Der hiespanier Oberster/wirt von seinen Leuthen gefangen
vnd Kay. May. in hispanien zugesandt: *Martino*
Dominigo Eyollas wir Oberster
erwele.

Cap. 40.

Si ewilen aber den diesen vnsern Obersten kein respect der anschlag vvi. Person war / sondern wolte allen dingen seinen stolzen der den O. vnd eignen sinigk Kopf nach sezen: Darauff beschlosse die beristen. ganze Communis, Edel vñ vnedel in ire Rath von versammlung sie wolten disen shen Obersten *Aluaro Nuguer Cabera di vaca*, gefencklich annemen vnd shre Kay. May. zuschicken vnd das bey shrer May. seine schone tugendten referrn, vnd anzeigen lassen/wie er sich gegen vns ver halten/ vnd was er auch fürl ein Regiment/seinen stande nach gefäret hette/ sampt andern vrsachen mehe.

Darauff versügeten sich solchen Contract nach/ diese drey Oberster ge, herrn/ als Rendmeister/ Rautner vnd Secretariss, von Kay. fangen in A. May. verordnete/ welche mit namk heussen *Almanzo Gabrero* pril. 1543. don Franco Mendoza, vnd Grate Hamiego, namen zu ihnen.

Zwey hunderts Soldaten/stengen als dan gedachtem *Aluaro Nuguer Cabera di vaca* vnsern Obersten Hauptman/ da es sich dessen am wenigsten besorget/ vnd geschahe solches an S. Marcus Tag. Anno. 1543. Im Aprili, vnd hieltent ihne wirt Anno. ein ganzes Jar/ gefangen bis man ein Schiff/ so man Cara-1544. nach bella nennet/ mit Proviant/Schiffzuthe vnd anderem/ so die hispanien nochturft auf dem Meer erforderl zuruftet/ auff welchen man verschick als

als dann den offt genannten Obersten sambe andern zweyherrn
der Kay. May. nach hispanien schickete.

Nach solchen erforderet die nochturft an deßen stat einen
andern Obersten Hauptman / so das Landt vnd volk guver-
nirte zu erwollen: welcher das Regiment so lang/ bis die Kay.
May. ein andern verordnen würde/furete. Darauff sahe vns
vnd die ganze Communität für gut an / das man Martino Martino Do
Dominigo Eyollam, so vormals das Land regire hate/ zu einen miEyollaszü
Obersten solten erwohlen: sonderlich auch dieweil das Kriegs-Obersten er-
volk wol mit in daran war / darmit dann der mehrer theil vvelt,
wol zu frieden war / es seindt gleichwol etliche darunter ges-
west so des vorigen Obersten Hauptmans freunde waren denē
dieser nicht sonderlich gefiele / das achteeten wir aber nicht hoch.

Zu dieser zeit bin ich an der wässersucht sehr krank vnd
schwach darnider gelegen/ welches mir die Raibzu den Orthue. Der anchor-
sen/ alda wir so lang in Wasser gehen musten/ vnd darben sehr vvässersüch-
große armut vnnnd hunger gelidten. veruhrsachete von solcher tig.
Raib sindt unsrer 80.. krank worden/vnd nur 30. mit den Lebē
darvon kommen.

**Christen miteinander vneinig der Ca,
rios Rahtschlag wider die Christen die leperi
vnd Bathaci komen den Christen zu hilff.**

Cap. 41.

SEs nun der Alvaro Nuguer, nach hispanien geschickt
war/wurden wir Christen selbst mit einander zu vnfriede vneinigkeit
das keiner dem andern etwas gutes gonnete / schlugen dems
nach tag vnd nacht aneinander vnd fieng der Teuffel gar vns
ter vns zu regieren an/das keiner vor den andern sicher war.
Solchen

34

Solchen Krieg erlieben wir selbst vntereinander ein ganzes Jar lang vnd geschahe solches von wegen des hinwegs geschickten Alvaris.

Carios anschlag Donum die Carios, so unsre freund gewesen mercketen / das wir Christen selbst vneins gegen einander so vnterwey vnd Vaterlich würden / Lissen sie es ihnen sumpflich wol gefallen. Mascheten dero wegen unter ihnen ein Contract vnd anschlag inn meinung vns Christen alle zu todt zu schlagen / vnd auf dem Land zuvertilgen: Aber Gott der Allmächtige gabe seinen segen / das ihr meinung vnd rathschlag keinen fortgang hatte.

Carios vnd Ay. Zu dieser zeit war das ganze Land der Carios, vnd anderer Nationen mehr / auch die Aygais wider vns Christen auf: als wir nun solches vernamen / mussten wir noth halben mit einander friede machen: stelleten auch einen frieden an mit Ei-

leperus vnd Ba- lichen andern Nationen als den leperus vnd Bathaeis diese beys
tbaeis der Chri- de waren bey 5000. Man starck essen nur visch vnd fleisch/
stenfreunde, sindt dapsere Kriegsleuth zu Wasser vnd Lande ihre wöhren
sindt Tades, so lang als halbe spies aber nit so dick / vnd ist vor-

leperi ryassen hen Daran gemacht ein harpen oder strahl von einem feuerstein / Sie tragen auch unter der gürtel einen brügel vier spanen lang vnd vornen dran einen Kolben / Es hat auch jeder Indianer auf dieser Kriegs Leutehen 10. oder 12. hölklein oder souiel einer will / die sindt einer spannen lang vnd haben vornen an der spilein einem braken langen zahn von ein Wisch / der heißt Palmede, sihet einer Schleuen gleich: Dieser Zahn schneld wie ein Schermesser. Nun werdet ihr ferner hören / was sie mit solchem thun vnd war zu sie jhn gebrauchen:

Tardes gebrau- che, n
Brugel

Zum Ersten streitzen sie mit den obgemelten Tardes, vnd Lauffen ihren Feinden nach / Werffen als dan den veingt den Brügel unter die füß / daß er muß zu boden fallen / Darnach geben sie dagegen nit weiter achtung darauß ob derselben nach halb Lebendig oder Todi sey / sondern schneiden ihne von stunde an den Kopff ab / mit den vorgemelten Zan: solches abschnel-

den.

den brauchen sie so geschwindt als sich einer vſe baldest mit dem Leib mag umbkeren oder vmb wenden / stecken darnach gemetze Pahn vnder die gūrtel oder was einer sonst vmb hatt.

Nun werdet iſh̄ ferner hören was sie weiter mit dem Menschenkopf furnemen / vnd warzu sie iſh̄ brauchen: : Nemblich wann es nach einem scharmūzel die gelegenheit / daß sie er zelter massen einer Menschenkopf zu handen bringen / nemen sie denselben die haude sambe den haar über die Ohren herab / Lassen kopf machen vvalz die Ie- peri mit den menschen als dann dieselbe dar werden / macht solche hernach auff ein flangen / Zu einer gedechenus / alls hic zu Lande ein Ritter oder Hauptman / vnd steckens in die Kirchen.

Damit wir aber widerumb zur haubſach kommen / vnd diese ſachen vſo kurzeſt mögen angezeigt werden / kamen diese Kriegs Leuth Ieperau, vnd Barhaess, zu uns bey Tauffend ſtreitbarer Man / damit waren wir sehr wol zu frieden.

Die Christen mit hulff der Ieperi Bathaeis / Schlagen die Carios erobern Froemisdere vnd Caraieba, darnach zogen wir auf.

Cap. 42.

Aſſumption mit unſern Obristen Hauptman 350. Christe Mann / vnd diſen Tauffent Indianern / damit ein jedet Christ 3. man hette / die auf ſie warteten Wie dan unſer Haupmā ſolchs ſelb also auf gehil hattet / vñ kamē auff 3. meil wegs / davonfer feindt die Carios in veldt lagen bei 15000. Man ſtarck / vñ hatten jre Ordnung ſchon gemacht Allſwir nun auff ein halbe meil zu ſynen kamen / wolten wir ſie denselben tag dieweil wir ſehr müht waren / nicht angreifen / zu dem regnete es auch gar ſehr / der halben verhicleten wir uns im holz / darum wir dieſelbige nacht gelegen waren.

&

Des

carios 15000

Starck

Schlacht.

Desz andern tagz zogen wir mit vnsern Leuchten gegen den auf/v. v. b. 6. v. hren/vnd kamen zu snen vmb sieben v. hren/vnd schlugen miteinander bis vmb zehn v. hren: als dan musten sie fliehen/vnd eilten zu einem flecken v. 4. meil wegs / der heit: 2000, carios der Carios Oberster heist Machkaras vmb blieben in solchem erlege.

10. christen auff vnser Seiten ausser deren so beschediget worden / 10. Christen Tod bliben. sten Person drauff: die beschedigten schickten wir wider zu ruck in vnser stat Assumption. Wir aber ließen mit dem gankem Froemidiere haussen vnsern feinden nach zu snen flecken Froemidiere da dan belägert.

Der Carios Oberster mit seinem volck ware die war vmbfangen dreyen Palissaden von holz gemacht / gleich wie ein Mauer/ diese hölzer waren so dick/ als ein Mann inn der welche dick sein mag/von der Erden drey Klaffer hoch / vnd eines Manns tief in die Erden geschlagen/Sie hetzen auch gruben/von dens mit hieuorn auch gesagt worden/zugericht / vnd in jede gruben funf oder sechs kleine zaunsteklein vorne zugespikt/wie ein Nadel/geschlagen. Dieser ihr flecken war sehr starck/vnd das in vil volck s. von streitbaren Männern besetzt / also lagen wir drey tag darin das wir /snen nichts thū oder abgewinnē konntē doch/gabe Gott entlich sei gnadte/d; wir sehr mechtig wurde.

Gruben,

200. schilt zu gericht,

Wir macheten grosse Rödella/oder Schilde von den hirschen vnd Amaren hutten/das ist ein großer thier wie ein zimblichen Maulesel/ist grau/vnd hat fuß wie ein Kuh/steht aber sonst allenthalben einem esel gleich/ist auch sehr gut zu essen: vñ seinde deren in diesen Landt gar viel / die heut ist eines halben fingers kriegs listen dick/solchen Rondella gaben wir jedern Indianer von den Lepers rus eine / vnd einem andern eine haette in die handt/vnd zwischen zwey Indianer stelle man einen Buchser schützen: solo cher Rondellen oder Schilde wurden inn die vierhundert zugeschickt Allsdann griffen wir den flecken wider an 3, erheben an vñnd

vnd geschahes folches zwischen 2. vnd 3. vñren gegen den tag/
 vnd ehe 3 stunde vergiengen/ waren syre 30. Palisaden zerstört/Froemidier
 vnd gewonnen/vnd kamen wir mit allem volck in den flecken/ erobert
 vnd schlugen in diesem flecken Froemidiere, vñl volck zu todt/vñl
 wardt weder Man/welber noch Kinder verschont.Doch kame viel caty er-
 der meiststet heil darvoon vñnd waren in einem ander flecken Ca- schlagen.
 raieba genandt/ geflohen/ derselbe lag 20. meil/ von Froemi-
 ediere.diesen flecken macheten sie auch sehr stark/ vñnd ware Caraieba,
 abermals eine grosse meng volcks von diesen Carios bey einan-
 der versamblet/vnd lag an einem grossen walde/damit ob sach
 wer/das wir Christen diesen flecken auch eroberten/ sie den walde
 zu ihrer defension haben mochten/ immassen hernach zuerne-
 men.

Alls nun wir Christen mit unsren Hauptman Martino Setzen den
 Dominigo Eyolla vñnd den vor genannten Ieperus vñl Pathaeis, Carios nach
 unsren feinden den Carios bis zu diesem flecken nacheyleten/
 vñnd enelich dahin kamen/vngeserlich vmb die funfste stunde Caraiebab e
 gegen dem obent siengen wir an unsre leger auff dreyen orthen lagert.
 gegen diesem flecken zu schlagen/vñnd ließen einen verborgnen
 haussen des naches in dem walde wachen.So kamen uns auch
 zu hilf von der stat Assumption 200. Christen vñnd 500. Iepe- frisch volck
 rus vñnd Pathaeis. dann es war uns vñl volcks von Christen den christen
 vñnd Indianer ben obgemeltem flecken beschedigt worden/ zu hulffen.
 das wir musten zu ruck schicken/auff das uns solches frischvolck
 ankamen das also unsre jm' allem waren 450. Christen vñnd
 1300. von Ieperus vñnd Pathaeis,

Es hatten aber unsre feinde diesen flecken Caraieba so fest
 vñnd stark gemacht/ vñnd dermassen mit Palisaden vñnd
 Schanzgruben versehen/alls zuvor keinen.

Sie halten auch Instrumente zugericht/ die waren gemachte Ratten falle
 wie die Raken fallen/vñl wann solchenach syrer meinung we-
 ren gefallen

so hette eines bis in 20 oder 30. Mann mögen erschlagen/vnd waren deren sehr vil ben diesem flecken gemacht/aber Gott vers
hütet gnediglich / das ihnen dieser ihr furschlag auch schlete/
vnd zu ruck gienge,

Vor diesem flecken Cararieba lagen wir 4. tag/ das wir snen cararieba mit nichts konden abgewinnen/bis Letzlich verrätheren/welche in verrätherey aller welt regiert darzu kam: Dann es kame ein Indianer von diesen Carios unsren feindē/welcher ihr Oberster gewesen/deme auch der flecken zugehörrete/ben nächlicher weil in unsrer Läger zu unsren Obersten Hauptman, Martino Dominigo Eyolla. diser hale / Mann solte diesen seinen flecken nicht verbrennen vnd verheeren so wolte er vns Männer zu geben vnd gelegensheit anzeigen/wie derselbe zugewinnen seye.

Darauff verhiesse ihm vñstr Hauptman/Es solte ihm nichte vbel's widerfahren: Demnach sagte dieser Carios vnd zeigte vns zweyerley wege Im walde/da möchten wir jm flecken kommen/so wolte er als dann in flecken feuer anstoßen/dieweil solten wir hinein wischen.

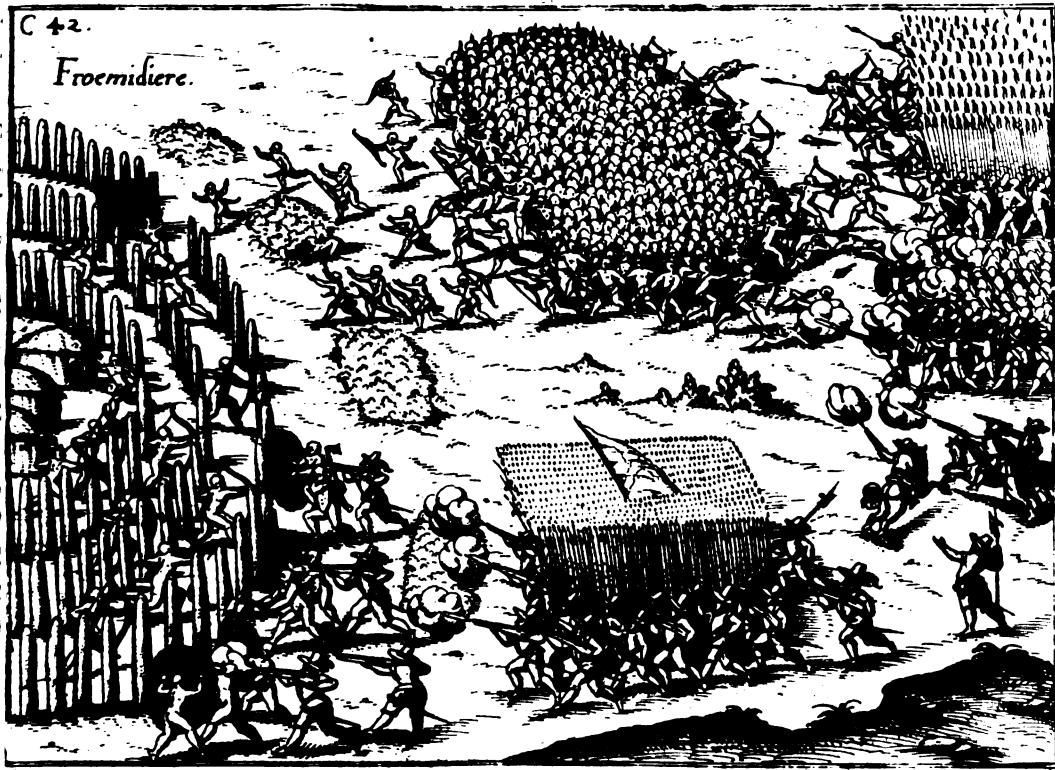
Alls nun solches alles ordenlich. in massen abgeredt vñ beschluss war/foregeling/kamen wir dardurch in denslecken/vnd wurde von vns Christen sehr vil volck's erlegt/vñ vñ gebrachte vnd welche unter jnen die flucht gaben/ Lassen ihsren feinden den Iperus/in die hande/ von denen wurden sie mehrerntheils vmbgebracht vnd Todegeschlagen.

Ihre weiber vnd Kinder aber hetten sie bis mals nicht bey ihnen/sondern auff 4. meil wegs davon in einen gressen walde versickte.

Dabero, Iuberic. Sa.
biaie:
Das volck aber so noch in diesen Scharmūsel dawon kame/ flohen zu einem andern Obersten Indianer/der hiesse Dabero, vnd der flecken darein sie flohen/ hieß Iuberic Sabiae, vnd lige 4.0 meil von dem flecken Cararieba,dahin konten wir ihnen nichte nachenlen/ dan sie hattē vnterwegen alls verheert vñ verderbt damit wir gar nichts zu essen fänden. Der halben blieben wir für dem

C 42.

Froemidere.



dem flecken Caraieba; 4. Tag lang/ helleten diejenigen/ so wunder-
waren/vnnd ruheten solche zeit vber,

Behren nach Assumption, Rüsten sich das Wasser hinauff zu fahren/erobern Iuberic. Sabae, Dabero wirdt zu gnad aufgenomen.

Cap. 43

Auch solchen zogen wir wider zu vnserer statt Assumption
auff das wir das wasser möchcen auffwärts fahren/vn-
den Jetz bemelten flecken Iuberic Sabae da der Indias-
ner Oberste Dabere seine wohnung hatte/suchen.

Alls wir nun widerumb in vnser Statt Assumption kamen/
blieben wir alda 14. Tag damit wir vns mit allerley munition
vnnd anderer nothüsse auff die Kais möchcen rüsten/ vns auch
sonderlich mit Proviant verseht: So name auch vnser Haupt-
mann widerumb frisch volck von Christen vnd Indianern/
dan es waren ihrer vil beschedigt vnd frantē werden.

Darnach als wir allerdings gerüst waren/zogen wir das Schiffen mie-
wasser Parabol auffwärts / zu vnsern feinden Iuberic Sabae 9 Schiff hin-
mit Neun Brigantin Schiffen/vn 200. Cananen auch 150. auff vverts,
Indianern Leperis, vnd ist von der statt Nostra Signora d'
Assumption bis zu dieser Iuberic Sabae 46. meil/dahin dann Iuberic saba,
ie 46. meil vō
Assumptio i.

Auff dieser Kais kame auch zu vns der vorgedachte Princis-
pal der Carios, so vns den flecken Caraieba verathen hatte/ 1000. Carios
vnnd brachte mit ihm 1000. Carios vns zu hilf/wider den ge-
fallen den dachten Dabere.

Do nun vnser Hauptmann dieses volck zu Wasser vnd
Lande als bensamien hette/ zogen wir fort/bis das wir fannen
vñ 2. meil zu den Iuberic Sabae vnsern feinden: Da schickte vns
se

Christen bie. der Hauptman Eyolla, zween Indianer von den *Carios* zu seuen
ten den Ca, feindē in den flecken/vnd befohle ihnen anzugezen/die Christen
rios fried'an. ließen sie vermanen vnd jnen sagen/ sie solten widerumb heim
ziehen in jr Lande / ein sedlicher zu seinem weib vnd kindern
vnd solten den Christen widerumb dienen vnd untertheng
sein/ wie sie vor diesem auch gethan hetten: wo nicht/so wolte er
sie alle auf dem Landt vertreiben.

**Stolze ant.
vvert.**

Auff solches antwortete ihnen der Oberste von den *Carios*,
Dabero genandt/sie soltender Christen Hauptman anzeigen/
sie kenneten weder jne noch die Christen / vnd wir solten nur
kommen/ so wolten sie uns Christen mit bainen zu tote werffen:
Schlugen auch vnser zween abgesetzte Indianer mit Brü,
geln sehr vbel/ vnd sagten zu ihnen sie solten sich nur baldt auf
jhi en Lager packen/ oder sie wolten sie gar zu Todschlagen.

Als nun diese zwey *Cary* zu unsren Hauptman kamen / vnd
jhyne/ wie es ihnen ergangen were/vnd was man ihnen zur ans-
wort geben hette anzeigen: War vnser Hauptman als baldt
mit allen volck auff/vnd zugemit allem gewalde auff diesen
Dabero vnd *Carios* zu/ machten auch unsre Ordenung/vnd
theilezen das volck in vier haussen.

aus stuesia

Wir auff kamen wir zu einem stessenden wasser das heist in
indianischer sprach *Stuesia* : Ist so breit/als bey uns die Es-
naw/eines halben Manns tieff/ auch an etlichen orthen tieffer/
vnd werde te zu zeitten / solches wasser sehr gros / vnd thue
grossen schaden im Lande/ das man als dann über Landt/so es
sich dermassen ergeust/nicht raiisen kan.

Daberi vnd
cary thun de
christen ab.
bruch.

Alls wir nun über dieses wasser musten passiren/ vnd uns
sere feinde auff der andern seitien/ des wassers ihr leger hetten/
theetten sie uns in hinüber passiren sehr grossen schaden vnd wi-
derstande / das es ohne des Allmechtigen Gottes sonderbare
schickung vnd Gnad gewesen/ vnd ohne vnser geschätz / were
vnser feiner mit dem leben davon kommen.

Also

Also gabe Gott der Allmechtig seine gnadt / das wir durch
seinen segen vber das wasser passiren / vnd auff das ander
Landt kamen.

Alls die feinde sahen / das wir vber das wasser kommen war
ren flohen sie als baldt zu ihrem flecken welcher ein halbe meil Cary gebew
wegs von wasser lige / alls wir solches sahen / eiletet wir mit als die fluch
lem vnserem volck gar geschwindt nach / das wir fast eben so
baldt als sic zu ihrem flecken Iuberic Sabiae kamen / vnd bes
legereten denselben / das sie weder aus noch ein sondten. Rüsteten
vns darnach von stunde an mit vnser Rondellen oder Schilten
von Amaren Heuthen vnd haken / wie hieuot gehört: Also
lagen wir nicht lenger / vor gemelten flecken / als vom Morgen
bis zum abende / da gäbe vns Gott der Allmechtig gnadt / das Iuberic Sat
wir sie überweltigten / vnd ihr Meister würden / namen den baie erobert
flecken ein / vnd erschlugen vil volcks.

Doch beuahle vnser Hauptman / ehe dann wirs angriffen /
wir solten weder weiber noch Kinder umbringen sondern die
selben allein gefangen nemen / welches wir auch gethan / vnd
seinem heuelich nach kamen die: Männer aber / so wir erwüsch
ten / haben alle sterben müssen / doch kamen ihren noch vil
dauon: vnd brachten vnser freunde die leperi bey 1000. kopf
von vnsern feinden den Carios mit sich.

Alls solches alls vollendet ward / kamen die Jenigen Carios
so dariouon waren kostnen sampt irem Obersten / vnd batet vn
ser Hauptman vmb gnad / damit jnen ihr weib vnd kindt wi
der zu gestellt wurden / so wolten sie wider vnser gut freund sein / Dabero vnd
wir vor / vnd mit allem vleisch dienen. Das sagte ihsnen vnser Cary vverde
Hauptman zu / vnd name sie wider zu gnaden auff / seind auch zu gnaden
hernach vnserre gute freundt blieben / so lang ich in dem Landt auff ge
gewesen / vnd hat dieser Krieg mit inen anderthalb Jar ge
wehret / vnd ist Im 1546. Jar gewesent.

Lehren.

Bchren wider nach Assumption, ziehen
darnach weiter ihns Landt golt zu
suchen.

Cap. 44.

bis Aonn.

1548

halten Rath

Arnach fuhren wir widerumb nach vnser Statt Assumption, vnd blieben darinnen zwey ganzer Jar. Dieweil aber in solcher zeit kein Schiff oder post aus Hispanien komen war/ liesse vnser Oberster Hauptman Eyolle dem volck furhalten/ was es sie fur gut ansehe/ so wolte er mit etlichen volck jm das Landt ziehen vnd sehen/ ob Golde oder Silber vorhanden were/ darauff antwortet jme das volck Er solte in nainen Gott fortziehen.

Drauff liess er von den Spaniern zusammen ruffen. Mann/ vnd fra zet sie ob sie mit ihm wolten ziehen/ so wolte er sie mit Indianern/ Rossen vnd Kleidern auch aller anderer nochturfft versehen/ auff solches erbotten sie sich ganz willfertig mit jme fort zu ziehen.

Darnach lich er auch die Obersten der Carios zusammen Obsterster befordern/ vnd ihnen zusprechen/ ob sie mit ihm vñ 2000. man gert 2000 stark ziehen wolten/ dessen waren sie auch ganz willig vnd ges Carios. horsamb.

Auff solche baide Parthenen gute vñ freundliche bewilligung Zug Anno macht sich gemelter Oberster 2. Monat hernach auff vñ fur 1548. mit 350. auf mit diesem volck Anno. 1548. das wasser Parabol auff man, 130 pferdt vnd 2000 Carios. warts/ mit 7. Brigatin Schifflein/ vñ 200. Canoas; das volck aber so nicht in die schiff komē mochte gieng zu fuß vber Lande sambt den 130. Pscrdten,

Mons s. Fer- Und da wir zu Landt vnd zu wasser alle zusammen kame nado 92. meil bey einem runden hohen Berg s. Fernando genande/ alda die von Assum. vorgenante Piembos wohnen/ da gebot vnser Hauptman die tioon Piem. 5. Brigantin Schifflein/ vñ die Canoas wider zu ruck nach der bos

Stat

PACOS oder AMIDA. Ein Indianisch Schaff.

Csp 44



Statt Assumption zu führen. Die andern 2. Schiff Brügantin hiesse er alda bei S. Fernando mit 50 Spaniern denen ordnete er einen Hauptman zu der heiste Don Franco Manadozza hiessen snen Preulande vnd andere nottußt auff 2. Mando 22. a. Jar lang vnd hiesse sie alda warten bis er widrumb auf dem Lande käme vnd solten sie in mittels shr fleißig war nemen damit ihnen nicht auch wie dem guten herren Ian Eyollas ergangen so von diesen Piembos umbracht würden widerfuhr.

Nach solchem zoge vnser Hauptman mit 300 Christen 130 ziche vvider pferdten vñ 2000 Carios fort vñ zogt acht tag lang dz wir keine Nation fanden am Neunden tag sandt wir eine Nation deren volcker heissen Napetus haben anderst nichts zu essen dann visch vñ Fleisch ist ein langes vñ starkes volck vnd tragen die weiber jre Scham bedeckt seindt aber nit schön Von gemeinem Berg S. Fernando bis daher ist 36. meil Alda blieben wir über nacht zogen darnach wider fort vnd kamen am vierten tag zu einer Nation deren volcker heissen Maipais ist eine grosse menge volcks ihre vnderthonen müssen snen arbeiten vnd fischen vnd was snen sensten zu thun geschafft würde gleich Napetus. 36. meil wir heraußen die Bauern einem Edelman unterworffen sein. Maipais 14. meil.

Diese Nation hatt grossen vorrath an Preulande von Türkischem Korn Mandeoch Ade Mandepore Mandeoch frucht bahr Porpyc Padades Mandues Pachkeku vnd andere wurgel Landt mehr so zuessen tauglich.

Haben auch Hirschen Indianische Schaff Straussen Endten Gänß huener vnd ander geflügel mehr.

Es steken auch die Wälde voller honig drauß man Wein viel hoenig macht auch solches zu anderer nottußt braucht vnd je weis eer man inn das Lande ziehe je fruchbarer man dasselbe finde so haben sie auch das ganze Jar Türkisch Korn vñ den felde auch andere heoben benante Wurzel.

Die Schaff So sie Amida nennen deren sie zwenerley sorten heimische vñ wilde haben brauchen sie wie heraußen die

Koh

Kofz zum führen vnd reiten. daß ich selbsten ein mal auff dieser Indianische Kaisz als ich an einem Schenckel frant war/ weiter daß 40. schaaff zum meil/auff einem solchen Schaaff geritten bin/ So führet man in zeiten tūg Peru / die gütter darauff/ eben wie bey vns mit den saumb Rossē. lich.

Dloca von diesen Schaffen in Peru. Schreibe Acosta vnd Lopez das sie nur genet gesundē werden als in Peru vñ werden Paros genent: diese Schaff sein zwetyer ley: heimische vnd wilte / deren diese gar reinel Acosta, lib. 4 die andet gar grobe wollen geben/tragen ein sonnen auff den rucken/ ca. 36 & 41 von 50 bis 100 lb schwer/ werden auch zum reiten gebraucht/ gehn aber gar langsam: wan sie māch kunde/ wenden sie den kopff wider den reuter/vnd speney im ein stinkend wasser ins gesicht: verlassen sich auf die Erden wan man sie gleich gar solte: u todt schlagē: man nemē den ihre den last gar abe. vñ ist diß ir rechte cenerfart nach den leben:

Diese Maipais seind lange gerade streitbare leuth/die alle kyrmuhe vnnid. fleiß zu kriegsachen an wenden: Deren weib ber seindt schön vnnid an der Scham bedeckt/ Die arbeiten nichts vff den veldt/ sondern muß der Mann allein für die nahung sorgen / thun auch im haug nichts anders dann spinnen vnnid würcen von Baumwollen / auch machen sie zu essen vnd ander drig/was sonst dem Mann beliebet/ Wie auch n̄t weniger andern guten gesellen mehr/ wann sie darumb gebreke werden denen sie willig vnnid dienstbar sein/ darvon aber alhie ist weiter zu schreiben/ So mag auch wer es nit glauben will hinein ziehen: vnnid selbs schen/wirde ers nit anderst finden.

Lopez par.
2 ca. 1.42.
vveiber ar-

berriegliche
anerbietung.

Schencken
den haupe-
man,

Alls wir nun auff ein halbe meil wegs zu dieser Nation kamey zogen sie vns aus iren flecken/bis in ein klein flecklein entgegen/ Sprachen vnsen Hauptman an/ wir solten die nacht inn beymieten flecken bleiben vnnid aufruhren / so wolten sie vns alle nootturft bringen vñ raichen: sie thalten aber selches allein auf schalckheit vnnid betrug/vñ schencketen auch zu mehrer ver- sicherung unserm Hauptman 4 Silberne Kronen/ so man auff dem Kopf trege/Haben ihme auch 6. Pleinschen Silber/ de- ren jede anderthalb spannen lang/ vñ einer halben spannen breie gewest/ solche pleinschē binden sie an die Eiern fur ein wellust vñ der/ wie dan kurz hie oben auch davō gesagt worden. Sie.

Sie schenkten auch vnserm Hauptmanndrich' Wecken oder
Frauen/die nicht alt waren.

Als wir nun in diesen flecken reposireen/ theilten wir nach
dem Nacht essen die Wacht auf/damit dennoch das volk vor
den feinde versorge were/ vnnnd legten vns als dann zu ruhe
schlaffen. Als es nach mitternacht war hatte vnser Hauptma
seine drey Wecken verloren/villeicht darumb das er sie nit alle
drey zu frieden stellen können/dann er war ein Mann bey 60+
Jahren vnd möchten sie villeicht/wann er sie vns Knechten
gelassen hette nicht darouen gelaufen sein: Derent wegen erhube
sich gleich wol eine grosse auffruhr im Eger/ vnnnd so baldt der
Morgen anbrach/ ließe vnser Hauptman vmbschlagen/vn
mandern/ das sich ein jeder bey seinen Quartir mit seiner
mehr solten finden lassen.

Bon den vdelefern Maipais Zemie, Tohanna, Pe-
nonus, Mayegoni, Morronos Paronios vnd Symannos]

Cap. 45.

MAch diesen kamen die vorgenandten Maipais in 2000.
Man starck/vn wolten vns vberfallen/sie gewassen aber 1000 Mai-
pais nicht vil an vns/vn blieben in solchem Scharmuzelde/paiserschla-
selbey 1000 Man tode: darauff flohen sie darud vñ wir eis gen.
leeten ihnen nach bis in ihr Flecke/fanden aber niches darin auch
weder weib noch kindt. da ordinirte vnser Hauptma von Puchs
sen schuhe 150 man/vn 2500 Indianer Carios vñ zogedarmte sihen-
den Maipais 3tag vñ 2 nacht gar eilende nach/dz wir nie rastet/
dan allein zum mittag wan wir assen/vn zu nachts ruheten wir
etwan 4. oder 5. stunde.

Also fandē wir amz tag die Maipais begeinander: Man weib vñ zichen inca
kindt in einem walt/aber sie ware nicht die rechte sondern derselb vñach.
be freundt: diese besorgte sich vnser gar nicht/hetē auch nie vermech
ndet; wir zu intē komē würde/vn musst dem nach die unschuldige
der schuldigen entgelten: dann als wir zu intē kamē/schlugē wir dere
vñ zu tode

Lij

vnd

und namen gesänge Mann weib vnd Kinde / bis in die 3000.
 3000 vnsch- Personen: vnd man es so wol were tag / als nacht gewest/
 uldige Mai- were syren keiner darouon komen / den es ware vil diß voick auff
 pais gefange einem Berg bey ein arder / welcher geringhs htrumb mit holz
 vmbwachsen. Ich habe fur mein Person jnn diesem Schar-
 muzelben 19. von Manns vnd weibs bildern welche nit sehr
 alt waren / daouon gebracht / dann ich alte zeitmehrha chtung
 auff die jungen als auff die alten gehabt / sonderlich auff die In-
 dianischen Meiglein vnd andere sachen mehr / so ich zur auß-
 heut bekommen.

Nach solchem zogen wir wider zurück zu vnserm Lager / vnd
 blieben alda acht tag still ligend: Dann wir daselbst gute vnd
 genugsame vnterhaltung fanden.

Zu dieser Nation der Maipais seinde von dem Berg S.
 Fernando alda wir die schiff stichen lassen. 50 meil / vnd von den:
 Naperus, 36. meil wegs.

Zehemie 4. Nach diesem Zogen wir weiter / vnd kamen zu einer Nation
 meil. die heist Zehmie seinde der vorgemelten Maipais vnder-
 thont / gleich wie sie zu Lande die Bauern hinter jren herschaffen-
 ten / schafft seiri.

Fruchtbar Lannt. Auf diesen weg fanden wir vil gebaute felder / von Turckis-
 chen korn / wurzeln / vnd andern früchten mehr / vnd findet
 man alda solche frucht vnd speiß das ganze Jar auff dem felde
 dann ehe man eines einbringt / ist das ander bereit zeitig vnd
 reiss / vnd wan dasselbig auch ein gebracht wirdt / soist schon hin-
 gegen ein anders gesetet: daher komme es / daß man jnn diesem
 Lande das ganze Jar vber neue speiß findet.

Nach diesem kamen wir zu einem andern flecken als aber die
 si wonner uns ersahen flohe sie alle darouon / Allda blieben wir 2.
 tag still liegen / vnd fanden jnn dem selben flecken (. welcher nur
 4. meil wegs von den erstanden Maipais liegt) zu essen vber
 auf gnug.

Don:

Von dannen zogen wir inz. tag noch 6. meil/vnnd kamen zu einer Nation./ die heisst *Tobanna*, da fanden wir kein volck/^{Tobanna 6.} meil, aber zu essen gar gnug/ Diese volcker seind auch den *Maipais* vndertheilig.

Von dannen zog wir abermals 4. tag lang/ das wir an der *Pelonas*. 14 strassen kein volck fanden/ aber am siebentag kamen wir zu einer Nation/ deren volcker werden *Pelonas* genannt/ vnnd ligt vonden erstenannten *Tobanna*: 14. meil/ alda ware viel volcks bey einander/vnnd kame derselben. Oberster vns entgegen inn freidte weis/ mit vil volcks/vnnd hatt unsren Hauptman/wir solten nicht inn ihren flecken hinein ziehen/ sondern solten an demselben ohrt/ da sie vns waren entgegen kommen/hraussen Fruchtbar blieben/Aber unsrer Hauptman wolte nicht dat ein bewilligen lande sondern zogen stark inn densflecken hinein/ es were ihre gleich lieb oder laide: da fanden wir genung zu essen von fleisch/alshusner Gans/Hirschen Schaff/Straussen/Pappagen/Künilein/vnd der gleich: Und will ich alhie nicht melden von dem Turckischen korn/ auch vilienandern wurzel vnd fruchten/deren ein vber fluss in Landt war: Es war aber nie viel wasser golde von Silber vnnd gar nichts alda so därfsten wir ditzmal nit erfrage vvei sehr darnach fragen von weg der andern Nation/ so wie noch ter gelenen zu besuchen hatten. damit dieselben nicht flühen.^{heit.}

Bey diesen *Pelonas* blieben wir 3. tag lang/ vnd da befragte sich unsrer Hauptman bey inen dieser Landes ahre halben.

Von diesen *Pelonas* zogen wir neben einem dolmetsch/ ziehen vvei welchen sie vns/ den weg zu weissen zu geben/damit wir wasser ^{ter.} zu trincken möchten finden/weiter; dan in diesem Lande grosser mangel an wasser ist.

^{Mayagoni}
Vnd kamen nach/ vier meilen zu einer Nation/ die heisst ^{4. meil.} *Mayagoni*, alda blieben wir einen tag/vnnd namen von denselben wiederum einen dolmetsch vnd weg weiser mit vns: Diese Leut waren willig/vnnd gaben vns alle nootkuffe:

Darnach

Morronos &
meil.

Darnach zogen wir abermals acht meil vnd kamen zu einer Nation/deren volcker nennet man Morronos, deren eine vber aus grosse menge war/ die empfingen vns auch gar wol vnd blieben bey ihnen zwey tag/ namen Relation vnd bericht vom Landt ein auch einen Tolmetsch, der vns den weg weissete.

Paronius 4.
meil.

Von dannen rasseten wir hernach noch 4.meil wegs / vnd kamen zu einer kleinen Nation/deren volcker nennet man Paronius. Diese haben nicht vil zu essen/sind aber von drey bis in vier tausende/streitbarer Man stark/ bey denen blieben wir einen tag still liegen.

Symanos,
12 meil.

Von diesem ohr rasseten wir 12.meil/da kamen wir zu einer Nation/deren volcker werden Symanos genant/ alda ware eine sehr grosse menge volcks bey einander / vnd lige ihr flecken/ alda sie wohnen auff einem hohen Berglein: solcher flecken ist mit einem dornen walde gleich als wie mit einer Mauer umbsangz. Diese empfingen vns mit ihren Pogen vnd pfeilen/ vnd gaben vns Cardes zu essen: Aber ihr Hoffart weest nit lang vñ mussten sie den flecken baldt verlassen/ Aber sie brenneten denselben vor abe. Doch fanden wir auff dem felde genug zu essen.

Symanos er.
obert.

Von den Barconos, Leyhanos, Carchconos, Suboris vnd Peisennos.

Cap. 46.

Barconos,
16,meil.

GOn diesen volckern zogen wir in 4. tagen 16. meil vnd kamen zu einer Nation/deren volcker heissen Barconos diese bejorgeten sich vnserer zukunft nische / derhalben begünden sie erst zu fliehen: als wir zu nechst bey ihrem flecken waren/ sie mochten vns aber nie entweichen: da begereiten wir an sie / das sie vns solten zu essen geben/ dessen waren sie willig/ vñ brachten vns häner/Gänß / Schaff Straussen vñ Hir schen vñ andere nootturft mehr/damit wir wol zu fride waren/ verharreten bey ihnen 4. tag lang/vñ namen von ihnen Relation vñ berichte von diesem Landt ein.

Von

Vondannen kamen wir ihn 3. tagen zu einer Nation deren Völker werden Leyhannos genemmet / vnd ligt von dem vorigen ohrt 12. meil / diese hatten nicht vil zu essen / daß die heuschrecken hetten die frucht in grund verderbe / alda blieben wir allein über nacht wir zogen vordanen in 4. tagen 16. meil: da kamē wir zu einer Nation deren völker heisset man Carchiconos 16. meil. Carchconos: Bey dieser waren die heuschrecken auch gewesen / hatten aber nicht sondern schaden gethan / wie am vorige ohrt: bey Heuschrecken blieben wir einen tag / namen bericht wegen des Landes ein / darauff sagten sie vns: wir wurden vñ 24. oder 30. meil wegs weit / kein wasser finden / bis wir zu einer Nation kamen / deren völker man Subor is heisse.

Zu diesen Suboris kamē wir ins tagen: Es starben aber vñ vns fern volk sehr vil vor durst / vngeschahen wie von den gemeynen Carchconos zimblichen vorath von wasser mit vns auff den Suboris 24. weg namen.

Auff dieser Ralß fanden wir an etlichen ohren eine wurgel die steht oberhalb der Erden / hatt grosse braiche bleiter / darinnen bleibt das wasser / vnd kan nicht heraus / verzehret sich auch nit so halde / als wenn es in einem gesichter were / vñ kombt vngesetzlich ein halbe maß wasser in eine solche wurgel.

Alls wir zu dieser Suboris fleckē kamē war es bereit zwe stunde zu die nacht: da begerte sie mit Man / weib vñ kind daruon zu ziehen vñ zu fliehen / aber unser Hauptman ließ ihn durch eine Dolmetschen anzeigen: sie solten in fried / vnauff glaidin iher heuscen bleiben / vnd dorffte sich vor vns durch auf nichts besorgen.

Diese Suboris hatten sehr grosen mangel an wasser / haben doch onst nichts anders zu trinck / vñ hate es in dreye Monaten bey ihnen nicht geregnet / sie machen doch aus einer wurgel Mandepore genädte ein getrankt / neimlich also: sie thun solche wurgel in ein Mordier oder Morschner / zerstoßt solche alls vvein auf / daß wirdt ein Safft darauff / wie Milch / wan man aber wasser einer vvert hatt / kan man auf dieser wurgel auch wein machen.

XIII.

Brunen ver-
vvachte.

In diesem flecken war nur ein einiger Brunn daruber muste man eine wacht verordnen die auffs wasser sehe / vnd da von bericht thette: Und wardt mir besohlen auff solche wacht vnd Brunen ein auff sehens zu haben / damit einen jeden das wasser nach dem Maß / inmassen von vnserm Hauptman geordnet war / aufgetheilet wurde: Doch muste man grossen mangel an wasser leiden / das man deroweg wenignach golde / silber vnd essen fragezt sondern jederman allein das wasser klaget: durch solchen meinen bevelch / erlangete ich bey menniglich sonderlich grosse gunst / dannich ware damit nicht zu gnauesüchtig / doch grossenwan sahe ich darneben / daß dennoch wir selbſt an wasser nit mangel gelan vval- hatten.

er.

Mann finde sonst ihnn diesem Lande weit vnd breit kein fließend wasser / als was die Eisten halten / Es führen auch diese Suboris mit vilē andern Indianer krieg / wegē des wasser.

vvurffen
das los:

Bei dieser Nation blieben wir 2. tag / das wir nicht wussten was wir ansahen solten / ob wir hinter sich oder fur sich solten ziehen: wurffen derowegen das Löf vñ diese zwen weg / ob wir nemblich hintersich oder fur sich wolten / Aber das Löf siele auff das fur sich ziehen: darauff fraget vnser Hauptman nach dem Landt / vnd was es sonst fur gelegenheit darinnen heit / Die gaben vns darauff bericht wir hetten 6. Tag lang zur assen / so kämmen wir zue einer Nation / deren volcker nennen man Peisennos vnd wurden wir vnter wegen zwey wässerlein finden / so zu trincken dauchten.

Bericht

Darauff machten wir vns auff die Raish / vnd namen mit vns etliche von dijzen Suboris / welche vns den weg musten weissen / als wir nun auff dren tag ratsch von ihrem flechen waren / flossen die gemelte Suboris so vns zugeben waren / den weg zuweissen / ben bey der nachte darouon / das wir jren keinen mehr sahen / Peisennos / Musten also diesen weg selbs ferner suchen / vnd kamen entstellen sichlich zu den volckern Peisennos / die stelleten sich zu wöhr vñ wohlr zur vvecht. 24. meil ten vnserre freunde nicht sein / Sie erhielten aber nicht vit an vns sondern

sondern wurden durch die gnade Gottes vberwunden: vnd
 als wir ihren flecken eintamen/slohen sie daruon/doch siengen
 wir in solchem Scharmikel etliche Peisennos, die zeigten vns
 an/dab sie in ihren flecken drey spanier hetten gehabt/darunter
 einer mit namen Hieronymus ein Trummeter gewesen/welche Peisennos
 Jan Egollas, als er von Don Pietro Mendoza diese Lande zu bes. haben z, hi-
 sehen/dahin geschickt war/hinter sich frank verlassen/in mass/ spanir vmb,
 hie beuorn Cap: 25 nach langz erzelt worden.solche z. Spanier bracht.
 hetten die erst gemelte Peisennos 4. tag vor vnser ankunfft/alls
 sie deren von den Subor erinneret worden/vnibgebracht: Desse
 sie aber hernach wol entgelten musten. Also lagen wir vier,
 gehen tag lang in ihren flecken vnd suchten sie allenhalben
 herumbwarts/bis wir sie endlich in einem Holz beyeinander
 fanden/sie waren aber nit alle alda/ diese so wir antraffen/ Vil Peise-n
 namen wir zum theil gefangen/eins theil erschlugen wir/Die nos gefange
 aber/so wir gefangen hetten/ zeigten vns alle gelegenheit des vnd erschla-
 Landis,

Als nun von uns Hauptman satzen beriche von ihnen eingemom-
 men hatte/vnd von ihnen vernommen/das wir 4. tag raiß oder
 15. meil wegs zu einer Nation hetten/deren völcker man Mes-
 nos nennete.

Von den völckern Maigenos vnd Carco- kies.

Cap. 47.

Die Achteren wir vns auff den weg/vnd kamen zu den bei-
 melten völckern Maigenos die stelleten sich auch gegen Maigenos.
 Vns zu wehr vnd woltent vns nicht zu freunden auff; 16 meil,
 nem/ ihr flecken lage auff einem Berglein der war geriggher,
 umb mit dörnen/welche sehr dick vnd brait war/vnbsfangē/vn
 ware derselbe so hoch/alls einer mit einem Rapiere rätschen mag.

W

Also

12. christen
erschlagen.

Maiegenos
erobert.

angezündt.

Cariosschla-
gen mit den
Maiegenos.

Cary von de-
maiegenos
belagert.

Carios von
den christen
entsetzt

Also griesen wir Christen samme unsern Carios diesen fleck an zuwen erheben an. Es wurden uns aber von diesen Maiegenos 12. Christen samme etlichen unsen Carios in solche Schars musel vmbgebrachte vnd gaben uns ehe wir den flecken ein nahmen sehr vil zu schaffen.

All sie aber sahen das wir bereit inn ihrem flecken waren giindeten sie denselben selbs an vnd gaben als baldt die flucht das musten ihrer elliche wie wol zu gedachten haer lassen vnd ihrer Mitgesellen entgeltten.

Nach dem solches alles vollendet war da macheten sich über 3. tag hernach ben 500. von unsern Carios heimlich auff das wir nichts darumb wusten Namen zu sich ihre Pogen vnd flitschen zogen vñ 2. oder 3. meil wegs von unsern Lager vnd kamen zu den geflohenen Maiegenos vnd schlugen diese zwö Nationen dermassen miteinander das von den Carios mehr dann 300. Mann vmb kamen aber von ihren feinden den Maiegenos unzählig vil personen so nicht zubeschreiben sinden dann es waren ihrer so vil das sie ein ganze meil wegs einnahmen.

Also schicketen unsere Carios ein post zu ruck in den flecken vnd ließen unsern Hauptman gar hoch bitten Ersolte ihnen zu hilf kommen denn sie lagen in einem walde dermassen von den Maiegenos beleget vnd vmbgeben das sie weder hinter sich noch vor sich kundten.

Da vnser Hauptman solches vernahme saumbee er sich nicht lang liese die Pferdt vnd 150. Christen Mann vnd 1000. Carios zusammen russen das ander volk aber musste Lager bleiben vñ dasselbe verwaret damit nit in vnser abwesē vaserefeind die Maiegenos darin fiullen zogen dar auf mit den gemelten Pferden vnd 150. Christen vnd 1000 Carios hinauf den andern Carios zu hülfen So baldte uns aber

aber die Maiegenos sahen vnd vermerkten/haben sie ihr leger
auff/vnnd flohen bald da von: vnd ob wir ihnen wol staet
nach trachteten: sondten wir sie doch nicht ereilen/ Wie es
schnen aber leßlich/alls wir wider zu ruck gezogen/ ergangen sey
werd ihr hernach vernemen:

Also kamen wir zu den Carios vnseren freundten deren als
auch vnserer feindt der Maiegenos. fanden wir sehr vil tote/
das wir uns nicht wenig darob verwunderten:aber die Carios so
noch in leben/waren vnserer zu kunfft/vnd das wir schnen zu hilf
kommen waren/ sehr frohe.

Darnach zogen wirsamte ihnen wider in vnser leger/vnnd Bleiben da
blieben alda vier tag lang/dann wir fanden in diesem der Maie-
genos flecken volauß zu essen/vnnd alle andere notturffe.
4. tag

Nach solchem lahe uns sammenelch fur gut an vnser fur-
genommene Raßt/dieweil wir darnoch auch die gelegenheit des
Lands zimlich in dieser zeit erfahren hetten/ins werck zu rich-
ten/ Machten uns dorwegen auff/ vnd zogen 13. tag lang/
welches vngesetzlich vnsern/ vnd sonderlich deren/so des Hims Carcokies.
mels Lauff erfahren seindt / Iudicio nach/ 52. meil sein mag/ 52. meil
zu einer Nation/ deren volcker nennet man Carcokies.

Alls wir aber die Ersten Neun tag auff dieser Raßt wa-
ren/ kamen wir zu einem Landt/ welches 6. meil wegs weit
vnd berit war/ darauf ware anders niches/ dann lauter Saltziges läd-
gutes Sals so dick/ als obs es geschneidet hette/ Solches
Sals bleibe Sommer vnd winter gut.

Bey diesem saltzigen Lande blieben wir zween tag lang
das wir nicht wusten/ wo aufz oder welchen weg wir vnser
surgenommene Raßt zu volbringen/ nemen solten/ doch
gabe Gott der Allmechtige seine gnad das wir den rechten weg
fanden/vnnd kamen also

Carcokies.

also nach 4. tag raißen zu obbemelten Carcokies/vnnd als wir auff 4. meil wegs zu ihrem flecken nahten / Schicket unsrer Hauptman 50 Christen/vnd 50 Carrios vor andahin/die solten uns das Losament bestellen.

Starcke no
tion.

Allt wir nun in den flecken kamen/fanden wir so ein vnzechliche menge volck's beyeinander / dergleichen wir auff dieser Raß noch nie gesehen hatten/ Derhalben uns sehr angst war vnnd schicketen einen von uns zu ruck / vnnd lassen unserm Hauptman anzeigen / wie die sachen mit uns gestaltet ware/ vnd das er uns auffs fürdertlichste solte zu hilf kommen.

Allt unsrer Hauptman/ solche botschafft ver nam/machte er sich noch dieselbige nacht auff mit allem volck/ vnnd kame zu morgens zwischen 3. vnd 4. vahren zu uns /aber die Carcokies wusten nicht/das mehr volck's/ als wir vorige vorhande waren/ vermeinten derhalben nicht anders/ dann sie hetten uns gewiß überwunden.

Nach dem sie aber vernamen vnnd sahen/das unsrer Hauptman mit mehr volck's hernach kommen/warē sie sehr traurig/ Erzeugten uns derhalben allen guten freundlichen willen/ dann sie sondten vnnd möchten nicht weiter/ so forschten sie auch ihrer weib vnnd kinder vnnd ihres flecken.

finden allen
überfluss

Brachten uns fleisch von Hirschen/ Gansen / hühern Schaffen/Straussen/Samdel/Königlein/vnnd andern Wildes/ brech vnnd geflügel mehr/ auch von Türkischem Korn/ von Walzen vnnd Raß/ vnnd andern wurzel mehr/ derendann ein überflusshim Lande ist.

Carcokies
vhere.

Die Männer alda eragen in ihren Leffsen einen Plauen runden stein/so breit als ein Brettstein sein mag/ ihre wehr vñ waffen aber kein Tardes vnnd Flaschen/dorzu Rondella oder von Amida .Schiltheuten gemacht.

die vveiber. Ihre Weiber haben ein kleines löchlein in den Leffsen gemacht/darein sie einen grünen oder grauen Christall stecken auch

auch tragen sie ein Diropol an der von Hauntwollen gemacht
ist, so gross als ein hembe / hatt aber keine Ermel. seinde Dis ist bey
schöne Frauenbildier / thuen anders niches/ dann nehen vnd nach die Pe-
haushalten vnd muß der Mann allein das veldt bauen vnd ruuische
vmb alle nocturft sorgen.

**Nom Flus vnd Flecken Machcasies,
so Peru am nechsten: wie z. von ihre gesandte gen
Potosi Plaza/vnnd gar gen Lima zichen.**

Cap. 48.

Sondannen zogen wir weiter vnd namen etliche von
den Carcokies mit vns den weg zu weissen/ vnd als wir
dren tagaß von diesem flecken waren/ lieffen dieselben
wolder heimlich von vns / doch vollendeten wir vnser Rath Flus Mach-
niches desto weniger: vnd kamen zu einem fliessenden wasser/ casies. 14.
das heist Machcasies, welches anderthalbmil breite ist: als wir meil.
dahin kamen wisten wir keinen sichern paß darüber/ doch er-
dachten wir einen weg/ dardurch wir mochten darüber kome Brucken in
Nemblich der gestalt : wir macheten ic zwen vnd zwen ein der noch.
flohlein von holz vnd reisklein/ vnd führen darauff abwerts/
bis wir auff die andersseit des wassers kamen: In solchem sicke 4 ertranken
niher faren/ ertranken vnsers volks vier Personen auff einem
flohlein.

Dis wasser haet gute fisch Item sehr vil Tigerthier finden Tiger thier
sich alda/ vnd lige nicht weiter/ dann vor meil von dem flecke Machcasies,
Machcasies. 4.
flecken. 4.
meil.

Nach dem wir nun zu mehr gedachten Machcasies auff einer
gute meil wegs hin zu nahetē kamen sie vns entgegen/ empfangē Indianer re-
vns sehr wol/ vñ hute darnach an mit vns hispanisch zu reden den spanisch
Dessen
Mr iij

Pietro Ansueles.

89
Dessen erschrackten wir erstlich gar sehr / frageten sie dero wegen / wem sie unterheng waren / vnd was sie fur einen Oberhern hetten. Darauff zeigten sie unserm Hauptman vnd uns an; sie gehoerten einem Edelman in Hispania zu / des hieß Pietro Ansueles.

vniuer.

Alls wir in ihren flecken kamen / sanden wir etliche Männer / auch weiber vnd Kinder die waren voller vischen / das siehet einem flohe gleich / dieses / wann es einem reuerenter zu melden zwischen die zehen oder sonst etwan am Leib ankome / so frise es sehr nein / das entlich ein worm darauf wirdt / wie man sie jhnen haselnussen findet: Mann kan aber solchem ben zeiteten fur kommen das es nicht schaden thun mag / so man aber zu lang zusicht / frist es entlich einem die zehen ab / vnd were hies worn wol vil zuschreiben / aber es würde alhie fur vnnotwendig geachtet.

von Assumption bis machcasies feint 372. deutsche meil.

Von offigedachte vnsrer Stat Nostra Signora d' Assumption ist über Lande bis zu diesem flecken nach der Astronomoru recknung 372. meil wegs / vnd als wir alda ben zweinstg eagen still gelegen / kame vns ein brief aus Peru / von einer Gatt die heiss Lima / alda der Kay : Man : Obrister Stathalter oder Präsident, so damals der Licentiat Lagasca ist gewesen wohne : Dieser ist der dem Gozallo PeZarro, neben vil andern Edlen vnd vnedlen / die Kopff hatte abschlagen / auch etliche auff die Galeen schmitten lassen.

in halt des. brieffs von Lima.
Der vorgemelte brief lauthet auf bewelch der Kay. Mr. also das vnsrer Hauptman Martin Dominigo Eyollas mit dem Kriegsvolck ben verlust leibs vnd lebens / nicht sollte fortgehen / sondern alda ben den Machcasies auff ferrern bescheide warten.

Solches war aber dahin angesehen / das der Gouvernator besorget / wir möchten in Landt eine aufruhr wider jhnen machen vnd

vnd vns mit demen / so es mit den Pizarro gehalte / vnd daruon
 kumen waren vñ die flucht geben hette . wann wir inn den Wals
 een vnd Bergen zu sam kamen . villeicht vereinigen : Das were Der presidet
 auch do wir anderst zusammen weren komen / gewis geschehen . schencket de
 Es machte aber gemelter Gubernator einen Pact mit unsfern Eyolla . das
 Hauptman / vñnd het shme grosse schenk damitewol zu frie er vvider zu
 den war / vñnd sein leben daruon gebracht . zuckezieher .

Es ware aber diese verloffene handlung vns Kriegslauten
 unbewust / Dann wan vns solches wissende gewest were / hetten
 wir unserm Hauptman alle vierz zusammen gebunden / vñnd
 shme nach Peru gefüret ,

Nach solchem schickete unser Hauptman nach Peru zu dem 4. nach Peru
 Gubernatore 4. gesellen / der erste war ein Hauptman / vñnd gelandt .
 hieß Nueste de Schaises , der ander Uingenade / der dritte heißt
 Michael Ruede . vnd der vierte Abaye de Rothua : Diese vier ges-
 sellen kamen in anderthalb Monaten in Peru . vñnd erstlichen
 zu einer Nation / die heißt Potosi , darnach zu einer andern Na-
 tion Ruesken , genade / die dritte heißt Plata , vñnd die
 vierte Hauptstat / Lima . Dieses sindt die vier Principal
 Haupt : vñnd reichste Statt in Peru ,

Da nun diese vier gesellen zu der Ersten Stat / Potosi ,
 genande / In Peru kammen / blieben die zwen als Michael
 Ruede vñnd Abaye , schwachheit halben alda still liegen /
 Die andern zwen aber / Nueste , vñnd Uingenade / sassen
 auff die Post / vñnd fuhren zu dem Praesidenten , gen
 Lima : Der empfieng sie sehr wol / vñnd nahme von kommen ge
 shnen Relation ein / wie es allenthalben shn Lande Rio , Lima ,
 della Plata beschaffen / Befahle einfahrtin / vñnd auffs vorden mit
 bestre tractirn ; Schenckte auch shr jedem 2000 . ducate . gescheuck .
 Darnach befahle der Gubernator dem Schaises , Er solte seinem verehrt .
 Haupt

Potosi .
 Ruesken .
 Plata .
 Limp .

Schreiben
von Lima
nach Mach-
casies

Hauptman schreiben/daf̄ er alda bei den Machcasies mit dem volck/ bis auff weiteren bescheidet / verzöge: Doch sollte er den einwohnern nichts thun / auch außerhalb was von Speis-
wer/nichts nemen: Dann wir wussten wol/das Silber geschier-
ten innen vorhanden were/weil sie aber einem Spanier vnters-
chenig vnd vntersessig waren/dorßten wir ihnen nichts thun/
noch etwas nemen.

Post von Li-
ma nider ge-
legt.

Es ware aber diese des Gouvernators Post vnter wegen von ei-
nem Spanier Parnauise genädte nidergelegt Das geschah auf
beuelch vnsers Hauptmans/dan er besorgte sich/Eswürde ein
anderer Hauptman sein volck zu gubernirn,auf Peru kommen
Wie dann auch schon ein anderer verordnet war Darauff sch-
ickte vnsrer Hauptman den genannten Panauise auf die Straße
vnd beuahle ihme/ob sach were/dasbrief vorhanden / sollte
ers mit ihnen zu den Carios führen/ als dann geschehen.

Lopez cap.
275 del in.
dias.

Nota das sie alhie bei den Machcasies ankommen/vnd schre-
ben von Lima oder Citta del Re, so die Hauptstat n i Peru/alda
der Vice Re wohnet vnd das Camergericht ist/bekommen haben: Sol-
ches muß Anno 1549. geschichen sein/dan Anno 1548. in April ist Don
Gonzallo pizarro/von diesem Präsidenten,Licenciaten (oder
wie Lopez wil von Doctore) Pietro Lagasca,gericht worden:vnd
Anno 1550.im Julio ist Lagasca schon in hispania gewisen das
pot si vnd plata dawon hie meldung geschehen da ben Eyollas
mit seinem Kriegstnechten am nechsten gewesen/vb. et aus silberreich
ist solches Schreiben erst gemellet Lopez/das von 100. pfunde Erz
so man auf El Sierra di Potosi gräbt/man über so tb. lauter silber
habe/dis berg werck aber ist Anno 1547.wie Pietro Ciero oder Anno.

cap. 187.

1545 wie Acosta schreibt/erst erfundē:also das es damals da Eyollas
in Machcasies gewese/noch vielleicht nie recht Lautbahr war/doch hat
der Kaiser eben das Jar/ba sie alda gewesen/nemlich Anno. 1545.
für sein s. thail/alle wochen gebürt 30. auch wol 40 tausend pfunde
silber:vnd gabe man einem bergnappen zu lohn/ein tb vnd wol auch
2 tb silber alle wochē Es ist in Peru (schreibt Acosta) da silber in solche
überflüß gewese/das es lange zeit vngemüngt geblieb vñ dasteiu
getchen

Cieco
Cron: de Pe-
ru cap. 110.
Acosta lib,
cap. 6.

sein zeichen/dauon des Kaisers fünffre theil bezalt wortd vorhanden
vñ alda gangbar gewesen: also dz man vermeint das der dritte theil mit
des Kaisers zeichen. nit geseichnet noch dz fünffre dauen bezalt werden
demnach sollder keiser/allein vñ Potosi von der zeit an als disbergweret
gefunde / bis anno 1564 fur seinen fünffre theil 76 Millionem bekomē
habē / vñ von anno 1564 bis anno 1585 :35 Millionem. so weit Lopez Cieca cap:
Cieco vñ Acosta Plaza, dz ist silber diese staedt vñ dieser author auchmel 108:
dūg thut/iss anno 1538 vom Haupman Pernazurez erst erbaut ist also
genete/wegen das alba so viel und überflüssig silber gefundē wir.

Ruesken: finde ich in keiner Landtafel noch ainigen Autore.

Von der Fruchtbahrkeit Machcakies wie sie wider von dañen zu ruck ziehen/da sic ihre schiffen gelassen hetten.

Cap: 49.

Sist auch hieben zu mercken / das gedachte Nation der
Machcakies ein solch fruchtbahr Land ist / desgleichē wir
Sauff dieser ganzen Rath nicht gefunden noch geschen
haben : Dann wann ein Indianer hinauf ins holz oder walde
gehet/vnd mache in den nechsten Baum/dar zu er kome mit der
haccken ein Loch / so rinnet auff s. oder s. maß Hönig heraus/
so lautter / wie bey vns der Wech Dieselben Bienlein aber/seir
gar klein/vnnd stichen niche : Solches hönig ist sehr gutt mit
brot zu essen/ auch in anderer Speis. Sie machen auch daraus
ein getranc oder wein der schmecket wie Mede / ist aber besser
vñ lieblicher zu trincken/dan derselbe. vnser Haupman Eyollas
richtet darnach so viel bey den volck an/das wir Prouianc habe
ben ben den Machcakies nicht lenger bleiben kunden/den wir hats
sen nicht anss ein Monat Prouianc/hetten wir aber gewüst/
dz wir mit einem Gubernatore vñ Prouianc versehen gewesē/so
wehrē wir nich zu ruck gezoge/vñ wolten wol speis vñ Prouiane
gefunde haben:vñ musst wir also wider zu ruck nach den Carcos
fliessen. da wir nun zu dieser Nation kamen/waren sic alle mit weib
vñnd

Machcakies
fruchtbahr
mit hönig.

Bienlein so
nit " stichen

Zieben zu
ruckt.

Carcokies
fliessen.

trotzige ant-
fliess.

End Kind dariouon geflohen/vnd besorgeen sich vor vns: Aber es were besser gewesen/sie waren in freim flecken blieben. es schickete vnser Hauptman als bald andere Indianer zu ihnen/vnnd ließe ihnen anzeigen/sie solten wider in jren flecken kommen/vnd sich vor vns niches böh besorgen/vñ sollte jne kein Leidt widerfahren: Aber sie wolten sich nicht daran ferien. Sondern embotten vns him widerumb zu/wir solten vns auf ihrem flecken machen/Wo nicht so wolten sie vns mit macht vñ gewalt daraus treiben/als wir nun solches vernamen/machten wir baldt vnscere Ordtnüg vñd zogen wider sie/Doch waren eeliche vnter vns Kreigsteuten der meining/schickten auch derwegen an den Hauptman/vnd lisen jme sagen/Es were vnser rath vñ gutduncken/er solle nicht widersie ziehen/daß es möchē grossen mangel vnd nachtheil im Lande bringen Ob sach were/das man von Peru nach Rio della Plata ziehen müsten/wurde man als daß kein Prouiantz haben/Aber vnser Hauptman vñ die Communites wolten in vnser Opinio[n] mit Consensu[n]. Sondern kamē den vorgemelten anschlag nach/vnnd zogen wider die genandten Carcokies, vnd als wie auf ein halbe meil Wegs zu ihnen kam/hetten sie ihr leger vns terben ein Bergen vnd holzer geschlagen/zu beiden seitzen/Ob sach were das sie überwunden wurden/das sie vns desto leichter mochten entweichen:

Carcokij ge, Schlacht. Aber es kamē hñe solches zu schlechter befürderung/ daß alle diejenigen/die wir erlangten/müssen haer lassen/oder vnscere Slauen sein/also das wir in solchem Scharmuzel bis in 2000. Mann zu wezen brachten ohne die so wir vmbbracht hetten/von Mann wrib vnd Kindern.

Carcokies grosserfleck en Darnach blieben wir zwey Monat lang in diesem flecken welcher so groß war/als weren sonst 5. oder 6. flecken bey einander Also zogen wir forthan/bis zu den flecken bey den berg s. Fernando da wir die 2. vorgenante Schiff/daruon hie vor Cap. 4.4: meldung geschehen/gelassen hetten: Und waren wir anderthalb Jar auf dieser raib/das wir anders niches hetten/daß nur ein Krieg

guete mein-
ung.

**Carcokij
schlacht-
oednung.**

Krieg vber den andern fürent vnd hetten von weib Mann vnd Muß vnge.
 Kinder auff dieser Reih/bis in 12000. Menschen bekomen/die fehr Anno,
 mussten unsere Schauen sein/vnd habe ich fur mein person von 1550.
 Weib Männer vnd Kindern in die Funffzig Personen vber
 kommen. 12000. leib
 eigen.

Alls wir zu den Schiffen kamen/ zeigte vns das volck so wir
 auff diesen Brigantin schiffen bey den berg S. Fernando gelassen
 hatten/an was sich in unserem abwesen zwischen/eim Haupt
 mā mit name Diego Abriego welcher von Seville auf Hispania zvvytracht
 wa war/eines theils/vn unter den Hauptmā Don Franco Manz zvvischen
 dozza, welchen unsrer Oberster Mariano Dominigo Eyollas, den Haupt
 zu den zweyen Schiffen/ vnd demselben volck zu einem Haupt leuchten:
 man verordnet hat/dieselben an seiner Stat zu regtren/ anders
 scheis/ zugetragen het: Wie einen grossen Lerman die hetten ans
 gefangen/Also das genanter Diego d' Abriego nur wolte rigies
 ren/so wolte ihme solches Don Franco Mendoza, als bestetes
 Hauptman vñ Amptesverwalter/ von dem Oberszen dar zu ver-
 ordnet/ nit nachgeben/ in deme hube sich der Bettlerstaat/ zwis-
 schnijnen an d; zu lefft Diego d' Abriego das Feld behielte vnd
 liese den Don Franco Mendoza den Kopff abschlagen.

Don Franco Men-
 dozza übe-
 vvunden,

*Diego Abriego Hauptman / ist dem o-
 bersten Eyollas widergespenstig / der Author her-
 kömpt Schreiben aus Eueschland.*

Cap. L.

Diego Abri-
 ego. Haupe-
 man.

*Q*ach solchem macht er einen Lerman im Land vnd naz man, macht
 eine jhmic für wider vns zugiehen / inachet sich zuvor sich wider-
 stark in der Stadt Assumption: Unter dessen aber spenstig.

N. 13.

kamen.

Kamen wir mit vnsern Oberisten Hauptman Martino Domigo Eyollas fur die Statt / Er Abriego wolte aber vns vnd vnsern Hauptman nit einlassen / oder die Statt auff geben/ vil weniger ihne Obersten Hauptman/fur seinen Oberherrn erkennen.

Christen vider einander
Assumpio, Als aber das Kriegsvolk/so in der stat war/den ernst von vns celegget.
Diego Abri & Abriego an seinem volck merckte vñ sahe/dz er ihne nicht alles ego nimet dings trauen dorffte:sich auch zu besorgen helle/wir möchten die flucht,
Assumption ergibt sich zoge mit den seinen in die Statt.
Diego Abri ego vnd der Oberster. Der genante Diego d' Abriego aber flohe mit den 50 Christen/ so sich zu sine gesellet hatten/auff die 30.mell wegs weit von vns fuhren z.Iar hinw:g/das wir ihme nichts kunden abgewinnen/vnter stunde drieg.
hey Rath machts fried. Jar Krieg miteinander füreten/das diese zwey Hauptleuth widereinander/vnd wir beiderseits gegeneinander nit sicher ware dann er Diego d' Abriego verharrete an keinen ohrt in die leng/ ware heut da/morgens anders wo/vñ wo er vns mocheschade zu fügen/vnterliesse ersicht/vñ hielt sich durch auf einem strassen/ rauher gleich. In summa/wolte vnser Hauptman zu ruhe sein/ so musste er mit ihme Diego friedmachen/darzu fande er das mit tel d.i.s er seine zwey Töchter des Diego zwey veteren/deren der eine

eine Almunko Richkel, der ander aber Franco Fregero hieß
sein verheorate:

Allsolicher heyrath beschlossen war/het wir widerumb friede.

In solchem kam mir ein brief aus Hispania von Seutilia Christoff
welchen wir der Sucker Factor Christoff Kaiser zu schickte/
denselbe hette Sebastian Neidehart an Stat meines Brudern Räiser schi-
Thoman Schmiedel seligen/geschrieben: Wann es möglich cker den
were/solute man mir wider zu Landt helsen/welches dasi gedachter Autohri
Christoff Kaiser/vngespartes vleisses/ausgeriche / damit mir In Julio Anno
dannoch solche brieff worden sein/welche ich empfangen hab. den 1552.
25. July Anno 1552. das ware am tag Jacobi Apostoli.

Der Author begert sein vrlaub/ziehet den Fluß Parabol hinab vnd die Parana, auffwärts.

Cap 53.

So bald ich solche brieff verlassen hatte / begert ich von Der Author
stunde an mit furweissung derselben/von vnserm Haupt: Ulrich
mä Martino Domingo Eyollas, ein freudlich vrlaub/welc Schmidel
thes er gleich wol erstlich nicht thū wole: Alls ich aber meine lang, nimpt yr-
wirige schwere dienst ihme erzeite / Et sich auch selbsten guterlub.
massen erinner kunde / das ich der Kay, Maye, inn diesen Lant
ge eine lange zeit treulich gedenet vñ in wehreder zeit nicht geringe
gefahr vnnnd noch aufgestanden vñ gelitten/ auch für ihme Eyolla
öffninalis leib vnnic leben gewagt vnnnd surgestrectt/ vnd niemals Empfeher
verlassen must: er sich dannoch bedencken vnd gab mir ein hrs brieff an K.
lich vrlaub: si glate: mir auch brieff zu an die Kay, Maye darinen Mayst.
er derselben zu wissen thette vnnnd berichtet/ wie es in Landt
Rio della plata stunde vnnnd was sich darinn solche zeit über
hun vnnnd wider verlossen haite/ Solche brieff habe ich fernet/dre
N iiii Rayss

Kay Mon Rathen in Semilia als ich alda angelangt vberantwortet auch dabey mündliche Relation gehabt vnd von diesen Landen allerhand guten Beschaid angezeigt.

Segenet sein
Ohersten
vnd gesellen

Ich muß aber hie kürzlich meinen Abschied erzählen.

Als ich alle meine Sachen auff den Weg zugericht vnd nimpt 20 In mich auff die Raib gerüstet Name ich von unserm Oberstendianer mit Hauptmann Martino Dominigo Eyollas, auch von andern gew sich. ten Gesellen vnd Freunden ein freundlichs Vrlaub. Ich has Iohan hilse, me auch mit mir 20. Indianischer Carios, die mir meine Nos Erasm.sche turfft auff solche weite Raib/ das dann ein jedes wol zubedens tzen von Antorff Factor hat/ was einer einen solchen langen Weg bedarff trügen.

Ehe aber ich wolte auff sein/ kamene tliche 8. Tag zuvor aus Brasil, vnd brachte Zeitung/ daß ein Schiff daselbst an 26. Decembri 1552 ziehet kommen sein sollte von Lisbona aus Portugal, welches Herrn der Author Iohan Hillein einem Kaufman in Lisbona, welcher Erasmus vvider haim Schrezen zu Antorff Factor was/ zugehörig were.

zu. Als ich nun alle gelegenheit wol erforschet hatte Machte Iuberie Sa. ich mich in den Namen Gottes an S. Steffans tag/ welcher bei 46. meil ist der 26. Decembris Anno 1552 auff die Raib/ vnd zoge auf

Rio della Plata von der Stad Nostra Signora d' Assumption der Author mit meinen 20 Indianern auff zweyem Canoas: Und kamen bekopt ge, wir erflich vber 46. meil wegs zu einem Flecken der heiss. Inbes selfschaft ric Sabase: Alda in diesem Flecken kamen noch andere vier Gebareth is sellen zu mir/ vnd zween Portugaleser/ dieselben aber hetten meil. kein Vrlaub vom Hauptmann.

Baraj, 16meil Von dannen zogen wir mit innander/ vnd kamen vber 15. Barede, 54 meil zu einen Flecken den nemmet mann Gebaretho.

meil. Nach solchem zogen wir vber vier Tagreis 15. meil zu einem fahren den flecken der heiss Baroij: Von diesem reiseten wir in 19. tagen flus Parana. 54. meil da kommen wir zu einem flecken Barede genane/ alda auff vierarts. blieben wir zween Tag lang still ligen/ vnd suchten ob wir Prostant vnd Canaan möchten finden/ Dann wir 400 meil wegs die Parana auffwärts müssen fahren.

Darnach

Darnach kamen wir zu einem Flecken / der wird Gingie Gingie genant / alda blieben wir 4. Tag: Bis hieher zu diesem Flecken ^{vveit Hispanisch.} gehört das Landt der Rey. May. zu vnd ist dem Carlos zu seinen ^{nisch.} dig gewesen.

Der Ulrich Schmidel Auchor las- set den Flus Parana/ ziehet über Landt/ vnd was ihn bey den Toupin widerfahrt.

Cap. 52.

Ach solchem hebt sich des Königs von Portugal, nēlich der Toupin Land an / da mussten wir die Paranau vnd Tupin oder Canaan lassen / vnd zu den Toupin über landt ziehen / wel' Tououpin, ches 6. Wochen lang werete / dz wi: durch wildnus / Berg vnd portugale Thal / ziehen müsten / vnd für den Wilden Thieren nicht feck, lisch, lich schlaffen dürfen.

In dieser Nation essen die Menschen ihre Feinde / thun ziehen über nichts anders dann das sie immer zu Krieg führer / vnd wann sie ihren Feind überwinden / So beleitten sie die Gefangene in ihres Toupin ten Flecken / gleich wie man bey uns die Hochzeetten eindeleitet: menschen Wann sie alsdann den Gefangenen wollen umbringen oder fressen schlachten / richten sie darzu einen grossen Triumph an / Alldie weil er aber gefangen lete / gibt man ihm alles was er begert / Toupin vnd war zu er Lust hat / Es seye Weibern / mit denen er sein ^{vvie sie die} Sach mag haben / oder essende Speis / was sein Herz begert / menschen bis die Stund kommt / das er daran muß / Sonsten haben diese schlachten Leut ihre sondere Wollust vnd Freude allein mit embigen Krie gen.

Sie essen vnd trincken / seindt Tag vnd Nacht voll / vnd tanzen auch gerne / In Summa / Sie führen ders massen ein wildes rohes Epicurisch Leben / Das es nichet gnugsam

genugsam aufzusprechen oder zu beschreiben ist. Ist ein solches hoffertiges vnd vermutiges gefinde. Machen ihnen Wein von vvein von Türckischen korn / dawon sie sehr voll werden / alls ob einer hies raußen den besten wein / so zu bekommen ist / trincket / habt ein gleiche sprach mit den Carios vnd ist gar eine kleine differenz darzwischen.

Carieseba. Bon dannen kamen wir zu einem flecke heist Carieseba varincken wohnen auch Toupin, die führen Krieg wider die Christen / aber die vorgemelten seind der Christenfreunde.

Anno, 1553. Am Palintag kamen wir auff vier meil nahme zu einem flecke alda wart ich gewarnet / wir solten vns vor denen zu Carieseba halten: Nun hetten wir dihimals grossen mangel an Provianten / doch herk wir dessen halben noch wol ein wenig weiter mögē ratsen / Aber zwēn vnsrer gesellen köndeen wir nicht erhalten / sondern sie zogen über vnsrer gereues vermahnen / in den flecke: Nun verschlossen wir ihnen / wir wolten ihre wartet / welches wir auch schetten / aber sie köndeen nicht gar in flecken hinein kommen / so wurden sie vmbgebracht vnd gefressen. Darnach kamen derselbe Indianer in die funfzig Mann heraus / zu vns auff dreissig schrit nahend / hetten der Christen Kleider an / stunden still vnd redeten mit vns: So ist aber solcher Indianer gebrauch / wann einer vor seinem wider facher stillheit / vnd mit demselben sprach heit / das er nichts gutes im sin hatt.

Toupiner list. Als wir solches vernommen / rüsteten wir vns mit vnsren wehren auffs best / so wir köndeen / vnd fragten sie / wo vnsere gesellen bliebē waren / darauff gaben sie vns zur antwore: sie were in iren flecke / vñ begerten wir solten auch zu ihne hinein kommen / aber wir wollens nicht thü / merckten ihre schaltēheit vñ betrug.

6000. Toupin, setzt vltich nach. Darauff schossen sie mit ihren Pözen zu vns / blieben vns aber nicht lang bestechen / sondern ließen baldē wider in iren flecke / vñ brachten mit sich in die 6000 Mann heraus über vns / So hetten wir aber vnsers cheils keine ander beschützung / den ein grosser wald vnd vier Puchsen / sampt den 20. Indianern von

von den Cariis so von der Stadt. iſſumption mit uns zogen waren. Dennoch erhielten wir vns 4. tag lang vnd schossen unter
daffen stetig auff einander: In der vierten Nacht aber machten Seinde ^{im vvalde.}
ten mir uns heimlich aus dem Wald vnd zogen davon. Dann
wir hettern nicht viel zu essen vnd wolten uns auch die Feinde
zu stark werden vnd gieng uns nach dem Sprichwort: Viel-
Hund seind der Hasen Tode.

Bon dannen zogen wir 5. tag reih aneinander in wilden
Walden / desgleichen ich doch mein tag (da ich doch weit vnd
breit gewesen) kein argern Wege nie gereift / hetten auch nichts
zu essen / wußten uns derwegen nur mit Honig vnd Wurzeln
behelfen / wo wir die fanden (namen uns auch auf unsicherheit/
das wir besorgten die feinde moechen uns nachheulen) nicht soviel
zute / das wir uns nach Wilbreth hetten vmbgeschen.

Hernach kamen wir zu einer Nation die hlist Biesaie.
alda blieben wir vier tag vnd schafften uns Proviant dorfften
aber / weil uns so wenig waren / uns nicht zum flecken nahen. Biesaie.

Bei dieser Nation ist ein Wasser Vrquan genannte / Da-
rinnen haben wir Nattorn vnd Schlägen gesehen die man auf
spanisch Schre Eyba Trescha nennt / ist eine vierzehn Schritte
lang vnd in der mitte zweyer Kläffer dick / die thun sehr grossen
schaden / nemlich / so ein Mensch in selben Wasser badet / oder
thier über dz wasser schwächen wil / so kompt solche Schlange im Schlangen
dem Wasser herben schwimmet dem Menschen oder Thier zu / die menliche
vnd schlegt den Schwanz vmb dieselbige / zeuchts alsdann um freßen,
ter das Wasser vnd friss: Dannes reckt allezeit den Kopff über das Wasser vnd sieht sich vmb / ob etwanin ein Mensch o/
der Thier verhanden seye / welches sie überellen mochte.

Bon dannen zogen wir fort ein ganz Monat lang an eine-
ander in die hundere Meil wegs / vnd kamen zu einen sehr
grossen Flecken Schebebeba genant. da blieben wir 3. tag / daß eueba
wir waren sehr müd / hatten auch nichts vbriges zuessen / dann
unser meiste vnd bester Speiß war Honig / wurden der halben
D wie.

Tragen ire
bett.

Gebrauch
der bett;

Jean Rein
uelle,

Christen
Raub haus

Reinuelle
vermügen.

97
wie leichtlich zuerachten/ alle sehr machtlos vnd schwach / dann
wir eine lange zeit in gresser gefehrlichkeit/ armut / vnd elendem
Leben zugebracht/ sonderlich aber mit essen vnd trincken/ auch
der Ligerstat sehr vbel versehen gewesen : Dann unsre Welt/
so ein jeder selbs mit sich getragen/ waren von Bauawollen des
ren eines 4 oder 5. Pfundt wigt : Seind gemacht wie ein Netz/
das bindet man an zwem Baum/ als dann legt sich einer drauff
unter den freyen blauen Himmel / Dann wann in India nich
viel Christen miteinander vber lande ziehen / ist es sicherer im
wald fur gut zu haben/ das in d Indianer Flecke oder Heusern.

Nun zogen wir sine / vnd kamen zu einem flecken der geho
ret den Christen zu/ in welchem der Obristke hies Jean Reinuelle so damals / zu unsren gluck nicht anheims war / dann die
sen flecken schahe ich fur ein Raubhaus / So war gemelter Os
bester bey andern Christen in einen flecken Vicenda dann sie zu
zittern einen vertrag miteinander machten / Diese Indianer
(darben 800 Christen in zweyen flecken) seind den König in
Portugal unterworffen / vñ unter desz gemelten Jean Reinuelle
gewalt / welcher nach seine Anzeigen in die 40 Jar lang in Ins
dia gehause gereigert kriege vñ d Land geworden. Darumb er bil
lich fur andern d Land solle regieren: weil aber solches nicht bes
schahe / füreten sie Krieg wider einander. Dieser Reinuelle kan
in einen Tag bey 5000 Indianer zusammen bringen / da der
König nicht 2000 zusammen bringt/ so viel macht und grosses
anschen hat er in diesen Lande. Es ware aber als wir dahin in
obernanten flecken kamen/ erst gemeltes Reinuelle sohn vorhan
den/ welcher uns sehr wol empfangen hat / doch mussten wir uns
vor ihnen mehr besorgen als vor den Indianern. Weil es uns
aber wolgeraten vnd nichts vbel begegnet/ sagten wir dem All
mächtigen Gott vlethigen dank / vnd waren von Herzen froh/
dass wir ohne gefahr von dannen kamen.

Ulrich Schmidel kumpt zu C. di S. Vincente
schiffet nach Hispanien / müssen aber in den Mehrhafen
Spiritu Sancto wider anlenden.

Cap.

Cap. §3.

GOTT dannen zogen wir weiter / vnd kamen zu einen
Stadtlein S. Vincente genant / lige 20 meil Wegs von Vincente.
dem erst genannten Giecken / welches den 13. Iulij Anno
1553. geschehen Alsdand ich ein Portugiesisch Schiff / welch kompt zu S.
ches mit Zucker Presibholz / vnd Baumwollen geladen war / 1553.
wiees Peter Rössel / Erasmi Schehen von Anters Factori / zu
S. Vincente wohnhaft eingeladen het : vnd dem Joan Höfken
in Lisbona wohnhaft / so auch erst gedachten Schäzen Factor
H geschickete.

Obberditer Peter Rössel empfieng mich gar freundlich vnd
bewies mir sehr grosse Ehr / Promovirte mich auch bey den P. Rössel.
Schiffleuten / das sie mich mit sich nehmen vnd bat zum vleis- hernschietz-
sigten / das sie mich ihnen wolten lassen befohlen sein / welches en Factor zu
dann die Schiffer getrewes vleisses verrichtet / vnd ich jnen nit S. Vincente.
anders nachsagen kan.

Aso blieben wir noch 11. tag in der Stad S. Vincente / bereitete
ten vns mit aller Noturfft / das wir auff dem Meer verschen
waren / vnd seind wir in 6. Monaten von der Stad Assumption Reisen 6.
bis zu der Stadt S. Vincente in Brasilia gereiset / welches man
auff 376. meil wegs rechnet. monat von
Assumption-
gen S. Vin-
cente.

Als wir nun allerdings zu der Reis geschickt waren / fihren
wir an S: Johannis Tag / welches war / der 24 Junii Anno
1553. von der Stad S. Vincente aus / vnd waren 44 tag lang
auff den See oder Meer / das wir nie guten Wind hetten / son: Auss fahrt
dern für vnd für Sturmwind / vnd sehr groß vngewitter / das aus S. Vin-
wir nicht eigentlich konten wissen / wo wir waren / In sols cente.
chem brach vns der Segelbaum im Schiff: Also mussten wir 4. Tag langk
zu Land kehren / vnd mir kamen zu einer Porten oder Haffen / vngewitter.
dieselbe Stadt wird genennet Spiritu Sancto ligt in Brasilia in
India vnd gehört dem König von Portugal zu / In dieser Stad Sancto Spi-
ritu Brasilia-
wohnien Christen die machen Zucker / mit jren Weiß vnd Kins-
dern / vnd findet bey ihnen viel Baumwollen / Presill holz vnd
andere gaffungen mehr.

An dies:

50

An diesen Orthen des Meers zwischen S. Vincente vnd
Spiritu Sancto findet man die allermeisten Balen oder Wals-
fisch die thun sehr grossen Schaden / nemlich / so man mit flei-
ßen Schiffllein von einem Porto oder schiffanen zu dem andern
fahren wil / dacomend diese Walfisch mit haussen / vnd streitten/
widereinander / vnd wann sie alsdann zu Schiffen kommen/
errentensie dieselben sampt den Leuten / so darauß sehn. Diese
Walfisch speyen für viii für Wasser / vnd auß einmal so viel als
in ein gut Fränkisch Das gehet / Solches wasser ausgissen
treiben sie alle Augenblick / dann sie den Kopff vnter das was-
ser stecken / vnd alsbald wider herauß recken / vnd thun solches
Tag vnd Nacht / vnd wer es nicht gesehen hat / der meint es sei
ein Steinhauff bey einander : vnd were vor diesen vnd andern
Fischen sehr viel zuschreiben.

Ulrich Schmidel Schiffe von pore Spiritu Sancto auß kommet zu Tercera in den In- sulis Acores, vnd in Hispanien / Schiffe nach Nider- lande / muß aber vngewitter halten wider außs Land.

Cap: 54.

Auso schliffen wir aus der Port oder Meerhassen Spiritu
Sancto, vnd furen vier Monat lang aneinander auß den
Meer / das wir nie kein land sahen / seindt's wir von den
berürten Port Spiritu Sancto aufgefahren waren.

Tercera,
Komme zu
Lisbona 3.
Septemb.
1553.
.2 Carios
sterben

Hernacher kamen wir zu einer Insul die heist Teste de Tercera
alsda namen wir wider frisch Preulant / von Brod / fleisch
vnd wasser / vnd andere nothurstt mehr / blieben auch alda
zween tag stil ligen: Diese Insul gehört dem König von Por-
ugal zu.

Von dannen zogen wir auß Lisbona zu dahin kamen wir
in 14 tagen / welches war der dritte Septembris Anno 1553. Als
da blieben wir 14 tag lang / vnd starben mir daselbst zween In-
dianer

er von denen so ich mit mir aus dem Land geführet hat. Seuillia.

Von Lisbone zoge ich serner in Seuillia das sind 42. meil
Solche Reis verrichtet Ich in sechs tagen/ vnd bliebe alda vier
Wochen lang bis die Schiff zubereitet würden.

Als dann zoge ich auch von Seuillia auf über Wasser / vnd
kam in zweyen tagen in die Statt S. Lucas / alda bleib ich über
nacht.

Von dannen zoge ich eine Tagreis über Land vnd kam zu P. S. Maxia,
einer andern Stadt die heißt Porto di Sancta Maria, von diesem
Porto zoge ich noch eine Tagreis über Lande / zu einer andern
Stadt die liegt vier meil wegs vbers wasser / die heißt Caliz, da
dann Holendische Schiff waren / welche nach dem Niderland
fahren wolten: derselben waren bey 15 alle grosse Schiff die man
nennt Hülcken / unter diesen 25. Schiffen war ein schönes
grosses newes Schiff welches nur ein reis von Antorff ans in
Hispanien gehan. Da riechen mir die Kauffleute / ich sollte auf
diesem neuen Schiff fahren / dessen Schiffmann hiesse Hein
rich Scherz / der war ein ehrlicher frommer Mann / mit dem
ich nur Parlire / vnd über eins kam / des Schifflons halben /
auch wegen Speis vnd anderer sachen / so auf diese Reis von
nöthen war. Der halben ich mich in derselben nacht rüste /
vnd mein Plunderwerk / als Wein / Brod / vnd der gleichen zu
buch / als etliche Papagen / die ich mir aus India gebracht /
liessens Schiff erlagen: ich accordirte auch mit jme Schiffer /
da er mir zugefallen wolte anzeigen / was er endlich wolte auff
sein / welches er Schiffer mir treulich zugesagt vnd versprochen /
daz er nicht ohne mich wolte hemweg fahren / sondern mir sol
ches gewiß zu rechte Zeit zu wissen thun.

Du hette aber bemeler Schiffer dieselbe Nacht etwas zuviel
gezecht / daz er mein (aus sonderm glück vergaß) vnd mich in
der Herberg ließ / von chusse der Steurman / welcher das Schiff <sup>Ulrich ver
laumtz sei</sup> pem glück
regierte zwey stund vor tags / daz man die Anker auffzöge / vnd sein Schiff
fahren als dann davon.

Als ich nu zu morgens in aller fru nach dem Schiff
ze/da ware es schon auff eine grosse meil Wegs vom Land.
rowegen musste ich mich nach einem andern Schiff umbschehen.
Accordirte auch mit einem andern Schiffer welchen ich gleich
so viel als dem vorigen geben musste.

Fahret aus
Caliz.

So fuhren wir mit den andern 2.4 Schiffen bald davon vnd
hetten die ersten drey tag guten Wind/ Abt hernach hatten wir
gar grossen widerwendigen Windes/ das wir vnser Reis nicht
mochten volbringen/ doch blieben wir mit grosser gefahr acht
tag lang vnd verheffeten einer Besserung: 1: ber je lenger wir
verzogen/ je ungestummer es auff den Meer ward/ also das wir
Schiffen vvi. vns nicht lenger guss dem Meer konten erhalten/ sondern mus-
der zu Ruck sten wider zu ruck fahren den Weg/ so wir auffgefahren wa-
ren.

In dem wir nun wie hieschen angezeigt/ widerumb mussten zu
Schiff kerren/ da ware des obbemelten Heinrich Schezen Schiff/
vvider vmb (auff welchen ich alt mein Plunderwerk gehabt vnd er meiner
in Caliz wie oben gehort vergessen heite/ unter andern Schiff-
sen das aller hineerste/ vnd als wir auff eine Meil wegs nahmen
zu der Stadt Caliz kamen/ da war es finster vnd nacht/ das
der Almirande die Laternen muste ausschicken lassen/ damit ihme
die andern Schiffe waesten nach zufahren/ vnd als wir zur Stad
Caliz kamen/ warff ein ydlicher Schiffer seine Anker aus
ins Meer/ vnd liesse der Almirande seine Laternen auch hinweg
thun. In dem machete man am Land ein Feuer (gelich wol gus-
ter Meinung) aber dasselbe Feuer gerithe leider dem Heinrich
Schezen/ vnd seinem Schiff zum ergsten/ d: feuer war gemacht
Schiff vom bei einer Wdel/ auff ein Buchenschuh weit von der Stadt Cas-
feur verfuet.

Schiffbruch
Schiffbruch

Nun fuhr der mehr gemelte Heinrich Schez mit seinem
Schiff strack dem Feuer zu/ Damit merkte nicht anders/ dass die Laternen von des Almirande Schiff leuchteten also/ vnd als er schier gar zum Feuer mit dem Schiff hin zukame/
Schosse er mit Gewaldt auff die Stein so im Meer lagen/ vnd
zerbrach



4^o Gs.
Schmidel

